



**ZWISCHEN-
BERICHT
2022**

**ZWISCHENBERICHT
NACH IFRS**

FRESENIUS MEDICAL CARE AG & CO. KGAA,
HOF AN DER SAALE, DEUTSCHLAND



INHALT

Zwischenlagebericht	1
Wirtschaftsbericht.....	5
Nachtragsbericht	33
Prognosebericht	34
Risiko- und Chancenbericht	35
Corporate Governance.....	35
Konzernzwischenabschluss	36
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung.....	36
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	37
Konzern-Bilanz	38
Konzern-Kapitalflussrechnung	39
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung.....	41
Konzernanhang.....	42
1. Die Gesellschaft und Grundlage der Darstellung	42
2. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	44
3. Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen	46
4. Vorräte	48
5. Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten.....	48
6. Langfristige Finanzverbindlichkeiten	49
7. Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen.....	50
8. Kapitalmanagement.....	50
9. Aktienbasierte Vergütungspläne	51
10. Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten	51
11. Finanzinstrumente	57
12. Informationen zu den Segmenten und Zentralbereichen	60
13. Wesentliche Ereignisse seit Ende des 1. Halbjahrs 2022.....	63
Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht	64
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	65

Zwischenlagebericht

In dem vorliegenden Bericht beziehen sich die Begriffe „FMC-AG & Co. KGaA“, „die Gesellschaft“, „der Konzern“, „wir“, „uns“ oder „unser“ in Abhängigkeit vom Kontext auf die Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA oder auf die Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA und deren Tochtergesellschaften auf konsolidierter Basis. Die folgende Darstellung und Analyse des Zwischenlageberichts der Gesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften sollte in Verbindung mit unserem Konzernzwischenabschluss und dem zugehörigen Konzernanhang gelesen werden, die sich an anderer Stelle dieses Berichts befinden. Zudem sollten in diesem Zusammenhang auch die enthaltenen Angaben und Erläuterungen im nach IFRS aufgestellten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021 gemäß § 315 HGB und dem Deutschen Rechnungslegungsstandard Nr. 20 (Bestandteil des Geschäftsberichts 2021) berücksichtigt werden.

Die Bezeichnung „Segment Nordamerika“ bezieht sich auf das Geschäftssegment Nordamerika, die Bezeichnung „Segment EMEA“ bezieht sich auf das Geschäftssegment Europa, Naher Osten und Afrika, die Bezeichnung „Segment Asien-Pazifik“ bezieht sich auf das Geschäftssegment Asien-Pazifik und die Bezeichnung „Segment Lateinamerika“ bezieht sich auf das Geschäftssegment Lateinamerika. Die Bezeichnung „Zentralbereiche“ umfasst bestimmte Kosten, die im Wesentlichen Aufwendungen der Konzernzentrale für die Bereiche Rechnungswesen und Finanzen sowie zentral gesteuerte Aktivitäten, wie die Produktion, den optimalen Einsatz der Produktionsanlagen, das Qualitäts- und Logistikmanagement, den Einkauf für die Produktion, die Forschung und Entwicklung sowie das Global Medical Office, die zur Aufgabe haben, medizinische Behandlungen und klinische Prozesse im Unternehmen zu optimieren, beinhalten. Die Bezeichnung „zu konstanten Wechselkursen“ bedeutet, dass wir die Umsatzerlöse, das operative Ergebnis, das Konzernergebnis („Ergebnis, das auf die Anteilseigner der FMC-AG & Co. KGaA entfällt“) und andere Positionen der laufenden Berichtsperiode mit dem Durchschnittskurs des Vorjahres umrechnen, um, wie im Kapitel „Wirtschaftsbericht“ in Abschnitt II. „Erläuterung von Kennzahlen – Nicht-IFRS-Kennzahlen“ beschrieben, einen Periodenvergleich ohne den Einfluss von Wechselkursschwankungen der Umrechnung zu ermöglichen.

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen. In diesem Bericht wird mit der Verwendung der Worte „Ausblick“, „erwartet“, „geht davon aus“, „beabsichtigt“, „plant“, „ist der Überzeugung“, „strebt an“, „schätzt“ und ähnlicher Ausdrücke beabsichtigt, zukunftsbezogene Aussagen kenntlich zu machen. Obwohl wir davon überzeugt sind, dass die in solchen zukunftsbezogenen Aussagen widerspiegelten Erwartungen plausibel sind, unterliegen zukunftsbezogene Aussagen naturgemäß Risiken und Unsicherheiten, von denen viele nicht genau vorhergesagt werden können und einige möglicherweise überhaupt nicht vorhergesehen werden können. Zukünftige Ereignisse und tatsächliche Ergebnisse, finanzieller und anderer Art, können wesentlich von den zukunftsbezogenen Aussagen, die an anderer Stelle in diesem Bericht dargestellt oder in Betracht gezogen werden, abweichen. Diese zukunftsbezogenen Aussagen wurden auf der Grundlage von aktuellen Annahmen und Einschätzungen formuliert, die wir nach bestem Wissen getroffen haben. Solche in die Zukunft gerichteten Aussagen unterliegen naturgemäß Risiken, Ungewissheiten, Annahmen und anderen Faktoren, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse einschließlich unserer Finanzlage und unserer Profitabilität wesentlich sowohl positiv als auch negativ von denjenigen Ergebnissen abweichen können, die in diesen Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen oder beschrieben werden. Des Weiteren können sich in die Zukunft gerichtete Schätzungen und Voraussagen, die auf Gutachten oder Informationen Dritter basieren, als unrichtig herausstellen. Daher können wir keine Zusicherungen hinsichtlich der zukünftigen Richtigkeit der in diesem Bericht dargestellten Meinungen oder hinsichtlich des tatsächlichen Eintretens der hier beschriebenen Entwicklungen machen. Auch sind unsere zukünftigen Ergebnisse, selbst wenn sie den hier dargestellten Erwartungen entsprechen sollten, nicht notwendigerweise indikativ für unsere Leistung in zukünftigen Geschäftsjahren.

Zu den Risiken, Ungewissheiten, Annahmen und anderen Faktoren, einschließlich der damit verbundenen Kosten, welche unsere tatsächlichen Ergebnisse von den geschätzten abweichen lassen könnten, gehören insbesondere:

- Änderungen in Erstattungen von staatlichen Stellen und privaten Versicherern für unser gesamtes Produkt- und Dienstleistungsangebot, einschließlich des Medicare-Erstattungssystems für Dialyседienstleistungen und andere Gesundheitsdienstleistungen in den USA. Dies umfasst auch potenziell signifikante Änderungen des „Patient Protection and Affordable Care Act - Gesetzes“ aus dem Jahr 2010 (Pub. L. 111-148) in seiner durch das „Health Care and Education Reconciliation Act – Gesetz“ (Pub. L. 111-152) geänderten Fassung (zusammen ACA), die sich aufgrund zukünftiger Bemühungen um Überarbeitung oder Aufhebung des ACA ergeben können, und Änderungen der Aufsichtsbehörden an bestimmten Erstattungsmodellen, wie z. B. dem „End-Stage Renal Disease (ESRD) Treatment Choices-Modell“ und dem „Comprehensive Kidney Care Contracting-Modell“, die die Leistung im Rahmen dieser Modelle auf unvorhergesehene Weise erheblich beeinflussen könnten;
- unsere Fähigkeit zur genauen Interpretation und Einhaltung der komplexen gegenwärtigen und zukünftigen staatlichen Regelungen, die Anwendung auf unser Geschäft finden, einschließlich der Einhaltung von Sanktionen und Gesetzen beziehungsweise Vorschriften zur Ausfuhrkontrolle, Gesetzen und Vorschriften in Bezug auf Umwelt, Soziales und Governance sowie Auswirkungen von Gesundheits-, Steuer- und Handelsrechtreformen und -vorschriften, insbesondere die Initiativen der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung zur Umverteilung von Besteuerungsrechten an Marktstaaten (erste Säule)

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

und zur Einführung einer globalen Mindeststeuer (zweite Säule) sowie eine mögliche US-Steuerreform, Kartell- und Wettbewerbsgesetze in den Ländern und Orten, in denen wir tätig sind, Regeln für die Verwendung von staatlichen Hilfgeldern, die im Zusammenhang mit der andauernden weltweiten Pandemie des schweren akuten Atemwegsyndroms Coronavirus 2 und der damit verbundenen Coronavirus-Erkrankung (Covid-19) erhalten wurden und andere staatliche Regulierung; diese Regelungen schließen in den USA den Anti-Kickback Statute, den False Claims Act, das Stark Law, das Civil Monetary Penalty Law, den Health Insurance Portability and Accountability Act, den Health Information Technology for Economic and Clinical Health Act, den Foreign Corrupt Practices Act (FCPA), einschließlich unseres "Non-Prosecution Agreements" mit dem US Department of Justice (DOJ) und der Unterlassungsanordnung der U.S. Securities and Exchange Commission (SEC), sowie den Food, Drug and Cosmetic Act und, außerhalb der USA, unter anderem die Verordnung der Europäischen Union (EU) über Medizinprodukte, die EU-Datenschutz-Grundverordnung, das Zwei-Rechnungen-System, die „Buy China“-Politik, volumenbasierte Beschaffungspolitik sowie das Ausschreibungs- und Bieterverfahrensgesetz (Tendering and Bidding Law) in China und entsprechende Landesgesetzgebung sowie vergleichbare aufsichtsrechtliche Regelwerke in vielen der Länder, in denen wir Gesundheitsdienstleistungen oder Produkte anbieten, ein;

- der Einfluss privater Versicherer und Integrated Care-Organisationen, einschließlich der Bemühungen dieser Organisationen, Kosten durch die Beschränkung von Gesundheitsleistungen, das Einengen ihrer Netzwerke, die Reduzierung der Erstattung an die Anbieter beziehungsweise die Einschränkung von Optionen für Patienten zur Finanzierung von Krankenversicherungsprämien zu steuern, einschließlich der potenziellen Bemühungen privater Versicherer, die Erstattungszahlungen für Dialyseleistungen infolge des Urteils des Obersten Gerichtshofs der USA in der Rechtssache Marietta Memorial Hospital Employee Health Benefit Plan v. DaVita Inc., No. 20-1641 (Zeitraum Oktober 2021), beschlossen am 21. Juni 2022, zu kürzen;
- die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie, darunter eine signifikante Zunahme der Sterblichkeit von Patienten mit chronischen Nierenerkrankungen sowie eine Zunahme von Personen mit Nierenversagen, wobei beides auf Covid-19 zurückzuführen sein könnte, sowie die Auswirkungen des Virus auf unsere Patienten, Pflegekräfte, Mitarbeiter, Lieferanten, Lieferkette, Geschäftstätigkeit und Betrieb, die Unsicherheiten, die sich aus der Entwicklung der Covid-19-Varianten ergeben, die Folgen eines Konjunkturreinbruchs aufgrund der Auswirkungen von Covid-19 und der sich entwickelnden Richtlinien und Anforderungen hinsichtlich von Impfgeboten für unsere Mitarbeiter und der Inanspruchnahme von staatlichen Hilfsmaßnahmen im Zusammenhang mit Covid-19 sowie zusätzlichen Gesetzen zur wirtschaftlichen Entlastung, die in den Ländern, in denen wir tätig sind, verabschiedet werden;
- unsere Fähigkeit, qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen und langfristig zu binden, Engpässe an qualifiziertem Personal, die angesichts der Covid-19-Pandemie und der Impfvorschriften für bestimmte Arbeitskräfte zugenommen haben, sowie Risiken, dass Personalengpässe und Konkurrenz um Arbeitskräfte sowie Gesetzgebungs-, Gewerkschafts- oder andere den Arbeitsmarkt betreffende Aktivitäten beziehungsweise Veränderungen zu einem signifikanten Anstieg unserer betrieblichen Aufwendungen, zu einem signifikanten Rückgang der Produktivität und teilweisen Betriebsunterbrechungen geführt haben und weiterhin führen werden;
- der Anstieg der Rohmaterial-, Energie-, Arbeits- und sonstigen Kosten (einschließlich der Auswirkungen dieser Kostensteigerungen auf unsere Initiativen zur Kostensenkung und Erhöhungen aufgrund geopolitischer Konflikte in bestimmten Regionen (zum Beispiel Auswirkungen im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine (Ukraine-Krieg)) sowie die potenziellen Auswirkungen der Inflation auf eine mögliche Wertminderung unseres Firmenwerts, unserer Beteiligungen oder sonstiger Vermögenswerte (siehe oben);
- das Ergebnis staatlicher und interner Ermittlungen sowie Rechtsstreitigkeiten;
- Produkthaftungsrisiken und das Risiko eines Rückrufs unserer Produkte durch Behörden;
- unsere Fähigkeit, weiterhin in unserem Geschäft mit Gesundheitsdienstleistungen und -produkten zu wachsen, einschließlich durch Akquisitionen, und unsere Strategie, die auf die gesamtheitliche Nierentherapie, unterstützende Geschäftsaktivitäten und intensivmedizinische Lösungsansätze ausgerichtet ist, umzusetzen;
- die Auswirkungen von Wechselkurs- und Zinsschwankungen, einschließlich des erhöhten Risikos von Schwankungen infolge geopolitischer Konflikte in bestimmten Regionen (zum Beispiel des Ukraine-Kriegs), die Auswirkungen des gegenwärtig gesamtwirtschaftlich inflationären Umfelds auf die Zinssätze und die damit verbundenen Auswirkungen auf unsere Finanzierungskosten;
- möglicher Wertminderungsaufwand auf unseren Firmenwert, Investitionen oder andere Vermögenswerte aufgrund von Verringerungen des erzielbaren Betrags dieser Vermögenswerte gegenüber ihrem Buchwert, insbesondere infolge von Herabstufungen durch unabhängige Ratingagenturen, gepaart mit einer wirtschaftlichen Abschwung in verschiedenen Regionen oder infolge geopolitischer Konflikte in bestimmten Regionen (zum Beispiel des Ukraine-Kriegs);
- unsere Fähigkeit, Informationstechnologie-Systeme und geschützte Gesundheitsinformationen gegen Cyber-Angriffe zu schützen und andere Verletzungen von Datenschutz oder -sicherheit bezüglich unserer Daten

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

- oder der Daten von Dritten zu verhindern sowie unsere Fähigkeit, Effizienzziele effektiv zu messen und vertragliche und sonstige Anforderungen im Zusammenhang mit Aktivitäten zur Auslagerung von Daten in andere Länder zu erfüllen;
- Änderungen der Beschaffungskosten und des Verordnungsumfelds für Medikamente und unsere anderen Gesundheitsprodukte und Verbrauchsmaterialien, mangelnde Beschaffungsmöglichkeiten für Rohmaterialien oder Störungen in unserer Lieferkette;
 - die Einführung von Generika oder neuen Medikamenten und medizinischen Produkten, die mit unseren Produkten oder Dienstleistungen konkurrieren, oder die Entwicklung von Medikamenten, die das Fortschreiten von chronischem Nierenversagen reduzieren;
 - die Einführung neuer Technologien, Fortschritte bei medizinischen Therapien oder neue Marktteilnehmer, die mit unseren Geschäftsaktivitäten konkurrieren;
 - potenzielle Zollerhöhungen und Handelshemmnisse, die sich aus dem Rückzug einzelner oder mehrerer Länder aus multilateralen Handelsabkommen oder der Einführung von Sanktionen, Vergeltungszöllen und anderen Gegenmaßnahmen im Zuge von Handelsstreitigkeiten und geopolitischen Konflikten in bestimmten Regionen (zum Beispiel des Ukraine-Kriegs) ergeben könnten;
 - die Einbringlichkeit unserer Forderungen, die hauptsächlich von der Wirksamkeit unserer Abrechnungspraxis, der finanziellen Stabilität und Liquidität staatlicher und privater Versicherungsträger und den Strategien der Versicherungsträger zur Verzögerung oder Vereitelung der Forderungseinziehung abhängt;
 - unsere Fähigkeit, Verträge zu sichern und im Rahmen verschiedener Gesundheitsrisikomanagementprogramme, an denen wir teilnehmen oder beabsichtigen teilzunehmen, Kosteneinsparungen und gewünschte klinische Ergebnisse zu erzielen;
 - die Größe, Marktmacht, Erfahrung und das Produktangebot von bestimmten Wettbewerbern in bestimmten geographischen Regionen und Geschäftsfeldern;
 - die Verwendung von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen, und Beurteilungen sowie die Interpretation von Rechnungslegungsgrundsätzen in unserem Konzernabschluss; und
 - unsere Fähigkeit, im Rahmen des zuvor angekündigten Programms FME25 die Transformation unserer Unternehmensstruktur umzusetzen und geplante Kosteneinsparungen innerhalb des vorgesehenen Zeitrahmens zu erreichen, wie unten im Abschnitt I. „Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen - Konzernstruktur“ definiert.

Wichtige Faktoren, die zu derartigen Abweichungen beitragen können, sind im Abschnitt „Zusätzliche Informationen zu unseren Risikofaktoren“ und im Kapitel „Wirtschaftsbericht“, Abschnitt I. „Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen“, in Anmerkung 2 d) und in Anmerkung 10 im Konzernanhang sowie im Geschäftsbericht 2021 in Anmerkung 22 im Konzernanhang und im Kapitel „Risiko- und Chancenbericht“, Abschnitt „Risiken“ des Konzernlageberichts beschrieben. Weitere Informationen zu unseren Bemühungen, verschiedene Umwelt-, Sozial- und Governance-Themen anzugehen, finden Sie in unserem nichtfinanziellen Konzernbericht unter www.freseniusmedicalcare.com/de/investoren/ueberblick-investoren/. Durch den Verweis auf unseren nichtfinanziellen Konzernbericht und die Bereitstellung dieser Website-Adresse in diesem Bericht beabsichtigen wir jedoch nicht, Inhalte aus unserem nichtfinanziellen Konzernbericht oder Informationen auf unserer Website in diesen Bericht aufzunehmen, und, soweit nicht ausdrücklich hierin angegeben, sind Informationen in unserem nichtfinanziellen Konzernbericht und auf unserer Website nicht als Bestandteil dieses Berichts zu betrachten.

Unsere Geschäftstätigkeit unterliegt darüber hinaus weiteren Risiken und Unsicherheiten, die wir in den regelmäßig veröffentlichten Berichten darstellen. Veränderungen in jedem dieser Bereiche könnten dazu führen, dass die Ergebnisse wesentlich von den Ergebnissen abweichen, die wir oder andere vorhergesagt haben oder vorhersagen werden.

Die tatsächlich angewandten Rechnungslegungsgrundsätze, die Beurteilungen im Rahmen der Auswahl und Anwendung dieser Grundsätze sowie die Sensitivität der berichteten Ergebnisse in Bezug auf Änderungen in den Rechnungslegungsgrundsätzen, Annahmen und Schätzungen stellen zusätzliche Faktoren dar, in deren Kontext der vorliegende Konzernzwischenabschluss und die im Folgenden unter „Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage“ dargestellten Ausführungen zu betrachten sind. Eine Erläuterung unserer wesentlichen Bilanzierungsgrundsätze ist im Geschäftsbericht 2021 in Anmerkung 2 im Konzernanhang zu finden.

Aufgrund von Rundung geben Zahlen und Prozentsätze, die in diesem oder anderen Berichten dargestellt werden, die absoluten Zahlen eventuell nicht präzise wieder. Einige Zahlen (einschließlich Prozentsätze) in diesem Bericht wurden kaufmännisch gerundet. In einigen Fällen summieren sich solche gerundeten Zahlen und Prozentsätze möglicherweise nicht zu 100% oder zu den in diesem Bericht enthaltenen Summen oder Zwischensummen. Darüber hinaus können Summen und Zwischensummen in Tabellen aufgrund von kaufmännischen Rundungen geringfügig von den in diesem Bericht enthaltenen ungerundeten Zahlen abweichen. Ein Bindestrich („-“) zeigt an, dass für eine bestimmte Position im betreffenden Geschäftsjahr oder Zeitraum keine Daten gemeldet wurden, während eine Null („0“) verwendet wird, wenn der relevante Wert gerundet Null beträgt.

Zusätzliche Informationen zu unseren Risikofaktoren

Das aktuelle globale Wirtschaftsklima, insbesondere im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg, hat die im Risikobericht innerhalb des Konzernlageberichts des Geschäftsberichts 2021 beschriebenen Risiken verstärkt, und die nachstehenden zusätzlichen Informationen sind in Verbindung mit diesen Risiken zu sehen.

Als Anbieter lebenserhaltender Gesundheitsdienstleistungen für Dialysepatienten setzen wir Dialyседienstleistungen und die Belieferung unserer Kliniken mit Dialyseprodukten in Russland und der Ukraine trotz des aktuellen Kriegs in der Region und ungeachtet der umfangreichen Wirtschaftssanktionen, die zahlreiche Regierungen als Reaktion auf den Krieg gegen Russland verhängt haben, bestmöglich fort. Neben Risiken in Bezug auf die weitere Entwicklung unserer Aktivitäten in den beiden Ländern ergeben sich erhebliche Unsicherheiten in dieser sehr dynamischen Situation, insbesondere aus einer möglichen Verschlechterung des globalen gesamtwirtschaftlichen Ausblicks. Während die direkten und indirekten Auswirkungen des Ukraine-Kriegs sich zum aktuellen Zeitpunkt nur schwer vorhersagen lassen, hat das gegenwärtige gesamtwirtschaftlich erheblich inflationäre Umfeld, einschließlich erheblich steigender Energiepreise, unter anderem zu wesentlichen Kostensteigerungen für Energie, Verbrauchsmaterialien und Transport geführt und könnte dies auch weiterhin tun. Eine fortgesetzte Beeinträchtigung oder Einstellung der Energielieferungen aus Russland könnte diese Auswirkungen verstärken und zusätzliche wesentliche negative Folgen für unser Geschäft haben, wie beispielsweise eine mögliche Schließung bestimmter Produktionsstätten oder erheblich höhere Kosten aufgrund der Umstellung auf alternative Energiequellen. Darüber hinaus könnten wir durch Druck auf Zinssätze oder deren wesentlichen Anstieg belastet werden, insbesondere wenn dies mit einem erschwerten Zugang zu Kapital in den Finanzmärkten und Währungsabwertungen als Folge der geopolitischen Situation einhergeht. Außerdem hat der Ukraine-Krieg das Risiko von Cyber-Attacken auf unsere Systeme und Daten erhöht. Insgesamt könnten die zuvor genannten Faktoren wesentliche negative Auswirkungen auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Obwohl wir das Risiko „Beschaffung“ in der kurzfristigen Sicht weiterhin als mittleres Risiko einstufen, sind wir der Ansicht, dass der Ukraine-Krieg sowohl die Eintrittswahrscheinlichkeit als auch die potenziellen Auswirkungen der im Geschäftsbericht 2021 beschriebenen Risiken und Risikopositionen erhöht hat.

Zum Zeitpunkt dieses Berichts und unverändert zu unserer Einschätzung im Geschäftsbericht 2021 haben wir keine Risiken identifiziert, die unseren Fortbestand gefährden könnten.

Wirtschaftsbericht

I. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Überblick

Wir sind weltweit führender Anbieter von Produkten und Dienstleistungen für Menschen mit Nierenerkrankungen (auf Basis der veröffentlichten Umsatzerlöse und der Anzahl der behandelten Patienten). Wir bieten Dialyседienstleistungen und damit verbundene Leistungen für Menschen mit Nierenerkrankungen sowie andere Gesundheitsdienstleistungen an. Wir entwickeln, produzieren und vertreiben zudem eine breite Palette an Gesundheitsprodukten. Unsere Gesundheitsprodukte umfassen Hämodialysegeräte, Cycler für die Peritonealdialyse, Dialysatoren, Lösungen für die Peritonealdialyse, Konzentrate, Lösungen sowie Granulate für die Hämodialyse, Blutschläuche, Medikamente für die Behandlung von chronischem Nierenversagen, Wasseraufbereitungsanlagen und Produkte zur Behandlung von akutem Herz-Lungen-Versagen sowie für die Apherese-Therapie. Wir versorgen Dialysekliniken, die wir besitzen, betreiben oder leiten, mit einer breiten Produktpalette und verkaufen zudem Dialyseprodukte an andere Dialyседienstleister. Wir verkaufen unsere Gesundheitsprodukte an Kunden in rund 150 Länder und setzen sie auch bei unseren eigenen Gesundheitsdienstleistungen ein. Unser Dialysegeschäft ist folglich vertikal integriert. Unsere anderen Gesundheitsdienstleistungen beinhalten wert- und risikobasierte Versorgungsprogramme, die Distribution verschreibungspflichtiger Arzneimittel, Gesundheitsdienstleistungen im Bereich der Gefäßchirurgie sowie Dienstleistungen in ambulanten Operationszentren, nephrologische und kardiologische Dienstleistungen durch niedergelassene Ärzte und ambulante Behandlungen. Wir schätzen, dass die Bereitstellung von Dialyседienstleistungen und der Vertrieb von Dialyseprodukten einen weltweiten Markt von etwa 79 MRD € im Geschäftsjahr 2021 darstellte. Der Zuwachs von Dialysepatienten wird durch Faktoren wie die demographischen Veränderungen und die steigende Lebenserwartung sowie den Mangel an Spenderorganen für Nierentransplantationen verursacht. Darüber hinaus tragen ein steigendes Aufkommen von Niereninsuffizienz und Diabetes, Bluthochdruck und anderen Krankheiten, welche häufig zu einem chronischen Nierenversagen führen, zu einem steigenden Patientenaufkommen bei. Auch eine höhere Überlebensrate der von diesen Erkrankungen betroffenen Patienten, Verbesserungen bei der Behandlungsqualität, neue Medikamente und Produkttechnologien, durch die das Leben des Patienten verlängert wird, und die sich verbessernden Lebensstandards in den Entwicklungsländern, durch die lebensrettende Dialysebehandlungen verfügbar werden, haben einen Einfluss auf das Patientenwachstum. Zudem engagieren wir uns in verschiedenen Bereichen der Forschung zu therapeutischen Gesundheitsprodukten.

Als globales Unternehmen für Gesundheitsdienstleistungen und -produkte stehen wir vor der Herausforderung, den Bedürfnissen einer großen Bandbreite an Interessengruppen wie Patienten, Kunden, Versicherern, Aufsichtsbehörden und Gesetzgebern in vielen unterschiedlichen wirtschaftlichen Umfeldern und Gesundheitssystemen gerecht zu werden. Im Allgemeinen kommen staatlich finanzierte Programme (in manchen Ländern in Kooperation mit privaten Versicherern) für bestimmte an ihre Bürger erbrachte Gesundheitsleistungen und -dienstleistungen auf. Nicht alle Gesundheitssysteme decken die Zahlungen für Dialysebehandlungen ab. Daher beeinflussen die Erstattungssysteme sowie das Umfeld für die Verordnung von Zusatzdienstleistungen verschiedener Länder unser Geschäft erheblich.

Am 21. März 2022 haben wir bekannt gegeben, dass wir eine Vereinbarung zur Gründung eines Unternehmens geschlossen haben. In diesem Unternehmen werden Fresenius Health Partners, Inc., der Geschäftsbereich für wertbasierte Versorgung von Fresenius Medical Care Nordamerika, mit InterWell Health LLC, einem Nephrologen-Netzwerk in den USA, und Cricket Health, Inc., einem US-amerikanischen Anbieter von wertbasierter Nierentherapie mit einer Plattform für Patientendaten, zusammengeführt. Der Zusammenschluss vereint die Expertise von Fresenius Health Partners in der vertraglichen Gestaltung und Leistungserbringung wertbasierter Nierenversorgung, die klinischen Versorgungsmodelle und das Netzwerk von 1.600 Nephrologen von InterWell Health sowie das technologiegestützte Versorgungsmodell von Cricket Health mit einer firmeneigenen digitalen Plattform zur Information und Einbindung von Patienten. Damit wird ein Unternehmen geschaffen, das bis zum Jahr 2025 die Versorgung von mehr als 270.000 nierenkranken Menschen und im selben Jahr die Verwalter von darauf entfallenden Kosten in Höhe von rund 11 MRD US\$ (10 MRD € zum Zeitpunkt der Bekanntgabe) anstrebt. Der Abschluss der Transaktion steht unter dem Vorbehalt der behördlichen Prüfung und im Erfolgsfall wird das neue Unternehmen in den Konzernabschluss der Gesellschaft einbezogen.

Wesentliche Erstattungsentwicklungen in den USA

Ein Großteil der von uns erbrachten Gesundheitsdienstleistungen wird von staatlichen Institutionen bezahlt. Etwa 32% der Umsatzerlöse des Konzerns im 1. Halbjahr 2022 resultierten aus den Erstattungen von staatlich finanzierten US-Gesundheitsprogrammen wie Medicare und Medicaid, deren Erstattungssätze durch die Centers for Medicare and Medicaid (CMS) festgelegt werden. Gesetzesänderungen können die Medicare-Erstattungssätze für einen erheblichen Teil unserer Dienstleistungen betreffen. Beeinflusst wurde die Stabilität der Erstattungssätze in den USA durch (i) ein Pauschalvergütungssystem für Patienten mit terminaler Niereninsuffizienz (PVS), (ii) die pauschalen Ausgabenkürzungen des US-Haushalts bezüglich der Zahlungen an Medicare-Dienstleister, im Folgenden die „Kürzungen des US-Haushalts“ (vom 1. Mai 2020 bis 31. März 2022 vorübergehend ausgesetzt, anschließend wurde vom 1. April bis zum 30. Juni 2022 eine Kürzung in Höhe von 1% wirksam und am 1. Juli 2022 trat die volle Kürzung von 2% wieder in Kraft) und (iii) die stufenweise Kürzung des PVS-Erstattungssatzes zur Berücksichtigung der

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

gesunkenen Verordnungen bestimmter Medikamente und Biopharmazeutika für Dialysebehandlungen durch das „American Taxpayer Relief Act of 2012-Gesetz“ (ATRA) einschließlich der späteren Änderungen durch das „Protecting Access to Medicare Act of 2014-Gesetz“ (PAMA). Nachstehend werden diese und weitere Entwicklungen im Bereich der Gesetzgebung ausführlicher dargestellt:

- Nach dem „Medicare Improvements for Patients and Providers Act of 2008-Gesetz“ (MIPPA) werden für Medicare-Patienten alle Dialysebehandlungen aufgrund von terminaler Niereninsuffizienz mit einem einzigen festen, pauschalen Vergütungssatz, dem PVS, vergütet, der im Wesentlichen sämtliche während der Dialysebehandlung verwendeten Produkte und erbrachten Dienstleistungen abdeckt. Zusätzlich wurde mit dem MIPPA auch das Qualitätsverbesserungsprogramm (QVP) eingeführt, das für Dialysekliniken in den USA, die die von den CMS festgelegten jährlichen Qualitätsstandards nicht erreichen, Basis-Erstattungskürzungen um bis zu 2% in einem Folgejahr nach sich ziehen kann.
- Zusätzlich sind aufgrund des „Budget Control Act of 2011-Gesetzes“ (BCA) und nachfolgender Aktivitäten im US-amerikanischen Kongress zum 1. März 2013 Kürzungen des US-Haushalts (pauschale Ausgabenkürzungen bei diskretionären Programmen in Höhe von 1,2 BIO US\$) in Kraft getreten, die erwartungsgemäß bis 2030 gelten werden. Insbesondere trat am 1. April 2013 eine Kürzung der Medicare-Zahlungen um 2% in Kraft, die weiterhin fortbesteht. Die 2%ige Kürzung wurde ab dem 1. Mai 2020 mehrmals vorübergehend ausgesetzt. Im März 2021 unterzeichnete Präsident Biden das „American Rescue Plan Act of 2021-Gesetz“, das nach Schätzungen der Haushaltsbehörde des Kongresses zu Haushaltsdefiziten führen wird, die gemäß dem „Statutory Pay-As-You-Go Act of 2010-Gesetz“ (Statutory PAYGO) eine Kürzung der Medicare-Zahlungen für das Jahr 2022 um 4% erforderlich machen, es sei denn, der Kongress und der Präsident ergreifen Maßnahmen zur Aufhebung der gesetzlichen Statutory PAYGO-Kürzungen. Im Dezember 2021 wurde das „Protecting Medicare and American Farmers from Sequester Cuts Act-Gesetz“ vom Kongress verabschiedet und von Präsident Biden unterzeichnet; das Gesetz wirkt sich auf die Zahlungen für alle Medicare Fee-for-Service-Ansprüche aus, verlängert die Aussetzung der Kürzung bis zum 31. März 2022 und sieht anschließend eine Kürzung in Höhe von 1%, wirksam ab dem 1. April bis zum 30. Juni 2022, und eine Rückkehr zur vollen oben beschriebenen Kürzung in Höhe von 2% ab dem 1. Juli 2022 vor. Die Ausgabenkürzungen im Rahmen der Kürzungen des US-Haushalts haben sich in der Vergangenheit negativ auf unsere Ertragslage ausgewirkt und werden dies nach Aufhebung der Aussetzung auch weiterhin tun.
- Am 21. Juni 2022 haben die CMS einen Regelungsentwurf zum PVS-Vergütungssatz für das Kalenderjahr 2023 veröffentlicht. Der vorgeschlagene Basis-Pauschalvergütungssatz für das Kalenderjahr 2023 beträgt 264,09 US\$ je Behandlung, was einer Erhöhung um 2,4% gegenüber dem Basis-Pauschalvergütungssatz für 2022 in Höhe von 257,90 US\$ entspricht. Der vorgeschlagene Anstieg um 2,4% basiert auf einer vorgeschlagenen Warenkorberhöhung in Höhe von 2,8%, die durch eine vorgeschlagene im ACA vorgeschriebene Multifaktor-Produktivitätsanpassung in Höhe von 0,4% teilweise ausgeglichen wird. Die CMS schlagen vor, die Ausreißermethode dahingehend zu aktualisieren, dass historischen Ausgabentrends Rechnung getragen und die Einführung neuer und innovativer Produkte im Rahmen des TPNIES (Transitional add-on Payment adjustment for New and Innovative Equipment and Supplies - TPNIES) und des TDAPA (Transitional Drug Add-On Payment Adjustment - TDAPA) besser berücksichtigt werden. Die CMS schätzen, dass dieser Regelungsentwurf die Zahlungen an große Dialyseorganisationen im Kalenderjahr 2023 gegenüber dem Kalenderjahr 2022 um durchschnittlich 3,0% erhöhen würde. Der Vergütungssatz für akute Nierenschäden für das Kalenderjahr 2023 soll dem Basis-Pauschalvergütungssatz für das Kalenderjahr 2023 entsprechen. Die CMS haben für 2023 drei TPNIES-Anträge geprüft. Die CMS schätzen die TPNIES-Zahlungen an Einrichtungen im Kalenderjahr 2023 auf insgesamt etwa 2,5 MIO US\$. Für das Kalenderjahr 2023 wird der vorgeschlagene Brutto-Betrag pro Behandlung um einen durchschnittlichen Ausgleichsbetrag pro Behandlung in Höhe von 9,73 US\$ reduziert.
- Die CMS bewerten im Rahmen des QVP die Gesamtleistung jeder Einrichtung anhand einer Reihe von jeweils für ein Zahlungsjahr festgelegten Kenngrößen und nehmen für Einrichtungen, die einen für die Gesamtleistung (Total Performance Score – TPS) festgelegten Mindestwert nicht erreichen, eine Zahlungskürzung von bis zu 2 Prozent vor. Im Regelungsentwurf für das Kalenderjahr 2023 schlagen die CMS vor, für das Zahlungsjahr 2023 des QVP eine spezielle Bewertungs- und Zahlungsrichtlinie einzuführen, um den Problemen im Bewertungssystem zu begegnen, die durch die Auswirkungen der Covid-19-Gesundheitsnotlage auf die QVP-Daten entstanden sind. Vorgesehen sind hier unter anderem die Zugrundelegung der Daten aus der Zeit vor der Covid-19-Pandemie im Kalenderjahr 2019 als Basiszeitraum für das QVP für das Zahlungsjahr 2023 und für die Folgejahre, sowie eine vorübergehende Suspendierung bestimmter Kenngrößen für Zwecke der Bewertung und Zahlungsanpassung. Die CMS bitten zudem um Vorschläge zur möglichen Aufnahme von Qualitätskenngrößen für die Heimdialyse, zur Ausweitung von Berichtsprogrammen zum besseren Verständnis von Ungleichheiten in der Gesundheitsversorgung und zur Aufnahme von zwei sozialen Faktoren mit Einfluss auf Kenngrößen bezüglich Gesundheitsvorsorgeuntersuchungen. Darüber hinaus schlagen die CMS vor, die Werte klinischer Kenngrößen ab dem Zahlungsjahr 2024 im Rahmen des QVP als Raten auszudrücken.
- Am 15. Juli 2022 haben die CMS einen Regelungsentwurf zu Erstattungssystemen für ambulante Kliniken und Operationszentren („Ambulatory Surgical Center“ – ASC) für das Kalenderjahr 2023 bekannt gegeben. Der Regelungsentwurf zur Aktualisierung des ASC-Erstattungssystems für das Kalenderjahr 2023 beinhaltet eine

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

allgemeine Erhöhung der Erstattungssätze für das in einem ASC verfügbare Leistungsspektrum. Die vorgeschlagene durchschnittliche Erhöhung gegenüber dem Vorjahr beträgt 2,7%. Die CMS schlugen zudem vor, die Leistungskategorien zu erweitern, die dem Verfahren der Vorabgenehmigung im ASC unterliegen. Für das Kalenderjahr 2023 schlugen die CMS eine neue ASC-Zahlungsrichtlinie vor, die zu höheren Zahlungen führt, wenn eine Codekombination komplexer ist und eine kostenintensivere Version der durchgeführten Behandlungsverfahren darstellt. Am 7. Juli 2022 haben die CMS darüber hinaus eine Aktualisierung der jährlichen ärztlichen Gebührenordnung für das Kalenderjahr 2023 vorgeschlagen. Der vorgeschlagene Umrechnungsfaktor für die ärztliche Gebührenordnung für das Kalenderjahr 2023 beträgt 33,08 US\$, was einer Verringerung um 1,53 US\$ gegenüber dem Umrechnungsfaktor für die ärztliche Gebührenordnung für das Kalenderjahr 2022 in Höhe von 34,61 US\$ entspricht.

Derzeit bestehen beträchtliche Unsicherheiten hinsichtlich möglicher zukünftiger Änderungen der Regulierung des Gesundheitswesens, auch in Bezug auf die Regulierung der Erstattung für Dialyседienstleistungen. Infolge des Drucks zur Senkung der Gesundheitskosten sind die staatlichen Erstattungssätze in den USA in der Vergangenheit nur in begrenztem Umfang gestiegen, und es wird erwartet, dass dies auch weiterhin der Fall sein wird. Jedoch könnten etwaige Reduzierungen der Medicare-Erstattungssätze oder der Erstattungssätze privater Versicherer – einschließlich der Erstattungssätze im Rahmen von Plänen gemäß Medicare Advantage (auch bekannt als Medicare Teil C), die von privaten Krankenversicherern angeboten werden, denen von den CMS die Genehmigung erteilt wurde, ihre Mitglieder mit Medicare-Leistungen gemäß Teil A, Teil B und in der Regel Teil D zu versorgen (Medicare-Advantage-Pläne) – oder des Zugangs von Patienten zu Versicherungsplänen privater Versicherer, einschließlich Medicare Advantage, wesentliche nachteilige Auswirkungen auf unser Geschäft mit Gesundheitsdienstleistungen und, da die Nachfrage nach Dialyseprodukten von der Medicare-Erstattung beeinflusst wird, auf unser Produktgeschäft haben. Soweit Erhöhungen der Betriebskosten, die von der Inflation betroffen sind, wie zum Beispiel Lohn- und Beschaffungskosten, nicht vollständig durch eine entsprechende Erhöhung der Erstattungssätze ausgeglichen würden, hätte dies nachteilige Auswirkungen auf unser Geschäft und unsere Ertragslage. Darüber hinaus entschied der Oberste Gerichtshof in der Rechtssache *Marietta Memorial Hospital Employee Health Benefit Plan v. DaVita Inc.* zugunsten eines selbstfinanzierten betrieblichen Gesundheitsplans, der für Personen mit terminaler Niereninsuffizienz nur Dialyседienstleistungen außerhalb seines Netzwerks anbot. Während das Medicare Secondary Payer Act-Gesetz seit langem dahingehend interpretiert wird, dass private Pläne einen 30-monatigen Koordinierungszeitraum für Personen mit diagnostizierter terminaler Niereninsuffizienz vorsehen müssen (wobei Medicare als sekundärer Kostenträger fungiert), könnte die Entscheidung dazu führen, dass andere Pläne diesem Beispiel folgen und die angebotenen Dialyseleistungen einschränken. Wir gehen zwar nicht davon aus, dass sich dies 2023 wesentlich auf die Versicherungspläne auswirken wird, jedoch könnte das Urteil, in Ermangelung gesetzlicher Maßnahmen, Auswirkungen auf 2024 und darüber hinaus haben.

Weitergehende Informationen sind im Kapitel „Risiko- und Chancenbericht“, Abschnitt „Gesundheitsreformen“ im Konzernlagebericht des Geschäftsberichts 2021 enthalten.

Weitergehende Informationen sind im Kapitel „Risiko- und Chancenbericht“, Abschnitt „Risiken“ im Konzernlagebericht des Geschäftsberichts 2021 enthalten.

Prämien-Hilfsprogramm

Das Betreiben wohlthätiger Unterstützungsprogramme wie das des American Kidney Fund (AKF) erhält zunehmende Aufmerksamkeit der CMS und der Versicherungsaufsicht und Gesetzgeber auf Bundesstaatenebene. Das Ergebnis dessen könnte ein regulatorischer Rechtsrahmen sein, der sich vom derzeitigen Rahmen unterscheidet oder von Bundesstaat zu Bundesstaat variiert. Auch wenn die CMS oder staatliche Regierungsbehörden und Gesetzgeber keine Maßnahmen ergreifen, um den Zugang der Patienten zu Prämien-Hilfsprogrammen einzuschränken, könnten Versicherer wahrscheinlich ihre Bemühungen fortsetzen, Prämienzahlungen durch Prämien-Hilfsprogramme an unsere Patienten einzuschränken. Sollte dies in einem für unsere US-Geschäftstätigkeit wesentlichen Bereich oder Umfang gelingen, hätte dies erhebliche nachteilige Auswirkungen auf unser Geschäft und unsere Ertragslage.

Teilnahme an neuen Medicare-Zahlungskonzepten

Im Rahmen des umfassenden Versorgungsmodells der CMS im Zusammenhang mit terminaler Niereninsuffizienz („Comprehensive ESRD Care Model“ – UV-Modell), einem Pilotprogramm zur Erstattung und Versorgung, das am 31. März 2021 endete und zum Ziel hatte, die Gesundheit von Medicare-Patienten mit terminaler Niereninsuffizienz zu verbessern und gleichzeitig die Kosten der CMS zu senken, bildeten Dialyседienstleister und Ärzte sogenannte „Organisationen für die nahtlose Versorgung von Patienten mit terminaler Niereninsuffizienz“ (ESRD Seamless Care Organizations – ESCOs). Nach unserer ursprünglichen Teilnahme an sechs ESCOs erweiterten wir unsere Teilnahme an dem Modell letztlich auf 23 an unseren Dialysekliniken gebildeten ESCOs. ESCOs, die die Mindest-Qualitätsstandards des Programms erreichten und gleichzeitig die Kosten der CMS für die Versorgung ihrer Patienten mit terminaler Niereninsuffizienz um mehr als einen vorgegebenen Schwellenwert senkten, erhielten einen Teil der Kosteneinsparungen, angepasst auf Basis der Leistung der ESCO bezüglich bestimmter Qualitätskennzahlen. ESCOs können auch den CMS Zahlungen schulden, wenn die tatsächlichen Pflegekosten vereinbarte Schwellenwerte überschreiten. Die Anzahl der teilnehmenden Patienten, die die ESCOs betreffen, an denen wir teilnahmen, betrug Stand März 2021 rund 34.800.

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Im November 2017 haben wir die Ergebnisse des ersten Leistungsjahres unserer ESCOs veröffentlicht. Im untersuchten Zeitraum von Oktober 2015 bis Dezember 2016 erreichten die ESCOs durch eine umfassende Versorgung der betreuten Dialysepatienten verbesserte Behandlungsergebnisse. Dies bestätigt ein unabhängiger Bericht, wonach die Zahl der Krankenhauseinweisungen der Patienten in diesem Zeitraum um fast 9% zurückging. Im zweiten Leistungsjahr (Kalenderjahr 2017) erzielten die ESCOs von Fresenius Medical Care Einsparungen von insgesamt mehr als 66,7 MIO US\$ (59,0 MIO €). Damit sanken die Behandlungskosten pro Patient um durchschnittlich 3,4%. Für das dritte Leistungsjahr (Kalenderjahr 2018) veröffentlichten die CMS die finalen Berichte am 14. August 2020. Insgesamt erzielten die ESCOs von Fresenius Medical Care Einsparungen von mehr als 66,1 MIO US\$ (56,0 MIO €), was einer durchschnittlichen Verringerung der Behandlungskosten pro Patient von 1,9% entspricht. Für das vierte Leistungsjahr (Kalenderjahr 2019) wurden die finalen Ergebnisse von den CMS am 31. Oktober 2020 veröffentlicht. Insgesamt verursachten die ESCOs der Gesellschaft Bruttoverluste von mehr als 10,8 MIO US\$ (9,6 MIO €), was einem durchschnittlichen Anstieg der Ausgaben pro Patient um 0,3% entspricht. Für das fünfte Leistungsjahr (Kalenderjahr 2020) gab die CMS jeder ESCO die Möglichkeit, (a) die Teilnahme an dem Programm bis zum 31. März 2021 zu verlängern und/oder (b) den folgenden finanziellen Veränderungen zuzustimmen: (i) Verringerung des Risikos negativer Abweichungen für 2020 durch die Reduzierung der anteilig zu tragenden Verluste proportional zum Anteil der Monate während der Covid-19-Gesundheitsnotlage, wie im „Public-Health-Services-Gesetz“ verkündet, (ii) eine Kappung der potentiellen auf Einsparungen basierenden positiven Abweichungen auf 5% der Einsparungen, (iii) Nichtberücksichtigung von stationären Behandlungen im Zusammenhang mit Covid-19 und (iv) Streichung der Anforderung bezüglich finanzieller Garantien für 2020. Alle unsere konzernverbundenen ESCOs haben einer Verlängerung der Teilnahme an dem Programm bis zum 31. März 2021 und 22 unserer ESCOs haben den finanziellen Veränderungen aufgrund von Covid-19 zugestimmt. Das UV-Modell endete am 31. März 2021. Wir gehen davon aus, dass die CMS die finalen Abrechnungsberichte für das letzte Leistungsjahr in der zweiten Hälfte des Jahres 2022 veröffentlichen werden.

Des Weiteren haben wir risikobasierte und wertbasierte Versorgungsprogramme mit privaten Versicherern abgeschlossen, in deren Rahmen wir Gesundheitsversorgungsleistungen an Privat- und Medicare-Advantage-Patienten mit terminaler Niereninsuffizienz und chronischem Nierenversagen erbringen. Unser finanzieller Erfolg im Rahmen dieser Zahlungsvereinbarungen basiert auf unserer Fähigkeit, einen festgelegten Umfang an medizinischen Kosten innerhalb bestimmter Parameter für klinische Ergebnisse zu steuern.

„Executive Order“ für neue Erstattungsmodelle

Am 10. Juli 2019 wurde in den USA eine Verordnung („Executive Order“) zur Förderung der Nierengesundheit unterzeichnet. Die Verordnung sieht unter anderem die Entwicklung neuer Medicare-Erstattungsmodelle durch den U.S.-Gesundheitsminister vor, welche eine frühere Erkennung und Behandlung von Nierenerkrankungen sowie den Ausbau von Heimdialysebehandlungen und Transplantationen fördern sollen. Eines dieser Modelle, das „ESRD Treatment Choices“ (ETC)-Modell, ist ein verpflichtendes Modell, das finanzielle Anreize für Heimdialysebehandlung und Nierentransplantationen schafft. Die Regelung für dieses Modell, die am 29. September 2020 finalisiert wurde, sieht den Start für das Modell im Januar 2021 und eine Laufzeit bis Juni 2027 vor. Im Rahmen des Modells werden für einen Zeitraum von sechseinhalb Jahren sowohl positive wie negative Anpassungen von durch Ärzte und Dialyseeinrichtungen beantragten Erstattungen für bestimmte Medicare-Heimdialysebehandlungen vorgenommen. Die Teilnehmer an diesem Modell basieren auf einer zufälligen Auswahl von 30% der Versorgungsgebiete der Krankenhäuser. Zum 30. Juni 2022 gehören 986 unserer US-Dialyseeinrichtungen (etwa 35% unserer US-Dialyseeinrichtungen) zur zufälligen Auswahl der Versorgungsgebiete der Krankenhäuser und befinden sich damit in den Bereichen, die für die Teilnahme an dem Modell ausgewählt wurden. Ab Januar 2021 werden für die ersten drei Jahre des Modells ausschließlich Zuschlagszahlungen für Heimdialysebehandlungen (Home Dialysis Payment Adjustment – HDPA) geleistet. Diese verringern sich von anfänglich 3% im ersten HDPA-Zahlungsjahr auf 2% im zweiten HDPA-Zahlungsjahr sowie 1% im letzten HDPA-Zahlungsjahr. Zudem beinhaltet das Modell ab Juli 2022 eine leistungsabhängige Erstattungsanpassung (Performance Payment Adjustment – PPA). Die PPA-Zahlungen ergeben sich aus einer kombinierten Berechnung aus Heimdialyse- (Heimdialyse, Selbstdialyse und nächtliche stationäre Dialyse) und Transplantationsquoten (Lebendspender-Transplantationen und Warteliste für Transplantate) auf der Grundlage der historischen Leistung eines Teilnehmers beziehungsweise von zunehmend gewichteten Vergleichsdaten aus geographisch ähnlichen Gebieten. Die CMS verwenden bei der PPA-Bewertung einen zweistufigen Ansatz zur Schichtung von Teilnehmern mit einem hohen Anteil an Leistungsempfängern, die doppelt anspruchsberechtigt, sowohl für Medicare als auch für Medicaid, oder Bezieher von Niedrigeinkommenssubventionen sind. Mögliche PPA-Zahlungen erhöhen sich im Zeitablauf und werden im ersten PPA-Erstattungsjahr (beginnend ab Juli 2022) zwischen (5%) und 4% für Ärzte und Einrichtungen betragen und im letzten PPA-Erstattungsjahr (endend im Juni 2027) auf zwischen (9%) und 8% für Ärzte sowie auf zwischen (10%) und 8% für Einrichtungen steigen.

Am 28. Juni 2022 schlugen die CMS Verbesserungen des ETC-Modells vor. Diese beinhalten unter anderem eine Änderung der Anforderungen in Bezug auf die Flexibilität bei der Erbringung und Abrechnung von Patientenschulungsleistungen in Nierenerkrankungen im Rahmen des ETC-Modells. Die CMS haben zudem ihre Absicht erörtert, Leistungsdaten auf Teilnehmerebene zu veröffentlichen.

Gemäß der Verordnung kündigte der Gesundheitsminister zudem die freiwilligen Erstattungsmodelle „Kidney Care First“ (KCF) und „Comprehensive Kidney Care Contracting“ (CKCC) („graduated“, „professional“ und „global“), die auf dem bestehenden UV-Modell aufbauen sollen, an. Die freiwilligen Modelle schaffen finanzielle Anreize für

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Gesundheitsdienstleister, die Versorgung von Medicare-Leistungsempfängern mit chronischen Nierenerkrankungen der Stufen 4 und 5 oder mit chronischem Nierenversagen zu koordinieren, den Dialysebeginn hinauszuzögern, und Anreize für Nierentransplantationen zu bieten. Bei den freiwilligen Modellen können Gesundheitsdienstleister durch die Bildung einer sogenannten Kidney Care Entity (KCE) unterschiedliche finanzielle Risikoumfänge eingehen. Zwei Optionen, das „global“ und das „professional“ CKCC-Modell, erlauben es Gesundheitsdienstleistern im Bereich der Nierengesundheit, ein Risiko sowohl positiver als auch negativer finanzieller Abweichungen einzugehen. Eine dritte Option, das „graduated“ CKCC-Modell, ist auf die Annahme potentieller positiver Abweichungen beschränkt, steht KCEs, denen große Dialyseorganisationen angehören, jedoch nicht zur Verfügung. Im Rahmen des „global“ Modells trägt die KCE das Risiko für 100% der Gesamtversorgungskosten von Medicare Teil A- und B-Leistungen für entsprechende Leistungsempfänger. Im „professional“ Modell übernimmt die KCE das Risiko für 50% dieser Gesamtkosten. Die Anträge für die freiwilligen Modelle wurden im Januar 2020 eingereicht. Wir haben 25 CKCC-Anträge zur Teilnahme am „professional“ Modell eingereicht und waren in vier weiteren CKCC-Anträgen von Nephrologen vertreten. Alle 29 KCE-Anträge wurden im Juni 2020 angenommen. Von den 29 angenommenen Anträgen haben 28 KCEs beschlossen, an der am 15. Oktober 2020 gestarteten Implementierungsphase teilzunehmen, welche eine Anlaufphase bot, in der die KCE keinem finanziellen Risiko ausgesetzt ist. Wir haben am 1. Januar 2022 mit der Teilnahme am ersten Leistungsjahr des CKCC-Modells begonnen; ab diesem Zeitpunkt übernimmt jedes teilnehmende Unternehmen das finanzielle Risiko. Von den 28 KCEs, die innerhalb der Umsetzungsfrist teilnahmen, haben wir 20 KCEs im ersten Leistungsjahr weitergeführt. Das CKCC-Modell wird nach vollständiger Umsetzung voraussichtlich bis 2026 in Kraft bleiben.

Für das zweite Leistungsjahr im CKCC-Modell haben wir 4 zusätzliche CKCC-Anträge eingereicht (3 im Rahmen der Option „professional“ und ein Antrag im Rahmen der Option „global“) und waren auch in einem weiteren CKCC-Antrag vertreten, der von Nephrologen im Rahmen der Option „global“ eingereicht wurde. Alle 5 Anträge wurden angenommen. Die CMS werden von diesen neu akzeptierten KCEs verlangen, dass sie im vierten Quartal 2022 entscheiden, ob sie die Teilnahme im zweiten Leistungsjahr fortführen und ab dem 1. Januar 2023 ein finanzielles Risiko übernehmen wollen.

Derzeit ist es uns nicht möglich, die Auswirkungen des ETC-Zahlungsmodells und der freiwilligen Zahlungsmodelle auf unser Geschäft vorherzusagen.

Konzernstruktur

Unsere Geschäfts- und Berichtssegmente sind das Segment Nordamerika, das Segment EMEA, das Segment Asien-Pazifik und das Segment Lateinamerika. Sie ergeben sich aus der Art, wie wir unsere Geschäfte nach geografischer Zuständigkeit steuern. Alle Geschäftssegmente sind im Wesentlichen tätig in den Bereichen Gesundheitsdienstleistungen und dem Vertrieb von Produkten und Ausrüstungen für die Behandlung von terminaler Niereninsuffizienz und andere extrakorporale Therapien. Die Zielgrößen, an denen unsere Geschäftssegmente vom Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin gemessen werden, sind so gewählt, dass diese alle Erträge und Aufwendungen beinhalten, die im Entscheidungsbereich der Geschäftssegmente liegen. Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin ist davon überzeugt, dass die dafür am besten geeigneten Kennzahlen die Umsatzerlöse und das operative Ergebnis sind. Steueraufwendungen gehen nicht in die Zielgröße für ein Geschäftssegment ein, da sie nicht im Entscheidungsbereich der Geschäftssegmente liegen. Finanzierung ist eine zentrale Aufgabe, die nicht dem Einfluss der Geschäftssegmente unterliegt. Daher gehen Zinsaufwendungen für die Finanzierung nicht in die Zielgröße für ein Geschäftssegment ein. Ebenso werden bestimmte Kosten, die im Wesentlichen Aufwendungen der Konzernzentrale in den Bereichen Rechnungswesen und Finanzen beinhalten, sowie bestimmte Rechts- und IT-Kosten nicht berücksichtigt, da es sich nach unserer Ansicht um Kosten handelt, die nicht der Kontrolle der einzelnen Geschäftssegmente unterliegen. Die Herstellung von Produkten, der optimale Einsatz der Produktionsanlagen, das Qualitäts- und Wertschöpfungsmanagement sowie der Einkauf für die Produktion werden zentral gesteuert. Die Lieferung der Produkte an die Geschäftssegmente erfolgt zu Herstellkosten und ist damit nicht darauf ausgerichtet, im Produktionsbereich ein eigenes Ergebnis zu erzielen. Die Innenumsatzerlöse aus der Lieferung der Produkte an die Geschäftssegmente sowie die Eliminierung dieser internen Umsatzerlöse sind in der Segmentberichterstattung in der Spalte „Zentralbereiche“ enthalten. Investitionen in die Produktion erfolgen unter Berücksichtigung der erwarteten Nachfrage durch die Geschäftssegmente und konsolidierter Wirtschaftlichkeitsüberlegungen. Unser globales Forschungs- und Entwicklungsteam sowie unser Global Medical Office, die zur Aufgabe haben, medizinische Behandlungen und klinische Prozesse im Unternehmen zu optimieren, werden ebenfalls zentral gesteuert. Diese Aktivitäten erfüllen nicht die Voraussetzungen für den Ausweis als Geschäftssegment gemäß IFRS 8, Geschäftssegmente, (International Financial Reporting Standards, IFRS). Zudem werden manche Umsatzerlöse, Beteiligungen und immaterielle Vermögenswerte sowie damit verbundene Aufwendungen nicht den einzelnen Geschäftssegmenten zugeordnet, sondern den Zentralbereichen. Daher werden alle diese Komponenten nicht in die Analyse der Segmentergebnisse einbezogen, sondern werden in der folgenden Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns erläutert. Für weitere Informationen zu unseren Geschäftssegmenten siehe Anmerkung 12 im Konzernanhang.

Wie am 2. November 2021 angekündigt sind wir in die nächste Phase unseres Programms eingetreten, das sich auf die Optimierung unseres Betriebsmodells zur Stärkung der Profitabilität und zur Ermöglichung der Umsetzung unserer mittelfristigen Strategie konzentriert (Programm FME25): die Transformation unseres Betriebsmodells, um mittelfristig die Basis für zukünftiges nachhaltiges Wachstum zu schaffen. In dem neuen Betriebsmodell beabsichtigt die Gesellschaft, ihre Geschäfte in zwei globalen Segmenten zu reorganisieren.

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Wir fassen unser Geschäft mit Gesundheitsprodukten, einschließlich Forschung und Entwicklung, Produktion, Logistik, Vermarktung und Vertrieb sowie unterstützende Funktionen wie Regulierungs- und Qualitätsmanagement unter einem globalen Dach zusammen. Das Produktgeschäft wird nach den drei Behandlungsmodalitäten organisiert, die wir bieten: Dialysezentren, Heimdialyse und Intensivmedizin. Unser globales Gesundheitsdienstleistungsgeschäft wird in einem Segment zusammengefasst.

Unser Global Medical Office nutzt weiterhin die Vorteile der vertikalen Integration, um die klinischen Ergebnisse für unsere Patienten zu optimieren. Die unterstützenden und administrativen Funktionen werden ebenfalls durch ein Drei-Säulen-Modell aus Business Partnering, Kompetenzzentren und globalen Shared Services auf globaler Ebene etabliert.

Wir gehen davon aus, dass die Einführung des neuen Modells im Jahr 2023 abgeschlossen sein wird.

II. Erläuterung von Kennzahlen

Nicht-IFRS-Kennzahlen

Bestimmte der nachfolgend dargestellten Steuerungsgrößen und andere in diesem Bericht verwendete finanzielle Informationen sowie Erläuterungen und Analysen enthalten Kenngrößen, die nicht gemäß IFRS definiert sind (Nicht-IFRS-Kennzahlen). Wir halten diese Informationen, neben vergleichbaren finanziellen IFRS-Kenngrößen, für unsere Investoren für nützlich, da sie eine Grundlage für die Messung unserer Leistung, Zahlungsverpflichtungen im Zusammenhang mit der erfolgsabhängigen Vergütung, der Einhaltung von Auflagen und verbesserten Transparenz sowie Vergleichbarkeit unserer Ergebnisse darstellen. Diese Nicht-IFRS-Kennzahlen sollen nicht als Ersatz für nach IFRS dargestellte Finanzinformationen betrachtet oder interpretiert werden.

Konstante Wechselkurse (Nicht-IFRS-Kennzahl)

Unsere Darstellung von manchen Steuerungsgrößen und anderen in diesem Bericht verwendeten finanziellen Kenngrößen, etwa die Entwicklung der Umsatzerlöse, des operativen Ergebnisses und des Konzernergebnisses (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der FMC-AG & Co. KGaA entfällt), wird durch die Entwicklung der Wechselkurse beeinflusst. In unseren Veröffentlichungen berechnen wir diese Nicht-IFRS-Finanzkennzahlen zu konstanten Wechselkursen, um die Entwicklung unserer Umsatzerlöse, unseres operativen Ergebnisses, unseres Konzernergebnisses und anderer Positionen ohne periodische Wechselkursschwankungen darzustellen. Gemäß IFRS werden die in lokaler (das heißt Nicht-Euro-)Währung generierten Beträge zum Durchschnittskurs der jeweiligen Berichtsperiode in Euro umgerechnet. Nach der Umrechnung zu konstanten Wechselkursen berechnen wir dann die Veränderung in Prozent aus den Beträgen der laufenden Periode zu Wechselkursen des Vorjahres im Vergleich zu den Beträgen des Vorjahres. Dieser Prozentsatz ist eine Nicht-IFRS-Finanzkennzahl, die sich auf die Änderung als einen Prozentsatz zu konstanten Wechselkursen bezieht. Die währungsbereinigten Finanzkennzahlen werden mit dem Begriff „zu konstanten Wechselkursen“ kenntlich gemacht.

Wir sind der Ansicht, dass Kennzahlen zu konstanten Wechselkursen für Investoren, Kreditgeber und andere Gläubiger von Nutzen sind, da diese Informationen ihnen ermöglichen, den Einfluss von Wechselkursschwankungen auf unsere Umsatzerlöse, unser operatives Ergebnis, Konzernergebnis und auf andere Positionen im Periodenvergleich zu beurteilen. Darüber hinaus wird für unsere Vergütungspläne mit langfristiger Anreizwirkung die Erreichung bestimmter Zielvorgaben anhand des zu konstanten Wechselkursen ermittelten Wachstums der Umsatzerlöse und des Konzernergebnisses gemessen. Wir verwenden die Entwicklung zu konstanten Wechselkursen im Periodenvergleich dennoch nur als Maß für den Einfluss von Wechselkursschwankungen bei der Umrechnung fremder Währung in Euro. Wir bewerten unsere Ergebnisse und Leistungen immer unter Einbeziehung:

1. der Entwicklung der Werte für die Umsatzerlöse, das operative Ergebnis, das Konzernergebnis und andere Positionen gemäß IFRS gegenüber dem Vergleichszeitraum sowie
2. der Entwicklung der entsprechend ermittelten Werte zu konstanten Wechselkursen.

Wir empfehlen den Lesern des Berichts, diese Kennzahlen nicht isoliert zu betrachten, sondern im Zusammenhang mit den Veränderungen der Umsatzerlöse, des operativen Ergebnisses, des Konzernergebnisses und anderer Positionen, die gemäß IFRS ermittelt wurden, zu würdigen. Wir stellen die jeweilige Wachstumsrate der entsprechenden Nicht-IFRS-Kennzahlen der jeweiligen Wachstumsrate von IFRS-Kennzahlen wie Umsatzerlöse, operatives Ergebnis, Konzernergebnis und andere Positionen gegenüber. Da sich die Überleitung der Nicht-IFRS-Finanzkennzahlen zu den gemäß IFRS ermittelten Finanzkennzahlen, die im Abschnitt IV. „Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage“ dargestellt sind, ergibt, sind wir der Meinung, dass eine separate Überleitungsrechnung keinen zusätzlichen Nutzen bieten würde.

Rendite auf das investierte Kapital (Nicht-IFRS-Kennzahl)

Die Rendite auf das investierte Kapital (Return on Invested Capital, ROIC) bezieht das operative Ergebnis der letzten 12 Monate nach angepassten Ertragsteuern (Net Operating Profit After Tax, NOPAT) auf das durchschnittlich investierte Kapital der letzten fünf Quartalsstichtage, jeweils angepasst um in den letzten 12 Monaten getätigte Akquisitionen und Desinvestitionen, deren Kaufpreis eine Schwelle von 50 MIO € übersteigt, im Einklang mit den jeweiligen Anpassungen, die wie unten beschrieben bei der Ermittlung des angepassten EBITDA vorgenommen wurden (siehe „Netto-Verschuldungsgrad (Nicht-IFRS-Kennzahl)“). Der ROIC gibt Auskunft darüber, wie effizient wir mit dem zur Verfügung stehenden Kapital arbeiten beziehungsweise wie effizient der Kapitaleinsatz für Investitionsvorhaben ist. Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Überleitung des durchschnittlich investierten Kapitals ausgehend von der IFRS-Kennzahl Summe Vermögenswerte, die wir als vergleichbarste IFRS-Finanzkennzahl ansehen, sowie die Ermittlung des ROIC:

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Überleitung des durchschnittlich investierten Kapitals und des ROIC (Nicht-IFRS-Kennzahl, nicht bereinigt)

in MIO €, sofern nicht anders angegeben

2022	30. Juni 2022	31. März 2022	31. Dezember 2021	30. September 2021	30. Juni 2021
Summe Vermögenswerte	36.070	34.724	34.367	33.831	32.987
Plus: Kumulierte Firmenwertabschreibung und Wertminderungsaufwand	665	641	612	604	602
Minus: Flüssige Mittel	(1.025)	(1.173)	(1.482)	(1.562)	(1.408)
Minus: Darlehen an nahestehende Unternehmen	(1)	(4)	(15)	(4)	(6)
Minus: Aktive latente Steuern	(310)	(299)	(315)	(374)	(359)
Minus: Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber konzernfremden Dritten	(837)	(790)	(736)	(706)	(685)
Minus: Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	(102)	(70)	(121)	(94)	(102)
Minus: Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten ⁽¹⁾	(3.222)	(3.188)	(3.319)	(3.516)	(3.528)
Minus: Verbindlichkeiten für Ertragsteuern	(207)	(194)	(174)	(224)	(218)
Investiertes Kapital	31.031	29.647	28.817	27.955	27.283
Durchschnittlich investiertes Kapital zum 30. Juni 2022	28.946				
Operatives Ergebnis	1.642				
Ertragsteuern ⁽²⁾	(485)				
NOPAT	1.157				

Anpassungen des durchschnittlich investierten Kapitals und des ROIC

in MIO €, sofern nicht anders angegeben

2022	30. Juni 2022	31. März 2022 ⁽³⁾	31. Dezember 2021 ⁽³⁾	30. September 2021 ⁽³⁾	30. Juni 2021 ⁽³⁾
Summe Vermögenswerte	—	—	—	115	186
Minus: Flüssige Mittel	—	—	—	—	—
Minus: Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten ⁽¹⁾	—	—	—	—	—
Investiertes Kapital	—	—	—	115	186
Anpassung durchschnittlich investiertes Kapital zum 30. Juni 2022	60				
Anpassung Operatives Ergebnis ⁽³⁾	4				
Anpassung Ertragsteuern ⁽³⁾	(1)				
Anpassung NOPAT	3				

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Überleitung des durchschnittlich investierten Kapitals und des ROIC (Nicht-IFRS-Kennzahl)

in MIO €, sofern nicht anders angegeben

2022	30. Juni 2022	31. März 2022 ⁽³⁾	31. Dezember 2021 ⁽³⁾	30. September 2021 ⁽³⁾	30. Juni 2021 ⁽³⁾
Summe Vermögenswerte	36.070	34.724	34.367	33.946	33.173
Plus: Kumulierte Firmenwertabschreibung und Wertminderungsaufwand	665	641	612	604	602
Minus: Flüssige Mittel	(1.025)	(1.173)	(1.482)	(1.562)	(1.408)
Minus: Darlehen an nahestehende Unternehmen	(1)	(4)	(15)	(4)	(6)
Minus: Aktive latente Steuern	(310)	(299)	(315)	(374)	(359)
Minus: Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber konzernfremden Dritten	(837)	(790)	(736)	(706)	(685)
Minus: Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	(102)	(70)	(121)	(94)	(102)
Minus: Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten ⁽¹⁾	(3.222)	(3.188)	(3.319)	(3.516)	(3.528)
Minus: Verbindlichkeiten für Ertragsteuern	(207)	(194)	(174)	(224)	(218)
Investiertes Kapital	31.031	29.647	28.817	28.070	27.469
Durchschnittlich investiertes Kapital zum 30. Juni 2022	29.006				
Operatives Ergebnis ⁽³⁾	1.646				
Ertragsteuern ^{(2), (3)}	(486)				
NOPAT	1.160				
ROIC	4,0%				

Überleitung des durchschnittlich investierten Kapitals und des ROIC (Nicht-IFRS-Kennzahl, nicht bereinigt)

in MIO €, sofern nicht anders angegeben

2021	31. Dezember 2021	30. September 2021	30. Juni 2021	31. März 2021	31. Dezember 2020
Summe Vermögenswerte	34.367	33.831	32.987	33.159	31.689
Plus: Kumulierte Firmenwertabschreibung und Wertminderungsaufwand	612	604	602	598	583
Minus: Flüssige Mittel	(1.482)	(1.562)	(1.408)	(1.073)	(1.082)
Minus: Darlehen an nahestehende Unternehmen	(15)	(4)	(6)	(1)	(1)
Minus: Aktive latente Steuern	(315)	(374)	(359)	(333)	(351)
Minus: Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber konzernfremden Dritten	(736)	(706)	(685)	(635)	(732)
Minus: Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	(121)	(94)	(102)	(105)	(95)
Minus: Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten ⁽¹⁾	(3.319)	(3.516)	(3.528)	(3.436)	(3.180)
Minus: Verbindlichkeiten für Ertragsteuern	(174)	(224)	(218)	(232)	(197)
Investiertes Kapital	28.817	27.955	27.283	27.942	26.634
Durchschnittlich investiertes Kapital zum 31. Dezember 2021	27.725				
Operatives Ergebnis	1.852				
Ertragsteuern ⁽²⁾	(490)				
NOPAT	1.362				

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Anpassungen des durchschnittlich investierten Kapitals und des ROIC

in MIO €, sofern nicht anders angegeben

2021	31. Dezember 2021	30. September 2021 ⁽³⁾	30. Juni 2021 ⁽³⁾	31. März 2021 ⁽³⁾	31. Dezember 2020 ⁽³⁾
Summe Vermögenswerte	—	115	186	189	291
Minus: Flüssige Mittel	—	—	—	—	(3)
Minus: Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten ⁽¹⁾	—	—	—	—	(6)
Investiertes Kapital	—	115	186	189	282
Anpassung durchschnittlich investiertes Kapital zum 31. Dezember 2021	154				
Anpassung Operatives Ergebnis ⁽³⁾	12				
Anpassung Ertragsteuern ⁽³⁾	(3)				
Anpassung NOPAT	9				

Überleitung des durchschnittlich investierten Kapitals und des ROIC (Nicht-IFRS-Kennzahl)

in MIO €, sofern nicht anders angegeben

2021	31. Dezember 2021	30. September 2021 ⁽³⁾	30. Juni 2021 ⁽³⁾	31. März 2021 ⁽³⁾	31. Dezember 2020 ⁽³⁾
Summe Vermögenswerte	34.367	33.946	33.173	33.348	31.980
Plus: Kumulierte Firmenwertabschreibung und Wertminderungsaufwand	612	604	602	598	583
Minus: Flüssige Mittel	(1.482)	(1.562)	(1.408)	(1.073)	(1.085)
Minus: Darlehen an nahestehende Unternehmen	(15)	(4)	(6)	(1)	(1)
Minus: Aktive latente Steuern	(315)	(374)	(359)	(333)	(351)
Minus: Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber konzernfremden Dritten	(736)	(706)	(685)	(635)	(732)
Minus: Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	(121)	(94)	(102)	(105)	(95)
Minus: Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten ⁽¹⁾	(3.319)	(3.516)	(3.528)	(3.436)	(3.186)
Minus: Verbindlichkeiten für Ertragsteuern	(174)	(224)	(218)	(232)	(197)
Investiertes Kapital	28.817	28.070	27.469	28.131	26.916
Durchschnittlich investiertes Kapital zum 31. Dezember 2021	27.879				
Operatives Ergebnis ⁽³⁾	1.864				
Ertragsteuern ^{(2), (3)}	(493)				
NOPAT	1.371				
ROIC	4,9%				

(1) Enthalten sind langfristige Rückstellungen, langfristige Personalverbindlichkeiten und ausstehende variable Kaufpreiszahlungen für Akquisitionen, nicht enthalten sind Pensionsrückstellungen und nicht beherrschende Anteile mit Put-Optionen.

(2) Bereinigt um nicht beherrschende Anteile von Personengesellschaften.

(3) Beinhaltet Anpassungen für in den letzten 12 Monaten getätigte Akquisitionen und Desinvestitionen, deren Kaufpreis eine Schwelle von 50 MIO € übersteigt.

Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit in % der Umsatzerlöse

Unsere Konzern-Kapitalflussrechnung ermöglicht einen Einblick, auf welche Weise wir Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (Cash Flow) erwirtschaftet haben und wie wir diese verwendet haben. In Verbindung mit unseren übrigen Hauptbestandteilen des Konzernzwischenabschlusses liefert die Konzern-Kapitalflussrechnung Informationen, die helfen, die Änderungen unseres Reinvermögens und unserer Finanzstruktur (einschließlich Liquidität und Solvenz) bewerten zu können. Anhand des Cash Flows aus betrieblicher Geschäftstätigkeit kann beurteilt werden, ob ein Unternehmen die finanziellen Mittel eigenständig erwirtschaften kann, die zur Finanzierung von Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen benötigt werden. Der Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit wird durch die Rentabilität unseres Geschäfts und die Entwicklung des Nettoumlaufvermögens, insbesondere des Forderungsbestands, beeinflusst. Aus der Kennzahl Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit in Prozent der Umsatzerlöse lässt sich erkennen, wie viel Prozent der Umsatzerlöse in Form von finanziellen Mitteln zur Verfügung stehen. Diese Kennzahl ist ein Indikator für die operative Finanzierungskraft unseres Konzerns.

Free Cash Flow in % der Umsatzerlöse (Nicht-IFRS-Kennzahl)

Der Free Cash Flow (den wir als Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit nach Investitionen in Sachanlagen und aktivierten Entwicklungskosten, vor Akquisitionen und Beteiligungen definieren) ist der frei verfügbare Cash Flow, einschließlich Cash Flow, der gewissen Restriktionen des Verwendungszwecks unterliegen mag. Der Free Cash Flow in Prozent der Umsatzerlöse ist ein Indikator, wie viel Prozent der Umsatzerlöse für Akquisitionen und Beteiligungen, für die Dividenden an die Aktionäre, für die Kredittilgung oder für Aktienrückkäufe zur Verfügung stehen.

Die Darstellung der Cash Flow bezogenen finanziellen Leistungsindikatoren im 1. Halbjahr 2022 und 2021 und eine Überleitung des Free Cash Flows beziehungsweise des Free Cash Flows in Prozent der Umsatzerlöse zum Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit beziehungsweise zum Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit in Prozent der Umsatzerlöse sind im Abschnitt IV. „Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage – Finanzlage – Liquiditätsquellen“ zu finden.

Netto-Verschuldungsgrad (Nicht-IFRS-Kennzahl)

Der Netto-Verschuldungsgrad ist ein finanzieller Leistungsindikator für Kapitalmanagement. Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen abzüglich der flüssigen Mittel (Netto-Verschuldung beziehungsweise Net Debt) und EBITDA (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization – Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen) werden zueinander ins Verhältnis gesetzt, um so den Netto-Verschuldungsgrad zu bestimmen. Dabei wird das EBITDA um folgende Sachverhalte angepasst:

- Effekte von innerhalb der letzten 12 Monate getätigten Akquisitionen und Desinvestitionen, deren Kaufpreis die in unserer syndizierten revolving Kreditlinie mit Nachhaltigkeitskomponente in Höhe von 2 MRD € (syndizierte Kreditlinie) festgelegte Größenordnung von 50 MIO € übersteigt (siehe Anmerkung 6 im Konzernanhang),
- nicht zahlungswirksame Aufwendungen,
- Wertminderungen und
- Sondereffekte, einschließlich der Kosten für das Programm FME25, der Auswirkungen der Anwendung von IAS 29, Rechnungslegung in Hochinflationländern, in der Türkei (Hyperinflation in der Türkei), die Auswirkungen der Neubewertung unseres Anteils an Humacyte, Inc. (Neubewertung des Anteils an Humacyte) sowie Wertberichtigungen auf Forderungen in Russland und der Ukraine und Rückstellungen für bestimmte Risiken hinsichtlich Wertberichtigungen auf Vorräte im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg (Auswirkungen im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg). Obwohl der Ukraine-Krieg bisher nur geringfügige Auswirkungen auf unseren Werthaltigkeitstest des Firmenwerts im Segment EMEA hatte, da wir weiterhin Patienten behandeln und Gesundheitsprodukte für unsere Kliniken in diesen Ländern bereitstellen, Kostenerstattungen erhalten und Cash Flows generieren, hatte er aufgrund der anhaltenden Feindseligkeiten Auswirkungen auf die Bewertung bestimmter Vermögenswerte und Forderungen.

Das Verhältnis ist ein Indikator dafür, wie lange es dauert, die Netto-Verschuldung aus eigenen Mitteln zu tilgen. Nach unserer Auffassung liefert der Netto-Verschuldungsgrad, ergänzend zur absoluten Höhe unserer Verschuldung, alternative Informationen, die der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin als nützlich erachtet, um zu beurteilen, ob wir in der Lage sind, unseren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Wir haben eine starke Marktposition in globalen, wachsenden und größtenteils nichtzyklischen Märkten. Zudem verfügen die meisten Kunden über eine hohe Kreditqualität, da die Dialysebranche durch stabile Cash Flows gekennzeichnet ist. Wir sind der Meinung, dass wir dadurch mit einem angemessenen Anteil an Fremdkapital arbeiten können.

Für unsere selbst gesetzte Zielspanne und für die Berechnung des Netto-Verschuldungsgrads zum 30. Juni 2022 und 31. Dezember 2021 siehe im Abschnitt IV. „Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage – Finanzlage – Liquiditätsquellen“.

III. Wesentliche Ereignisse

Die folgenden wesentlichen Ereignisse haben im 1. Halbjahr 2022 unseren Geschäftsverlauf wesentlich beeinflusst:

Auswirkungen der Covid-19-Pandemie

Aufgrund der Covid-19-Pandemie musste Fresenius Medical Care im Geschäftsjahr 2020 eine erhöhte Sterblichkeit unter Patienten verzeichnen. Die Übersterblichkeit setzte sich im Jahr 2021 und im 1. Halbjahr 2022 fort, ging jedoch im zweiten Quartal 2022 im Einklang mit unseren Prognosen zurück. Die Infektionsraten blieben jedoch auf einem hohen Niveau.

Um die Versorgung unserer Patienten fortsetzen zu können und einen angemessenen Personalbestand aufrechtzuerhalten, haben wir eine Reihe operativer und finanzieller Maßnahmen ergriffen. Erweiterte Vorgaben zur Verwendung persönlicher Schutzausrüstungen und Ausgaben zur Erhöhung der Kapazität für potenzielle oder bestätigte Covid-19-Infizierte trugen zum Schutz von Patienten und Mitarbeitern bei.

Neben den umfassenden Maßnahmen, die wir ergriffen haben, um das Infektionsrisiko zu reduzieren und einen sicheren Betrieb in den Dialysezentren zu gewährleisten, sind Impfungen entscheidend für die Eindämmung der Covid-19-Pandemie. In einigen Ländern haben wir unsere Dialysezentren für die Impfung von Patienten und, wo gewünscht, auch für die Impfung der breiten Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.

Verschiedene Regierungen haben in Regionen, in denen wir tätig sind, auch im Jahr 2021 und im 1. Halbjahr 2022 wirtschaftliche Hilfsprogramme für Unternehmen zur Bewältigung der Folgen der Pandemie und zur Unterstützung von Gesundheitsdienstleistern und Patienten bereitgestellt.

Aufgrund der Pandemie haben wir einen Verlust von Umsatzerlösen in bestimmten Bereichen unseres Geschäfts verzeichnet. Insgesamt führte die Covid-19-Pandemie im 1. Halbjahr 2022 zu einem negativen Effekt auf das Konzernergebnis, im Wesentlichen aufgrund der Auswirkungen der Übersterblichkeit unserer Patienten durch die Covid-19-Pandemie in bestimmten Geschäftssegmenten.

Für weitere Informationen siehe Anmerkung 2 d) im Konzernanhang.

Auswirkungen des Ukraine-Kriegs

Der Ukraine-Krieg beeinträchtigt den Betrieb der Dialysezentren von Fresenius Medical Care und die Patientenversorgung im Land selbst, führte aber auch zu höheren Wertberichtigungen auf Forderungen in Russland und der Ukraine. Die direkten negativen Auswirkungen des Krieges führten im 1. Halbjahr 2022 zu einem negativen Effekt auf das Konzernergebnis in Höhe von 20 MIO € und werden als Sondereffekt behandelt. Wir werden die potenziellen Auswirkungen des Krieges sowie die allgemeinen Auswirkungen des gesamtwirtschaftlich inflationären Umfelds weiterhin genau beobachten.

Hyperinflation in der Türkei

Seit dem 1. April 2022 wenden wir aufgrund der Inflationsentwicklung in der Türkei in unseren dort operierenden Tochtergesellschaften IAS 29, Rechnungslegung in Hochinflationländern, an. Die Hyperinflation in der Türkei führte im 1. Halbjahr 2022 zu einem negativen Effekt auf das Konzernergebnis in Höhe von etwa 6 MIO € und wird als Sondereffekt behandelt.

Finanzierung

Am 14. Februar 2022 emittierten wir Schuldscheindarlehen in Höhe von 25 MIO € und 200 MIO € mit Laufzeiten von fünf beziehungsweise sieben Jahren zu variablen Zinssätzen. Die Erlöse wurden für allgemeine Unternehmenszwecke einschließlich der Refinanzierung bestehender Verbindlichkeiten verwendet.

Am 8. Juni 2022 änderten und verlängerten wir die syndizierte Kreditlinie, um die Laufzeit um ein Jahr zu verlängern und den LIBOR durch die Term Secured Overnight Financing Rate zu ersetzen.

Programm FME25

Wie am 2. November 2021 angekündigt sind wir in die nächste Phase unseres Programms FME25 eingetreten: die Transformation unseres Betriebsmodells, um mittelfristig die Basis für zukünftiges nachhaltiges Wachstum zu schaffen. In dem neuen Betriebsmodell beabsichtigt die Gesellschaft, ihre Geschäfte in zwei globalen Segmenten zu reorganisieren.

Insgesamt führten die Kosten für das Programm FME25 im 1. Halbjahr 2022 zu einem negativen Effekt auf das Konzernergebnis in Höhe von 40 MIO € und werden als Sondereffekt behandelt.

Neubewertung des Anteils an Humacyte

Die Neubewertung des Anteils an Humacyte führte im 1. Halbjahr 2022 zu einem negativen Effekt auf das Konzernergebnis in Höhe von 57 MIO € und wird als Sondereffekt behandelt.

Änderungen im Vorstand

Wie bereits bekannt gegeben, wird Dr. Carla Kriwet die Nachfolge von Rice Powell, dem Chief Executive Officer und Vorstandsvorsitzenden, antreten. Dr. Kriwet wird das Amt mit Wirkung zum 1. Oktober 2022 übernehmen. Rice Powell gibt zum 30. September 2022 nach 10 Jahren an der Spitze der Gesellschaft seine Position ab. Dr. Kriwet wird auch Mitglied des Vorstands der Fresenius Management SE werden. Darüber hinaus hat Helen Giza, Finanzvorständin und Vorstandsmitglied, einen neuen Fünf-Jahres-Vertrag abgeschlossen und hat zusätzlich zu ihren derzeitigen Positionen als Chief Financial Officer und Chief Transformation Officer der Management AG die Rolle der stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden der Management AG übernommen.

IV. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die folgenden Abschnitte fassen unsere Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage sowie die Steuerungsgrößen nach Berichtssegment und Zentralbereichen für die angegebenen Zeiträume zusammen. Wir haben die Informationen in der gleichen Art und Weise und auf der gleichen Basis aufbereitet, wie unser Management intern finanzielle Informationen zur Unterstützung operativer Entscheidungen und zur Beurteilung der Leistung der Unternehmensführung verarbeitet.

Ertragslage

Segmentdaten und Zentralbereiche

in MIO €

	2. Quartal		1. Halbjahr	
	2022	2021	2022	2021
Umsatzerlöse				
Segment Nordamerika	3.294	2.953	6.464	5.852
Segment EMEA	727	693	1.401	1.362
Segment Asien-Pazifik	516	486	1.023	957
Segment Lateinamerika	207	171	391	330
Zentralbereiche	13	17	26	29
Gesamt	4.757	4.320	9.305	8.530
Operatives Ergebnis				
Segment Nordamerika	340	398	644	796
Segment EMEA	60	73	121	153
Segment Asien-Pazifik	71	84	170	170
Segment Lateinamerika	(6)	3	5	9
Zentralbereiche	(124)	(134)	(252)	(230)
Gesamt	341	424	688	898
Zinserträge	13	14	27	29
Zinsaufwendungen	(85)	(83)	(168)	(174)
Ertragsteuern	(63)	(75)	(130)	(169)
Ergebnis nach Ertragsteuern	206	280	417	584
Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis	(59)	(61)	(112)	(116)
Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der FMC-AG & Co. KGaA entfällt)	147	219	305	468

Die Umsatzerlöse und das operative Ergebnis, die in Ländern außerhalb der Eurozone erwirtschaftet werden, unterliegen Währungsschwankungen. Die nachstehende Tabelle fasst die Entwicklung des Euro gegenüber dem US-Dollar sowie den Anteil der Umsatzerlöse und des operativen Ergebnisses in US-Dollar in Prozent der konsolidierten Ergebnisse für das 2. Quartal und das 1. Halbjahr 2022 und 2021 zusammen:

Wechselkursentwicklung und Anteil der Umsatzerlöse und des operativen Ergebnisses in US-Dollar

	2. Quartal		1. Halbjahr	
	2022	2021	2022	2021
Entwicklung des Euro gegenüber dem US-Dollar	positiv	negativ	positiv	negativ
Anteil der Umsatzerlöse, generiert in US-Dollar	69%	68%	69%	69%
Anteil des operativen Ergebnisses, generiert in US-Dollar	99%	94%	94%	89%

2. Quartal 2022 im Vergleich zum 2. Quartal 2021

Konzernzwischenabschluss

Leistungsindikatoren für den Konzernzwischenabschluss

	2. Quartal 2022	2. Quartal 2021	Veränderung in %		
			Wie berichtet	Währungsum- rechnungseffekte	Zu konstanten Wechsel- kursen ⁽¹⁾
Umsatzerlöse in MIO €	4.757	4.320	10%	9%	1%
Gesundheitsdienstleistungen	3.782	3.400	11%	10%	1%
Gesundheitsprodukte	975	920	6%	5%	1%
Anzahl der Dialysebehandlungen	13.074.041	13.208.732	(1%)		
Organisches Behandlungswachstum ⁽²⁾	(1,5%)	(1,4%)			
Bruttoergebnis in MIO €	1.346	1.284	5%	8%	(3%)
Bruttoergebnis in % der Umsatzerlöse	28,3%	29,7%			
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten sowie sonstige Netto-Aufwendungen in MIO €	969	830	17%	(9%)	8%
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten sowie sonstige Netto-Aufwendungen in % der Umsatzerlöse	20,4%	19,2%			
Operatives Ergebnis in MIO €	341	424	(20%)	7%	(27%)
Operative Marge	7,2%	9,8%			
Konzernergebnis in MIO € ⁽³⁾	147	219	(33%)	6%	(39%)
Ergebnis je Aktie (unverwässert) in €	0,50	0,75	(33%)	6%	(39%)

(1) Für weitere Informationen zu konstanten Wechselkursen siehe vorstehenden Abschnitt II. „Erläuterung von Kennzahlen – Nicht-IFRS-Kennzahlen“.

(2) Das organische Behandlungswachstum entspricht dem Wachstum der Anzahl der Dialysebehandlungen, bereinigt um bestimmte Effekte, u. a. um Behandlungen aus Akquisitionen, Klinikverkäufen und -schließungen und Abweichungen in den Behandlungstagen.

(3) Ergebnis, das auf die Anteilseigner der FMC-AG & Co. KGaA entfällt.

Die Umsatzerlöse aus Gesundheitsdienstleistungen stiegen im Vergleich zum 2. Quartal 2021 um 11% (+1% zu konstanten Wechselkursen). Dieser Anstieg ergab sich aus einem positiven Währungsumrechnungseffekt (+10%) und Akquisitionen (+1%) trotz der Auswirkungen der Übersterblichkeit bei Patienten aufgrund der Covid-19-Pandemie in bestimmten Geschäftssegmenten, die in den nachfolgenden Erläuterungen zu unseren Segmenten näher beschrieben sind, und höheren impliziten Preiszugeständnissen im Segment Nordamerika.

Die Anzahl der Dialysebehandlungen verringerte sich um 1%. Dies resultierte aus negativem organischem Behandlungswachstum (-1%) und aus Klinikverkäufen und -schließungen (-1%), teilweise ausgeglichen durch Akquisitionen (+1%). Die Übersterblichkeit bei unseren Patienten aufgrund der Covid-19-Pandemie trug erheblich zum Rückgang der Anzahl der Dialysebehandlungen und zum negativen organischen Behandlungswachstum bei.

Am 30. Juni 2022 besaßen oder betrieben wir 4.163 Dialysekliniken im Vergleich zu 4.125 Dialysekliniken am 30. Juni 2021. Im 2. Quartal 2022 übernahmen wir 1 Dialyseklinik, eröffneten 15 Kliniken und konsolidierten oder verkauften 6 Kliniken. Die Anzahl der behandelten Patienten in Kliniken, die wir besitzen, betreiben oder leiten, blieb mit 345.687 am 30. Juni 2022 (30. Juni 2021: 345.646) relativ stabil.

Die Umsatzerlöse aus dem Vertrieb von Gesundheitsprodukten stiegen um 6% (+1% zu konstanten Wechselkursen). Dieser Anstieg ergab sich aus einem positiven Währungsumrechnungseffekt sowie einem gestiegenen Absatz von Einwegprodukten für die Zentrumsdialyse. Gegenläufig wirkte ein geringerer Absatz von Produkten für akutes Herz-Lungen-Versagen.

Das Bruttoergebnis stieg um 5% (-3% zu konstanten Wechselkursen). Der Anstieg beruhte hauptsächlich auf staatlichen Hilfgeldern für von der Covid-19-Pandemie betroffene Gesundheitsdienstleister, die bestimmte förderfähige Kosten ausgleichen (Segment Nordamerika), einem günstigen Währungsumrechnungseffekt und höheren durchschnittlichen Erstattungssätzen (Segment Nordamerika und Segment EMEA). Gegenläufig wirkten höhere Personalkosten (hauptsächlich im Segment Nordamerika), inflations- und lieferkettenbedingte Kostensteigerungen (über alle Regionen hinweg) und höhere implizite Preiszugeständnisse (Segment Nordamerika).

Die Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten sowie sonstigen Netto-Aufwendungen stiegen um 17% (+8% zu konstanten Wechselkursen). Der Anstieg ergab sich im Wesentlichen aus einem negativen Währungsumrechnungseffekt (Segment Nordamerika, Zentralbereiche, Segment Asien-Pazifik und Segment Lateinamerika), einem ungünstigen Effekt aus der Neubewertung von Investitionen und Beteiligungen (hauptsächlich getrieben von der Neubewertung des Anteils an Humacyte im Segment Nordamerika) und höheren Personalkosten

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

(Segment Nordamerika und Segment Lateinamerika). Gegenläufig wirkte eine geringere aktienbasierte Vergütung (Segment Nordamerika und in den Zentralbereichen).

Das Ergebnis assoziierter Unternehmen sank um 14% von 22 MIO € auf 19 MIO €. Der Rückgang war im Wesentlichen auf geringere Erträge von Vifor Fresenius Medical Care Renal Pharma Ltd. (VFMCRP) und andere Unternehmen, an denen wir zu weniger als 100% beteiligt sind, zurückzuführen.

Das operative Ergebnis sank um 20% (-27% zu konstanten Wechselkursen). Der Rückgang war weitgehend auf die Kombination der im Bruttoergebnis und in den Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten sowie sonstigen Netto-Aufwendungen dargestellten Auswirkungen sowie einen positiven Währungsumrechnungseffekt zurückzuführen.

Der Netto-Zinsaufwand stieg um 3% von 69 MIO € auf 72 MIO €. Der Anstieg entstand im Wesentlichen aus einem negativen Währungsumrechnungseffekt und einer Auflösung von Zinsabgrenzungen im Zusammenhang mit ungewissen steuerlichen Behandlungen im Vorjahr. Gegenläufig wirkten Refinanzierungsaktivitäten (einschließlich der Emission von Anleihen zu geringeren Zinssätzen in zurückliegenden Perioden und der Tilgung von Darlehen).

Die Ertragsteuern gingen um 16 % von 75 MIO € auf 63 MIO € zurück. Der effektive Steuersatz stieg von 21,2% für den entsprechenden Zeitraum 2021 auf 23,4%. Dieser Anstieg war im Wesentlichen auf den Wegfall der Auswirkungen im Zusammenhang mit Neueinschätzungen von Steuerrisiken im Vorjahr, steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen im Zusammenhang mit der Hyperinflation in der Türkei und höhere Steuerrückstellungen im Zusammenhang mit Änderungen der Steuergesetze zurückzuführen. Gegenläufig wirkte ein größerer Anteil an nicht beherrschenden Anteilen zuzuordnenden steuerfreien Einkünften im Vergleich zum Ergebnis vor Ertragsteuern.

Das Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der FMC-AG & Co. KGaA entfällt) sank um 33% (-39% zu konstanten Wechselkursen). Der Rückgang ist der Gesamteffekt der zuvor erläuterten Posten.

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie sank um 33% (-39% zu konstanten Wechselkursen). Der Rückgang beruhte im Wesentlichen auf dem zuvor beschriebenen Rückgang des Konzernergebnisses und wurde teilweise durch einen positiven Währungsumrechnungseffekt ausgeglichen. Die Zahl der durchschnittlich im Berichtszeitraum ausstehenden Aktien blieb zum 30. Juni 2022 mit 293,1 MIO (30. Juni 2021: 292,9 MIO) relativ stabil.

Die Zahl der von uns beschäftigten Mitarbeiter belief sich auf Vollbeschäftigungsbasis zum 30. Juni 2022 auf 123.153 Personen (30. Juni 2021: 123.538) und blieb im Vergleich zum Vorjahreszeitraum relativ stabil.

Operative Entwicklung ohne Sondereffekte für den Konzern

Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin ist der Meinung, dass bestimmte Kennzahlen ohne Sondereffekte dargestellt werden sollten, um die Transparenz und die Vergleichbarkeit unserer Angaben bei der Erstellung des Ausblicks zu erhöhen.

Sondereffekte sind Effekte, die in ihrer Art ungewöhnlich sind und die zum Zeitpunkt der Erstellung des Ausblicks nicht vorhersehbar waren bzw. deren Umfang oder Auswirkungen nicht vorhersehbar waren. Bei der Darstellung der erwarteten Geschäftsentwicklung in unserem Ausblick werden Sondereffekte daher nicht berücksichtigt. Die Darstellung unserer Ergebnisse ohne Sondereffekte gewährleistet die Vergleichbarkeit der dargestellten Zahlen mit den finanziellen Zielen der Gesellschaft, die ohne Sondereffekte definiert wurden.

Wir sind der Ansicht, dass die folgenden Ergebnisse (ohne diese Sondereffekte) nur in Verbindung mit den oben dargestellten Ergebnissen analysiert werden sollten. Im 2. Quartal 2022 und 2021 haben wir die Kosten für das Programm FME25 und im 2. Quartal 2022 die Hyperinflation in der Türkei, die Neubewertung des Anteils an Humacyte im Segment Nordamerika und die Auswirkungen im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg als Sondereffekte identifiziert, deren Ausschluss aus den dargestellten Kennzahlen dem Leser weitere für die Beurteilung unserer operativen Entwicklung im Vergleich zu den finanziellen Zielen nützliche Zusatzinformationen bietet. Der Sondereffekt aus dem Programm FME25 betrifft hierbei hauptsächlich die Zentralbereiche, das Segment Nordamerika und das Segment EMEA.

Zum Zweck der Vergleichbarkeit mit unseren im Ausblick dargestellten finanziellen Zielen zeigt die folgende Tabelle eine Überleitung der Leistungsindikatoren für den Konzernzwischenabschluss gemäß IFRS, wie sie in der EU angewendet werden, auf die Leistungsindikatoren ohne Sondereffekte. Diese Ergebnisse ohne Sondereffekte sind lediglich als Ergänzung zu unseren dargestellten Ergebnissen gemäß IFRS zu betrachten.

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Operative Entwicklung ohne Sondereffekte für den Konzern

in MIO €

	2. Quartal					Veränderung in % ohne Sondereffekte		
	Ergebnisse 2022	Programm FME25	Neubewertung des Anteils an Humacyte	Ukraine- Krieg	Hyper- inflation in der Türkei	Ergebnisse 2022 ohne Sonder- effekte	Zu Wechsel- kursen der Berichts- periode	Zu konstanten Wechsel- kursen ⁽¹⁾
Umsatzerlöse	4.757	—	—	—	—	4.757	10%	1%
Operatives Ergebnis	341	21	75	2	6	445	3%	(6%)
Konzernergebnis ⁽²⁾	147	15	55	2	6	225	0%	(7%)

Operative Entwicklung ohne Sondereffekte für den Konzern

in MIO €

	2. Quartal		
	Ergebnisse 2021	Programm FME25	Ergebnisse 2021 ohne Sonder- effekte
Umsatzerlöse	4.320	—	4.320
Operatives Ergebnis	424	9	433
Konzernergebnis ⁽²⁾	219	6	225

(1) Für weitere Informationen zu konstanten Wechselkursen siehe vorstehenden Abschnitt II. „Erläuterung von Kennzahlen – Nicht-IFRS-Kennzahlen“.

(2) Ergebnis, das auf die Anteilseigner der FMC-AG & Co. KGaA entfällt.

Die folgenden Erläuterungen beziehen sich auf unsere Geschäfts- und Berichtssegmente und auf die Zielgrößen, welche wir der Steuerung der Segmente zugrunde legen.

Segment Nordamerika

Leistungsindikatoren für das Segment Nordamerika

	Veränderung in %				
	2. Quartal 2022	2. Quartal 2021	Wie berichtet	Währungsum- rechnungs- effekte	Zu konstanten Wechsel- kursen ⁽¹⁾
Umsatzerlöse in MIO €	3.294	2.953	12%	13%	(1%)
Gesundheitsdienstleistungen	3.026	2.695	12%	13%	(1%)
Gesundheitsprodukte	268	258	4%	12%	(8%)
Anzahl der Dialysebehandlungen	7.953.340	8.079.555	(2%)		
Organisches Behandlungswachstum	(2,5%)	(2,4%)			
Operatives Ergebnis in MIO €	340	398	(14%)	10%	(24%)
Operative Marge	10,3%	13,5%			

(1) Für weitere Informationen zu konstanten Wechselkursen siehe vorstehenden Abschnitt II. „Erläuterung von Kennzahlen – Nicht-IFRS-Kennzahlen“.

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse aus Gesundheitsdienstleistungen stiegen um 12% (-1% zu konstanten Wechselkursen). Der Anstieg resultierte aus einem positiven Währungsumrechnungseffekt (+13%) und Akquisitionen (+1%). Gegenläufig wirkte ein negatives organisches Wachstum (-2%) aufgrund der Effekte aus der Übersterblichkeit bei Patienten aufgrund der Covid-19-Pandemie und höheren impliziten Preiszugeständnissen.

Die Anzahl der Dialysebehandlungen sank um 2%, weitgehend aufgrund von negativem organischem Behandlungswachstum (-2%) und von Klinikverkäufen und -schließungen (-1%). Gegenläufig wirkten Akquisitionen (+1%). Zum 30. Juni 2022 wurden 209.084 Patienten, und damit 1% weniger als im Vorjahr (30. Juni 2021: 210.621), in den 2.694 Dialysekliniken (30. Juni 2021: 2.662) behandelt, die wir im Segment Nordamerika besitzen oder betreiben. Die Übersterblichkeit bei Patienten aufgrund der Covid-19-Pandemie trug erheblich zum Rückgang der Anzahl der Behandlungen, der Patienten und zum negativen organischen Behandlungswachstum bei.

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Die Umsatzerlöse aus dem Vertrieb von Gesundheitsprodukten erhöhten sich um 4% (-8% zu konstanten Wechselkursen). Der Anstieg beruhte auf einem positiven Währungsumrechnungseffekt. Gegenläufig wirkten ein geringerer Absatz von Einwegprodukten für die Zentrumsdialyse, von Dialysegeräten für die Behandlung chronischer Erkrankungen, von Medikamenten zur Behandlung von chronischem Nierenversagen und von Produkten für die Heimhämodialyse.

Operatives Ergebnis

Das operative Ergebnis sank um 14% (-24% zu konstanten Wechselkursen). Der Rückgang beruhte im Wesentlichen auf höheren Personalkosten, der Neubewertung des Anteils an Humacyte, höheren impliziten Preiszugeständnissen, einem ungünstigen Effekt aus der Übersterblichkeit bei unseren Patienten aufgrund der Covid-19-Pandemie sowie inflations- und lieferkettenbedingten Kostensteigerungen. Gegenläufig wirkten staatliche Hilfgelder für von der Covid-19-Pandemie betroffene Gesundheitsdienstleister, die bestimmte förderfähige Kosten ausgleichen, und ein positiver Währungsumrechnungseffekt.

Segment EMEA

Leistungsindikatoren für das Segment EMEA

	2. Quartal 2022	2. Quartal 2021	Veränderung in %		
			Wie berichtet	Währungsum- rechnungseffekte	Zu konstanten Wechsel- kursen ⁽¹⁾
Umsatzerlöse in MIO €	727	693	5%	(2%)	7%
Gesundheitsdienstleistungen	362	341	6%	0%	6%
Gesundheitsprodukte	365	352	4%	(3%)	7%
Anzahl der Dialysebehandlungen	2.481.068	2.461.772	1%		
Organisches Behandlungswachstum	0,0%	(3,8%)			
Operatives Ergebnis in MIO €	60	73	(19%)	(1%)	(18%)
Operative Marge	8,2%	10,6%			

(1) Für weitere Informationen zu konstanten Wechselkursen siehe vorstehenden Abschnitt II. „Erläuterung von Kennzahlen – Nicht-IFRS-Kennzahlen“.

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse aus Gesundheitsdienstleistungen stiegen um 6% (+6% zu konstanten Wechselkursen). Dieser Anstieg ergab sich aus organischem Wachstum einschließlich der Effekte der Hyperinflation in der Türkei (+6%).

Die Anzahl der Dialysebehandlungen stieg um 1% aufgrund von Akquisitionen (+1%). Zum 30. Juni 2022 wurden 66.544 Patienten, 2% mehr als im Vorjahr (30. Juni 2021: 65.401), in den 820 Dialysekliniken (30. Juni 2021: 815) behandelt, die wir im Segment EMEA besitzen, betreiben oder leiten.

Die Umsatzerlöse aus dem Vertrieb von Gesundheitsprodukten stiegen um 4% (+7% zu konstanten Wechselkursen). Dies war im Wesentlichen auf den höheren Absatz von Einwegprodukten für die Zentrumsdialyse, von Dialysegeräten für die Behandlung chronischer Erkrankungen und von Medikamenten zur Behandlung von chronischem Nierenversagen (einschließlich der Effekte der Hyperinflation in der Türkei) zurückzuführen. Gegenläufig wirkten ein negativer Währungsumrechnungseffekt und der geringere Absatz von Produkten für akutes Herz-Lungen-Versagen.

Operatives Ergebnis

Das operative Ergebnis sank um 19% (-18% zu konstanten Wechselkursen). Der Rückgang war hauptsächlich auf inflationsbedingte Kostensteigerungen, die Hyperinflation in der Türkei und Kosten für das Programm FME25 zurückzuführen. Gegenläufig wirkten günstige Wechselkurseffekte.

Segment Asien-Pazifik

Leistungsindikatoren für das Segment Asien-Pazifik

	2. Quartal 2022	2. Quartal 2021	Veränderung in %		
			Wie berichtet	Währungsum- rechnungseffekte	Zu konstanten Wechsel- kursen ⁽¹⁾
Umsatzerlöse in MIO €	516	486	6%	4%	2%
Gesundheitsdienstleistungen	237	227	5%	2%	3%
Gesundheitsprodukte	279	259	8%	7%	1%
Anzahl der Dialysebehandlungen	1.207.771	1.188.789	2%		
Organisches Behandlungswachstum	2,6%	5,8%			
Operatives Ergebnis in MIO €	71	84	(16%)	0%	(16%)
Operative Marge	13,8%	17,3%			

(1) Für weitere Informationen zu konstanten Wechselkursen siehe vorstehenden Abschnitt II. „Erläuterung von Kennzahlen – Nicht-IFRS-Kennzahlen“.

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse aus Gesundheitsdienstleistungen stiegen um 5% (+3% zu konstanten Wechselkursen). Diese Zunahme beruhte auf organischem Wachstum (+3%), einem positiven Währungsumrechnungseffekt (+2%) und Akquisitionen (+1%). Gegenläufig wirkten Klinikverkäufe und -schließungen (-1%).

Die Anzahl der Dialysebehandlungen stieg um 2%. Der Anstieg beruhte im Wesentlichen auf organischem Behandlungswachstum (+3%). Gegenläufig wirkten Klinikverkäufe und -schließungen (-1%). Zum 30. Juni 2022 wurden 33.799 Patienten, 1% mehr als im Vorjahr (30. Juni 2021: 33.491), in den 400 Dialysekliniken (30. Juni 2021: 404) behandelt, die wir im Segment Asien-Pazifik besitzen, betreiben oder leiten.

Die Umsatzerlöse aus dem Vertrieb von Gesundheitsprodukten stiegen um 8% (+1% zu konstanten Wechselkursen). Der Anstieg ist hauptsächlich auf einen positiven Währungsumrechnungseffekt und einen höheren Absatz von Produkten für die Peritonealdialyse zurückzuführen.

Operatives Ergebnis

Das operative Ergebnis sank um 16% (-16% zu konstanten Wechselkursen). Der Rückgang resultierte hauptsächlich aus einem ungünstigen Effekt aufgrund von Wachstum in Geschäftsbereichen mit geringeren Margen und inflationsbedingten Kostensteigerungen.

Segment Lateinamerika

Leistungsindikatoren für das Segment Lateinamerika

	2. Quartal 2022	2. Quartal 2021	Veränderung in %		
			Wie berichtet	Währungsum- rechnungseffekte	Zu konstanten Wechsel- kursen ⁽¹⁾
Umsatzerlöse in MIO €	207	171	21%	4%	17%
Gesundheitsdienstleistungen	149	123	21%	1%	20%
Gesundheitsprodukte	58	48	22%	12%	10%
Anzahl der Dialysebehandlungen	1.431.862	1.478.616	(3%)		
Organisches Behandlungswachstum	(1,8%)	3,4%			
Operatives Ergebnis in MIO €	(6)	3	n.a.		n.a.
Operative Marge	(3,0%)	1,5%			

(1) Für weitere Informationen zu konstanten Wechselkursen siehe vorstehenden Abschnitt II. „Erläuterung von Kennzahlen – Nicht-IFRS-Kennzahlen“.

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse aus Gesundheitsdienstleistungen stiegen um 21% (+20% zu konstanten Wechselkursen). Der Anstieg resultierte aus organischem Wachstum (+21%) und einem positiven Währungsumrechnungseffekt (+1%). Gegenläufig wirkten Klinikverkäufe und -schließungen (-1%).

Die Anzahl der Dialysebehandlungen verringerte sich um 3%. Der Rückgang beruhte im Wesentlichen auf negativem organischem Behandlungswachstum (-2%) und Klinikverkäufen und -schließungen (-1%). Zum 30. Juni 2022 wurden

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

36.260 Patienten (30. Juni 2021: 36.133) in den 249 Dialysekliniken (30. Juni 2021: 244) behandelt, die wir im Segment Lateinamerika besitzen, betreiben oder leiten. Die Übersterblichkeit bei Patienten aufgrund der Covid-19-Pandemie trug zum Rückgang der Anzahl der Behandlungen und zum negativen organischen Behandlungswachstum bei.

Die Umsatzerlöse aus dem Vertrieb von Gesundheitsprodukten stiegen um 22% (+10% zu konstanten Wechselkursen). Der Anstieg war im Wesentlichen auf einen positiven Währungsumrechnungseffekt, einen höheren Absatz von Einwegprodukten für die Zentrumsdialyse und von Dialysegeräten für die Behandlung chronischer Erkrankungen zurückzuführen.

Operatives Ergebnis

Das operative Ergebnis sank von einem Gewinn in Höhe von 3 MIO € auf einen Verlust in Höhe von 6 MIO €. Der Rückgang wurde im Wesentlichen durch inflationsbedingte Kostensteigerungen und ungünstige Wechselkurseffekte verursacht. Gegenläufig wirkten geringere Wertberichtigungen auf Forderungen und ein positiver Währungsumrechnungseffekt.

1. Halbjahr 2022 im Vergleich zum 1. Halbjahr 2021

Konzernzwischenabschluss

Leistungsindikatoren für den Konzernzwischenabschluss

	1. Halbjahr		Veränderung in %		
			Wie	Währungsum-	Zu
	2022	2021	berichtet	rechnungs-	konstanten
			effekte	Wechsel-	
				kursen ⁽¹⁾	
Umsatzerlöse in MIO €	9.305	8.530	9%	7%	2%
Gesundheitsdienstleistungen	7.389	6.726	10%	8%	2%
Gesundheitsprodukte	1.916	1.804	6%	4%	2%
Anzahl der Dialysebehandlungen	25.932.144	26.212.741	(1%)		
Organisches Behandlungswachstum	(1,5%)	(1,4%)			
Bruttoergebnis in MIO €	2.604	2.491	5%	7%	(2%)
Bruttoergebnis in % der Umsatzerlöse	28,0%	29,2%			
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten sowie sonstige Netto-Aufwendungen in MIO €	1.841	1.542	19%	(7%)	12%
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten sowie sonstige Netto-Aufwendungen in % der Umsatzerlöse	19,8%	18,1%			
Operatives Ergebnis in MIO €	688	898	(23%)	6%	(29%)
Operative Marge	7,4%	10,5%			
Konzernergebnis in MIO € ⁽²⁾	305	468	(35%)	4%	(39%)
Ergebnis je Aktie (unverwässert) in €	1,04	1,60	(35%)	4%	(39%)

(1) Für weitere Informationen zu konstanten Wechselkursen siehe vorstehenden Abschnitt II. „Erläuterung von Kennzahlen – Nicht-IFRS-Kennzahlen“.

(2) Ergebnis, das auf die Anteilseigner der FMC-AG & Co. KGaA entfällt.

Die Umsatzerlöse aus Gesundheitsdienstleistungen stiegen im Vergleich zum 1. Halbjahr 2021 um 10% (+2% zu konstanten Wechselkursen). Dieser Anstieg ergab sich aus einem positiven Währungsumrechnungseffekt (+8%), Akquisitionen (+1%) und organischem Wachstum (+1%) trotz der Auswirkungen der Übersterblichkeit bei Patienten aufgrund der Covid-19-Pandemie in bestimmten Geschäftssegmenten, die in den nachfolgenden Erläuterungen zu unseren Segmenten näher beschrieben sind.

Die Anzahl der Dialysebehandlungen ging um 1% zurück. Dies resultierte aus negativem organischem Behandlungswachstum (-1%) und aus Klinikverkäufen und -schließungen (-1%), teilweise ausgeglichen durch Akquisitionen (+1%). Die Übersterblichkeit bei unseren Patienten aufgrund der Covid-19-Pandemie trug erheblich zum Rückgang der Anzahl der Dialysebehandlungen und zum negativen organischen Behandlungswachstum bei.

Die Umsatzerlöse aus dem Vertrieb von Gesundheitsprodukten stiegen um 6% (+2% zu konstanten Wechselkursen). Dieser Anstieg ergab sich aus einem positiven Währungsumrechnungseffekt und einem gestiegenen Absatz von Einwegprodukten für die Zentrumsdialyse. Gegenläufig wirkte ein geringerer Absatz von Produkten für akutes Herz-Lungen-Versagen.

Das Bruttoergebnis stieg um 5% (-2% zu konstanten Wechselkursen). Der Anstieg beruhte hauptsächlich auf einem günstigen Währungsumrechnungseffekt (Segment Nordamerika, Segment Asien-Pazifik und Segment Lateinamerika), staatlichen Hilfgeldern für von der Covid-19-Pandemie betroffene Gesundheitsdienstleister, die bestimmte förderfähige Kosten ausgleichen (Segment Nordamerika), höheren durchschnittlichen Erstattungssätzen (Segment Nordamerika und Segment EMEA), einem positiven Effekt aus einer teilweisen Auflösung einer Anpassung

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

der Umsatzrealisierung für rechtlich strittige Forderungen (Segment Nordamerika) und günstigen Wechselkurseffekten (Segment Asien-Pazifik, Segment EMEA und Segment Lateinamerika). Gegenläufig wirkten höhere Personalkosten, inflations- und lieferkettenbedingte Kostensteigerungen über alle Regionen hinweg und ein ungünstiger Effekt aus der Übersterblichkeit bei unseren Patienten aufgrund der Covid-19-Pandemie (hauptsächlich im Segment Nordamerika).

Die Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten sowie sonstigen Netto-Aufwendungen stiegen gegenüber der Vergleichsperiode um 19% (+12% zu konstanten Wechselkursen). Der Anstieg ergab sich im Wesentlichen aus einem negativen Währungsumrechnungseffekt (Segment Nordamerika, Zentralbereiche und Segment Asien-Pazifik), einem ungünstigen Effekt aus der Neubewertung von Investitionen und Beteiligungen (hauptsächlich getrieben von der Neubewertung des Anteils an Humacyte im Segment Nordamerika), Kosten im Zusammenhang mit dem Programm FME25 (hauptsächlich in den Zentralbereichen und im Segment Nordamerika), höheren Personalkosten (Segment Nordamerika und Segment Lateinamerika) und den Auswirkungen im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg (Segment EMEA).

Das Ergebnis assoziierter Unternehmen sank um 41% von 50 MIO € auf 30 MIO €. Der Rückgang war im Wesentlichen auf den geringeren Absatz von bestimmten Medikamenten zur Behandlung von chronischem Nierenversagen bei VMCRP zurückzuführen.

Das operative Ergebnis sank um 23% (-29% zu konstanten Wechselkursen). Der Rückgang war weitgehend auf die Kombination der im Bruttoergebnis und in den Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten sowie sonstigen Netto-Aufwendungen dargestellten Auswirkungen und einen positiven Währungsumrechnungseffekt zurückzuführen.

Der Netto-Zinsaufwand sank um 3% von 145 MIO € auf 141 MIO €. Der Rückgang entstand im Wesentlichen aus Refinanzierungsaktivitäten (einschließlich der Emission von Anleihen zu geringeren Zinssätzen in zurückliegenden Perioden und der Tilgung von Darlehen). Gegenläufig wirkte ein negativer Währungsumrechnungseffekt.

Die Ertragsteuern gingen um 23% von 169 MIO € auf 130 MIO € zurück. Der effektive Steuersatz stieg von 22,5% für den entsprechenden Zeitraum 2021 auf 23,7%. Dieser Anstieg war im Wesentlichen auf höhere Steuerrückstellungen im Zusammenhang mit Änderungen der Steuergesetze, den Wegfall der Auswirkungen im Zusammenhang mit Neueinschätzungen von Steuerrisiken im Vorjahr und auf steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen im Zusammenhang mit der Hyperinflation in der Türkei zurückzuführen. Gegenläufig wirkte ein größerer Anteil an nicht beherrschenden Anteilen zuzuordnenden steuerfreien Einkünften im Vergleich zum Ergebnis vor Ertragsteuern.

Das Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der FMC-AG & Co. KGaA entfällt) sank um 35% (-39% zu konstanten Wechselkursen). Der Rückgang ist der Gesamteffekt der zuvor erläuterten Posten.

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie sank um 35% (-39% zu konstanten Wechselkursen). Der Rückgang beruhte im Wesentlichen auf dem zuvor beschriebenen Rückgang des Konzernergebnisses und wurde teilweise durch einen positiven Währungsumrechnungseffekt ausgeglichen. Die Zahl der durchschnittlich im Berichtszeitraum ausstehenden Aktien blieb zum 30. Juni 2022 mit etwa 293,1 MIO (30. Juni 2021 292,9 MIO) relativ stabil.

Operative Entwicklung ohne Sondereffekte für den Konzern

Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin ist der Meinung, dass bestimmte Kennzahlen ohne Sondereffekte dargestellt werden sollten, um die Transparenz und die Vergleichbarkeit unserer Angaben bei der Erstellung des Ausblicks zu erhöhen.

Sondereffekte sind Effekte, die in ihrer Art ungewöhnlich sind und die zum Zeitpunkt der Erstellung des Ausblicks nicht vorhersehbar waren bzw. deren Umfang oder Auswirkungen nicht vorhersehbar waren. Bei der Darstellung der erwarteten Geschäftsentwicklung in unserem Ausblick werden Sondereffekte daher nicht berücksichtigt. Die Darstellung unserer Ergebnisse ohne Sondereffekte gewährleistet die Vergleichbarkeit der dargestellten Zahlen mit den finanziellen Zielen der Gesellschaft, die ohne Sondereffekte definiert wurden.

Wir sind der Ansicht, dass die folgenden Ergebnisse (ohne diese Sondereffekte) nur in Verbindung mit den oben dargestellten Ergebnissen analysiert werden sollten. Im 1. Halbjahr 2022 und 2021 haben wir die Kosten für das Programm FME25 und im 1. Halbjahr 2022 die Hyperinflation in der Türkei, die Neubewertung des Anteils an Humacyte im Segment Nordamerika und die Auswirkungen im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg als Sondereffekte identifiziert, deren Ausschluss aus den dargestellten Kennzahlen dem Leser weitere für die Beurteilung unserer operativen Entwicklung im Vergleich zu den finanziellen Zielen nützliche Zusatzinformationen bietet. Der Sondereffekt aus dem Programm FME25 betrifft hierbei hauptsächlich die Zentralbereiche und das Segment Nordamerika.

Zum Zweck der Vergleichbarkeit mit unseren im Ausblick dargestellten finanziellen Zielen zeigt die folgende Tabelle eine Überleitung der Leistungsindikatoren für den Konzernzwischenabschluss gemäß IFRS, wie sie in der EU angewendet werden, auf die Leistungsindikatoren ohne Sondereffekte. Diese Ergebnisse ohne Sondereffekte sind lediglich als Ergänzung zu unseren dargestellten Ergebnissen gemäß IFRS zu betrachten.

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Operative Entwicklung ohne Sondereffekte für den Konzern

in MIO €

	1. Halbjahr					Veränderung in % ohne Sondereffekte		
	Ergebnisse 2022	Programm FME25	Neubewertung des Anteils an Humacyte	Ukraine- Krieg	Hyper- inflation in der Türkei	Ergebnisse 2022 ohne Sonder- effekte	Zu Wechsel- kursen der Berichts- periode	Zu konstanten Wechsel- kursen (1)
Umsatzerlöse	9.305	—	—	—	—	9.305	9%	2%
Operatives Ergebnis	688	57	78	23	6	852	(6%)	(13%)
Konzernergebnis ⁽²⁾	305	40	57	20	6	428	(10%)	(15%)

Operative Entwicklung ohne Sondereffekte für den Konzern

in MIO €

	1. Halbjahr		
	Ergebnisse 2021	Programm FME25	Ergebnisse 2021 ohne Sonder- effekte
Umsatzerlöse	8.530	—	8.530
Operatives Ergebnis	898	12	910
Konzernergebnis ⁽²⁾	468	8	476

(1) Für weitere Informationen zu konstanten Wechselkursen siehe vorstehenden Abschnitt II. „Erläuterung von Kennzahlen – Nicht-IFRS-Kennzahlen“.

(2) Ergebnis, das auf die Anteilseigner der FMC-AG & Co. KGaA entfällt.

Die folgenden Erläuterungen beziehen sich auf unsere Geschäfts- und Berichtssegmente und auf die Zielgrößen, welche wir der Steuerung der Segmente zugrunde legen.

Segment Nordamerika

Leistungsindikatoren für das Segment Nordamerika

	Veränderung in %				
	1. Halbjahr		Wie berichtet	Währungsum- rechnungs- effekte	Zu konstanten Wechsel- kursen ⁽¹⁾
	2022	2021			
Umsatzerlöse in MIO €	6.464	5.852	10%	10%	0%
Gesundheitsdienstleistungen	5.915	5.338	11%	10%	1%
Gesundheitsprodukte	549	514	7%	10%	(3%)
Anzahl der Dialysebehandlungen	15.767.874	16.006.110	(1%)		
Organisches Behandlungswachstum	(2,2%)	(2,7%)			
Operatives Ergebnis in MIO €	644	796	(19%)	7%	(26%)
Operative Marge	10,0%	13,6%			

(1) Für weitere Informationen zu konstanten Wechselkursen siehe vorstehenden Abschnitt II. „Erläuterung von Kennzahlen – Nicht-IFRS-Kennzahlen“.

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse aus Gesundheitsdienstleistungen stiegen um 11% (+1% zu konstanten Wechselkursen). Dieser Anstieg entstand hauptsächlich aus einem positiven Währungsumrechnungseffekt (+10%), Akquisitionen (+1%) und einem positiven Effekt aus einer teilweisen Auflösung einer Anpassung der Umsatzrealisierung für rechtlich strittige Forderungen (+1%). Gegenläufig wirkte ein negatives organisches Wachstum (-1%) aufgrund der Effekte aus der Übersterblichkeit bei Patienten aufgrund der Covid-19-Pandemie.

Die Anzahl der Dialysebehandlungen sank um 1%, weitestgehend aufgrund von negativem organischem Behandlungswachstum (-2%). Gegenläufig wirkten Akquisitionen (+1%). Die Übersterblichkeit bei Patienten aufgrund der Covid-19-Pandemie trug erheblich zum Rückgang der Anzahl der Behandlungen, der Patienten und zum negativen organischen Behandlungswachstum bei.

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Die Umsatzerlöse aus dem Vertrieb von Gesundheitsprodukten stiegen um 7% (-3% zu konstanten Wechselkursen). Der Anstieg beruhte auf einem positiven Währungsumrechnungseffekt. Gegenläufig wirkten ein geringerer Absatz von Dialysegeräten für die Behandlung chronischer Erkrankungen, von Produkten für die Akutdialyse und die Heimhämodialyse sowie von Einwegprodukten für die Zentrumsdialyse.

Operatives Ergebnis

Das operative Ergebnis sank um 19% (-26% zu konstanten Wechselkursen). Der Rückgang beruhte im Wesentlichen auf höheren Personalkosten, der Neubewertung des Anteils an Humacyte, einem ungünstigen Effekt aus der Übersterblichkeit bei unseren Patienten aufgrund der Covid-19-Pandemie, inflations- und lieferkettenbedingten Kostensteigerungen und höheren impliziten Preiszugeständnissen. Gegenläufig wirkten staatliche Hilfgelder für von der Covid-19-Pandemie betroffene Gesundheitsdienstleister, die bestimmte förderfähige Kosten ausgleichen, und ein positiver Währungsumrechnungseffekt.

Segment EMEA

Zentrale Indikatoren für das Segment EMEA

	1. Halbjahr		Veränderung in %		
			Wie berichtet	Währungsumrechnungseffekte	Zu konstanten Wechselkursen ⁽¹⁾
	2022	2021			
Umsatzerlöse in MIO €	1.401	1.362	3%	(2%)	5%
Gesundheitsdienstleistungen	707	674	5%	(1%)	6%
Gesundheitsprodukte	694	688	1%	(3%)	4%
Anzahl der Dialysebehandlungen	4.919.002	4.903.686	0%		
Organisches Behandlungswachstum	(0,4%)	(3,3%)			
Operatives Ergebnis in MIO €	121	153	(21%)	(3%)	(18%)
Operative Marge	8,6%	11,2%			

(1) Für weitere Informationen zu konstanten Wechselkursen siehe vorstehenden Abschnitt II. „Erläuterung von Kennzahlen – Nicht-IFRS-Kennzahlen“.

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse aus Gesundheitsdienstleistungen stiegen um 5% (+6% zu konstanten Wechselkursen). Dieser Anstieg ergab sich aus organischem Wachstum einschließlich der Effekte der Hyperinflation in der Türkei (+5%) und Akquisitionen (+1%). Gegenläufig wirkte ein negativer Währungsumrechnungseffekt (-1%).

Die Anzahl der Dialysebehandlungen blieb vergleichsweise unverändert, da Effekte aus Akquisitionen (+1%) von Klinikverkäufen und -schließungen (-1%) ausgeglichen wurden.

Die Umsatzerlöse aus dem Vertrieb von Gesundheitsprodukten stiegen um 1% (+4% zu konstanten Wechselkursen). Dies war im Wesentlichen auf den gestiegenen Absatz von Einwegprodukten für die Zentrumsdialyse und von Medikamenten zur Behandlung von chronischem Nierenversagen (einschließlich der Effekte der Hyperinflation in der Türkei) zurückzuführen. Gegenläufig wirkten ein negativer Währungsumrechnungseffekt, ein geringerer Absatz von Produkten für akutes Herz-Lungen-Versagen und von Dialysegeräten für die Behandlung chronischer Erkrankungen (einschließlich der Effekte der Hyperinflation in der Türkei).

Operatives Ergebnis

Das operative Ergebnis sank um 21% (-18% zu konstanten Wechselkursen). Der Rückgang war hauptsächlich auf die Auswirkungen im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg, inflationsbedingte Kostensteigerungen und die Hyperinflation in der Türkei zurückzuführen. Gegenläufig wirkten günstige Wechselkurseffekte.

Segment Asien-Pazifik

Leistungsindikatoren für das Segment Asien-Pazifik

	1. Halbjahr		Veränderung in %		
	2022	2021	Wie berichtet	Währungsumrechnungseffekte	Zu konstanten Wechselkursen ⁽¹⁾
	Umsatzerlöse in MIO €	1.023	957	7%	4%
Gesundheitsdienstleistungen	473	455	4%	2%	2%
Gesundheitsprodukte	550	502	10%	7%	3%
Anzahl der Dialysebehandlungen	2.387.338	2.357.958	1%		
Organisches Behandlungswachstum	2,1%	6,6%			
Operatives Ergebnis in MIO €	170	170	0%	1%	(1%)
Operative Marge	16,6%	17,7%			

(1) Für weitere Informationen zu konstanten Wechselkursen siehe vorstehenden Abschnitt II. „Erläuterung von Kennzahlen – Nicht-IFRS-Kennzahlen“.

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse aus Gesundheitsdienstleistungen stiegen um 4% (+2% zu konstanten Wechselkursen). Diese Zunahme beruhte auf organischem Wachstum (+2%), einem positiven Währungsumrechnungseffekt (+2%) und Akquisitionen (+1%). Gegenläufig wirkten Klinikverkäufe und -schließungen (-1%).

Die Anzahl der Dialysebehandlungen stieg um 1%, im Wesentlichen aufgrund von organischem Behandlungswachstum (+2%). Gegenläufig wirkten Klinikverkäufe und -schließungen (-1%).

Die Umsatzerlöse aus dem Vertrieb von Gesundheitsprodukten stiegen um 10% (+3% zu konstanten Wechselkursen). Der Anstieg ist hauptsächlich auf einen positiven Währungsumrechnungseffekt, einen höheren Absatz von Einwegprodukten für die Zentrumsdialyse, von Produkten für die Akutdialyse und von Produkten für akutes Herz-Lungen-Versagen zurückzuführen.

Operatives Ergebnis

Das operative Ergebnis blieb vergleichsweise stabil (-1% zu konstanten Wechselkursen), da günstige Wechselkurseffekte und ein Gewinn aus dem Verkauf von Kliniken von inflationsbedingten Kostensteigerungen ausgeglichen wurden.

Segment Lateinamerika

Leistungsindikatoren für das Segment Lateinamerika

	1. Halbjahr		Veränderung in %		
	2022	2021	Wie berichtet	Währungsumrechnungseffekte	Zu konstanten Wechselkursen ⁽¹⁾
	Umsatzerlöse in MIO €	391	330	18%	2%
Gesundheitsdienstleistungen	279	238	17%	0%	17%
Gesundheitsprodukte	112	92	22%	9%	13%
Anzahl der Dialysebehandlungen	2.857.930	2.944.987	(3%)		
Organisches Behandlungswachstum	(1,8%)	2,9%			
Operatives Ergebnis in MIO €	5	9	(46%)	25%	(71%)
Operative Marge	1,3%	2,8%			

(1) Für weitere Informationen zu konstanten Wechselkursen siehe vorstehenden Abschnitt II. „Erläuterung von Kennzahlen – Nicht-IFRS-Kennzahlen“.

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse aus Gesundheitsdienstleistungen stiegen um 17% (+17% zu konstanten Wechselkursen). Der Anstieg resultierte aus organischem Wachstum (+18%). Gegenläufig wirkten Klinikverkäufe und -schließungen (-1%).

Die Anzahl der Dialysebehandlungen stieg um 3%, hauptsächlich aufgrund von negativem organischem Behandlungswachstum (-2%) und von Klinikverkäufen und -schließungen (-1%). Die Übersterblichkeit bei Patienten aufgrund der Covid-19-Pandemie trug zum Rückgang der Anzahl der Behandlungen und zum negativen organischen Behandlungswachstum bei.

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Die Umsatzerlöse aus dem Vertrieb von Gesundheitsprodukten stiegen um 22% (+13% zu konstanten Wechselkursen). Der Anstieg war im Wesentlichen auf einen positiven Währungsumrechnungseffekt, einen höheren Absatz von Dialysegeräten für die Behandlung chronischer Erkrankungen und von Einwegprodukten für die Zentrumsdialyse zurückzuführen. Gegenläufig wirkte ein geringerer Absatz von Produkten für die Akutdialyse.

Operatives Ergebnis

Das operative Ergebnis sank um 46% (-71% zu konstanten Wechselkursen). Der Rückgang beruhte im Wesentlichen auf inflationsbedingten Kostensteigerungen. Gegenläufig wirkten günstige Wechselkurseffekte, geringere Wertberichtigungen auf Forderungen und ein positiver Währungsumrechnungseffekt.

Finanzlage

Liquiditätsquellen

Wesentliche Quellen der Liquidität sind der Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit, kurzfristige Finanzverbindlichkeiten, die Erlöse aus der Ausgabe langfristiger Verbindlichkeiten sowie Desinvestitionen. Wir benötigen diese Liquidität vornehmlich zur Finanzierung des Netto-Umlaufvermögens sowie von Akquisitionen und für den Betrieb der Kliniken, für die Entwicklung eigenständiger Dialysekliniken und anderer Gesundheitseinrichtungen, zur Anschaffung von Ausrüstung für bestehende oder neue Dialysekliniken und Produktionsstätten, zur Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten und für Dividendenausschüttungen (siehe hierzu die Abschnitte „Cash Flow aus Investitionstätigkeit“ und „Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit“) und zur Erfüllung von Verpflichtungen aus Put-Optionen gegen Inhaber von Minderheitsanteilen an bestimmten Dialysekliniken und anderen von der Gesellschaft betriebenen Gesundheitszentren (siehe Anmerkung 11 im Konzernanhang).

Zum 30. Juni 2022 betrug unser finanzieller Spielraum aus nicht in Anspruch genommenen Kreditlinien etwa 2,6 MRD €, einschließlich 2,0 MRD € aus der syndizierten Kreditlinie, die wir als zusätzliche Liquiditäts-Absicherung für allgemeine Unternehmenszwecke halten. Am 8. Juni 2022 änderten und verlängerten wir die syndizierte Kreditlinie, um die Laufzeit um ein Jahr zu verlängern und den US-Dollar-LIBOR durch die Secured Overnight Financing Rate zu ersetzen.

In unserem langfristigen Kapitalmanagement orientieren wir uns in erster Linie am Netto-Verschuldungsgrad, einer Nicht-IFRS-Kennzahl (siehe hierzu den Abschnitt II. „Erläuterung von Kennzahlen – Nicht-IFRS-Kennzahlen – Netto-Verschuldungsgrad (Nicht-IFRS-Kennzahl)“). Unser selbst gesetztes Ziel für den Netto-Verschuldungsgrad liegt bei 3,0 bis 3,5x, was vom Management als der Gesellschaft angemessen angesehen wird. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Überleitung der Netto-Verschuldung und des angepassten EBITDA sowie die Berechnung des Netto-Verschuldungsgrads zum 30. Juni 2022 und 31. Dezember 2021. Zum 30. Juni 2022 haben wir unser selbst gesetztes Ziel für den Nettoverschuldungsgrad leicht überschritten, erwarten aber, dass wir Ende 2022 innerhalb des Zielbereichs liegen werden.

Überleitung angepasstes EBITDA und Netto-Verschuldungsgrad zur am ehesten vergleichbaren IFRS-Kennzahl

in MIO €, ausgenommen Netto-Verschuldungsgrad

	30. Juni 2022	31. Dezember 2021
Verschuldung ⁽¹⁾	13.659	13.320
Minus: Flüssige Mittel	(1.025)	(1.482)
Netto-Verschuldung	12.634	11.838
Ergebnis nach Ertragsteuern ⁽²⁾	1.053	1.219
Ertragsteuern ⁽²⁾	313	353
Zinserträge ⁽²⁾	(71)	(73)
Zinsaufwendungen ⁽²⁾	347	353
Abschreibungen ⁽²⁾	1.647	1.586
Anpassungen ^{(2), (3)}	260	125
Angepasstes EBITDA	3.549	3.563
Netto-Verschuldungsgrad	3,6	3,3

(1) Beinhaltet Finanzverbindlichkeiten sowie Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen.

(2) Letzte 12 Monate.

(3) Der letzten 12 Monate um Akquisitionen und Desinvestitionen, deren Kaufpreis die in der syndizierten Kreditlinie festgelegte Größenordnung von 50 MIO € übersteigt (2022: 4 MIO €; 2021: 13 MIO €), nicht zahlungswirksame Aufwendungen, im Wesentlichen aus Pensionsaufwand (2022: 51 MIO €; 2021: 49 MIO €), Wertminderung (2022: 35 MIO €; 2021: 38 MIO €) und Sondereffekte, einschließlich Kosten für das Programm FME25 (2022: 63 MIO €; 2021: 25 MIO €), Neubewertung des Anteils an Humacyte (2022: 78 MIO €), Hyperinflation in der Türkei (2022: 6 MIO €) und Auswirkungen im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg (2022: 23 MIO €).

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Zum 30. Juni 2022 verfügten wir über flüssige Mittel in Höhe von 1.025 MIO € (31. Dezember 2021: 1.482 MIO €).

Der Free Cash Flow (Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit nach Investitionen in Sachanlagen und aktivierten Entwicklungskosten, vor Akquisitionen und Beteiligungen) ist eine Nicht-IFRS-Kennzahl, der zum Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit, der am ehesten vergleichbaren IFRS-Kennzahl, übergeleitet wird. Weitere Erläuterung ist im Abschnitt II. „Erläuterung von Kennzahlen – Nicht-IFRS-Kennzahlen – Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit in % der Umsatzerlöse“ und „– Free Cash Flow in % der Umsatzerlöse (Nicht-IFRS-Kennzahl)“ zu finden.

Die folgende Tabelle zeigt die Cash Flow bezogenen finanziellen Leistungsindikatoren im 1. Halbjahr 2022 und 2021 und eine Überleitung des Free Cash Flow beziehungsweise des Free Cash Flow in Prozent der Umsatzerlöse zum Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit beziehungsweise zum Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit in Prozent der Umsatzerlöse:

Cash Flow bezogene finanzielle Leistungsindikatoren

in MIO €

	1. Halbjahr	
	2022	2021
Umsatzerlöse	9.305	8.530
Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	910	1.129
Investitionen in Sachanlagen und aktivierte Entwicklungskosten	(334)	(394)
Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen	5	14
Investitionen in Sachanlagen und aktivierte Entwicklungskosten, netto	(329)	(380)
Free Cash Flow	581	749
Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit in % der Umsatzerlöse	9,8%	13,2%
Free Cash Flow in % der Umsatzerlöse	6,2%	8,8%

Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit

Im 1. Halbjahr 2022 betrug der Cash Flow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit 910 MIO € (im 1. Halbjahr 2021: 1.129 MIO €). In Prozent der Umsatzerlöse ging der Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit im 1. Halbjahr 2022 auf 10% (im 1. Halbjahr 2021: 13%) zurück. Der Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit wird durch die Rentabilität unseres Geschäfts, die Entwicklung unseres Nettoumlaufvermögens, insbesondere des Vorratsbestands und des Forderungsbestands, sowie durch Mittelabflüsse aufgrund verschiedener nachstehend erläuteter Einzelsachverhalte beeinflusst. Der Rückgang ergab sich im Wesentlichen aus der Verrechnung von Vorauszahlungen in Höhe von 391 MIO US\$ (357 MIO €) (2021: 192 MIO US\$ (159 MIO €)) im 1. Halbjahr 2022, die ursprünglich im Jahr 2020 im Rahmen des CMS-Programms für beschleunigte und vorgezogene Zahlungen erhalten wurden, und einem Rückgang des Konzernergebnisses. Gegenläufig wirkten staatliche Hilfgelder im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie in den USA und ein günstiger Effekt aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen gegen konzernfremde Dritte.

Die Rentabilität unseres Geschäfts hängt wesentlich von den Erstattungssätzen für unsere Dienstleistungen ab. Etwa 80% unserer Umsatzerlöse erzielen wir mit Gesundheitsdienstleistungen, von denen ein erheblicher Anteil entweder von staatlichen Gesundheitsorganisationen oder von privaten Versicherungsgesellschaften erstattet wird. Im 1. Halbjahr 2022 entfielen etwa 32% der Umsatzerlöse des Konzerns auf Erstattungen durch staatliche US-Gesundheitsprogramme wie Medicare und Medicaid. Gesetzesänderungen könnten sowohl die Medicare-Erstattungssätze für einen erheblichen Teil unserer Dienstleistungen als auch den Umfang der Medicare-Leistungen betreffen. Eine Senkung der Erstattungssätze oder eine Verringerung des Leistungsumfangs könnte wesentliche negative Auswirkungen auf unser Geschäft und unsere Finanz- und Ertragslage haben und damit auf unsere Fähigkeit, Cash Flow zu generieren. Siehe den obigen Abschnitt I. „Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen“.

Wir beabsichtigen, unseren gegenwärtigen Bedarf an flüssigen Mitteln und Finanzierungen auch weiterhin aus dem Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit, Ausgaben im Rahmen unseres Commercial Paper Programms (siehe Anmerkung 5 im Konzernanhang) sowie der Nutzung unseres Forderungsverkaufsprogramms und von bilateralen Kreditlinien zu bestreiten. Zudem steht die syndizierte Kreditlinie als zusätzliche Liquiditäts-Absicherung zur Verfügung. Zusätzlich gehen wir davon aus, die für Akquisitionen oder für sonstige Zwecke benötigten Mittel durch die Inanspruchnahme langfristiger Finanzierungen sichern zu können, etwa durch die Ausgabe von Anleihen.

Der Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit hängt auch von der Einziehung der Forderungen ab. Kommerzielle Kunden und staatliche Einrichtungen haben im Allgemeinen unterschiedliche Zahlungszyklen. Eine Verlängerung dieser Zahlungszyklen könnte einen wesentlichen negativen Effekt auf unsere Fähigkeit haben, Cash Flow zu generieren. Des Weiteren könnten wir bei der Durchsetzung und Einziehung der Forderungen aufgrund der Rechtssysteme und der wirtschaftlichen Lage in einigen Ländern auf Schwierigkeiten stoßen. Die

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Forderungslaufzeiten (Days Sales Outstanding, DSO) bezogen auf den Forderungsbestand nach Wertberichtigungen zum 30. Juni 2022 betragen etwa 69 Tage (31. Dezember 2021: 62 Tage).

Zur Berechnung der DSO nach Segmenten werden die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Forderungen abzüglich Vertragsverbindlichkeiten des Segments, abzüglich Umsatzsteuer mit dem Durchschnittskurs der Berichtsperiode in Euro umgerechnet und durch die durchschnittlichen Tagesumsätze dieses Segments der vorangegangenen 12 Monate – ebenfalls zum Durchschnittskurs der Berichtsperiode in Euro umgerechnet – dividiert. Sowohl die Forderungen als auch die Umsatzerlöse werden um Effekte aus in der Berichtsperiode getätigten Akquisitionen und Desinvestitionen, deren Kaufpreis eine Schwelle von 50 MIO € übersteigt, im Einklang mit den jeweiligen Anpassungen bei der Ermittlung des angepassten EBITDA (siehe Abschnitt II. „Erläuterung von Kennzahlen – Nicht-IFRS-Kennzahlen – Netto-Verschuldungsgrad (Nicht-IFRS-Kennzahl)“, angepasst.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Forderungslaufzeiten nach Segmenten:

Entwicklung der Forderungslaufzeiten

in Tagen

	30. Juni 2022	31. Dezember 2021	Anstieg/Rückgang hauptsächlich aufgrund von:
Segment Nordamerika	56	44	Verrechnung der im Rahmen des CMS-Programms für beschleunigte und vorgezogene Zahlungen in 2020 erhaltenen Vorauszahlungen durch die CMS
Segment EMEA	88	88	verblieb unverändert
Segment Asien-Pazifik	99	103	verbesserten Zahlungseingängen in der Region
Segment Lateinamerika	121	130	verbesserten Zahlungseingängen in der Region
FMC-AG & Co. KGaA (durchschnittliche Forderungslaufzeiten)	69	62	

Da wir einen Großteil unserer Erstattungen von staatlichen Gesundheitsorganisationen und privaten Versicherungsgesellschaften erhalten, gehen wir davon aus, dass die meisten unserer Forderungen einbringlich sind.

Informationen zum Risiko von Rechtsstreitigkeiten sowie zu laufenden und künftigen steuerlichen Betriebsprüfungen finden Sie in Anmerkung 10 im Konzernanhang.

Cash Flow aus Investitionstätigkeit

Für die Investitionstätigkeit verwendeten wir im 1. Halbjahr 2022 Mittel in Höhe von netto 409 MIO € (im 1. Halbjahr 2021: 473 MIO €). Die folgende Tabelle zeigt einen Aufriss unserer Investitionstätigkeit im 1. Halbjahr 2022 und 2021:

Cash Flow aus Investitionstätigkeit

in MIO €

	Investitionen in Sachanlagen und aktivierte Entwicklungskosten, netto		Akquisitionen, Beteiligungen, Erwerb immaterieller Vermögens- werte sowie Investitionen in Fremdkapitalinstrumente		Erlöse aus Desinvestitionen und aus der Veräußerung von Fremdkapitalinstrumenten	
	1. Halbjahr		1. Halbjahr		1. Halbjahr	
	2022	2021	2022	2021	2022	2021
Segment Nordamerika	178	200	96	145	33	98
Segment EMEA	48	49	10	19	—	—
Segment Asien-Pazifik	18	18	10	—	21	—
Segment Lateinamerika	11	19	11	7	2	—
Zentralbereiche	74	94	20	20	11	—
Gesamt	329	380	147	191	67	98

Der größte Teil der Investitionen in Sachanlagen im 1. Halbjahr 2022 entfiel auf Dialysegeräte, die Kunden zur Verfügung gestellt wurden, auf die Ausrüstung neuer Kliniken und Zentren, die Instandhaltung bestehender Kliniken und Zentren, auf aktivierungsfähige Entwicklungskosten und IT-Implementierungskosten. Die Investitionen in Sachanlagen und aktivierte Entwicklungskosten in Prozent der Umsatzerlöse lagen im 1. Halbjahr 2022 bei etwa 4%, (im 1. Halbjahr 2021: 4%).

Die übrigen Investitionen im 1. Halbjahr 2022 entfielen hauptsächlich auf den Erwerb von Fremd- und Eigenkapitalinstrumenten. Veräußerungen im 1. Halbjahr 2022 entfielen hauptsächlich auf die Veräußerung von Fremd- und Eigenkapitalinstrumenten. Im 1. Halbjahr 2022 wurden Akquisitionen im Wesentlichen im

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Zusammenhang mit dem Erwerb von Dialysekliniken getätigt. Außerdem entfielen im 1. Halbjahr 2022 die Käufe von immateriellen Vermögenswerten im Wesentlichen auf Emissionszertifikate.

Die übrigen Investitionen im 1. Halbjahr 2021 entfielen hauptsächlich auf den Erwerb von Fremdkapitalinstrumenten. Veräußerungen im 1. Halbjahr 2021 entfielen hauptsächlich auf die Veräußerung von Fremdkapitalinstrumenten. Im 1. Halbjahr 2021 wurden Akquisitionen im Wesentlichen im Zusammenhang mit dem Erwerb von Dialysekliniken getätigt.

Für das Gesamtjahr 2022 erwarten wir Investitionen in Sachanlagen und aktivierte Entwicklungskosten in Höhe von 0,9 bis 1,1 MRD € sowie Akquisitionen und Beteiligungen (ohne Investitionen in Fremdkapitalinstrumente) in Höhe von etwa 0,4 bis 0,6 MRD €.

Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit

Im 1. Halbjahr 2022 verwendeten wir 995 MIO € für die Finanzierungstätigkeit (im 1. Halbjahr 2021: 378 MIO €).

Im 1. Halbjahr 2022 verwendeten wir Mittel hauptsächlich für die Rückzahlung langfristiger Finanzverbindlichkeiten (einschließlich der Rückzahlung von Anleihen mit einem Gesamt-Nennbetrag in Höhe von 700 MIO US\$ (533 MIO € zum Zeitpunkt der Emission) am 31. Januar 2022, die Rückzahlung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten (einschließlich von Aufnahmen im Rahmen des Commercial Paper Programms und kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten gegenüber nahestehende Unternehmen), Dividendenzahlungen, die Rückzahlung von Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen (einschließlich Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen gegenüber nahestehenden Unternehmen) sowie Ausschüttungen an nicht beherrschende Anteile. Dies wurde teilweise durch die Aufnahme kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten (einschließlich von Aufnahmen im Rahmen des Commercial Paper Programms und von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten gegenüber nahestehende Unternehmen), die Aufnahme langfristiger Finanzverbindlichkeiten (einschließlich der Begebung von Schuldscheindarlehen mit einem Gesamt-Nennbetrag von 225 MIO €) und die Inanspruchnahme des Forderungsverkaufsprogramms ausgeglichen. Für weitere Informationen siehe Anmerkung 6 im Konzernanhang.

Im 1. Halbjahr 2021 verwendeten wir Mittel hauptsächlich für die Rückzahlung langfristiger Finanzverbindlichkeiten (einschließlich der Rückzahlung von Anleihen mit einem Gesamtnennbetrag in Höhe von 650 MIO US\$ (473 MIO € zum Zeitpunkt der Emission) und 300 MIO € sowie der vorzeitigen Rückzahlung des US-Dollar-Darlehens 2017 / 2022 in Höhe von 1.050 MIO US\$ (860 MIO € zum Zeitpunkt der Rückzahlung) und des Euro-Darlehens 2017 / 2022 in Höhe von 245 MIO € aus der Kreditvereinbarung 2012)), für die Dividendenzahlung, für die Rückzahlung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten gegenüber konzernfremden Dritten und die Rückzahlung von Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen (einschließlich Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen gegenüber nahestehenden Unternehmen). Dies wurde teilweise durch die Aufnahme kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten (einschließlich von Aufnahmen im Rahmen des Commercial Paper Programms) und die Aufnahme langfristiger Finanzverbindlichkeiten (einschließlich der Begebung von Anleihen mit einem Gesamt-Nennbetrag von 1.500 MIO US\$ (1.227 MIO €)) ausgeglichen.

Am 17. Mai 2022 wurde eine Dividende für das Geschäftsjahr 2021 in Höhe von 1,35 € je Aktie gezahlt (2021 gezahlt für 2020: 1,34 € je Aktie). Die Dividendenzahlung liegt insgesamt bei 396 MIO € (2021: 392 MIO €).

Vermögenslage

Die Bilanzsumme zum 30. Juni 2022 erhöhte sich um 5% auf 36,1 MRD € im Vergleich zu 34,4 MRD € zum 31. Dezember 2021. Bei einem positiven Effekt aus der Währungsumrechnung in Höhe von 7% sank die Bilanzsumme um 2% von 34,4 MRD € auf 33,7 MRD €, hauptsächlich durch einen Rückgang der Flüssigen Mittel, der Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen und der Sachanlagen. Dies wurde teilweise durch einen Anstieg der Vorräte ausgeglichen.

Der Anteil der kurzfristigen Vermögenswerte an der Bilanzsumme sank auf 22% zum 30. Juni 2022 im Vergleich zu 23% zum 31. Dezember 2021, hauptsächlich durch einen Rückgang der Flüssigen Mittel. Dies wurde teilweise durch einen Anstieg der Vorräte ausgeglichen. Die Eigenkapitalquote stieg auf 43% zum 30. Juni 2022 im Vergleich zu 41% zum 31. Dezember 2021. Dies war im Wesentlichen auf einen Anstieg im Eigenkapital aufgrund von Währungsumrechnung und einen Rückgang der Pensionsrückstellungen zurückzuführen und wurde teilweise durch einen Anstieg der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten gegenüber konzernfremden Dritten, der Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen gegenüber konzernfremden Dritten (einschließlich des kurzfristig fälligen Anteils) und der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber konzernfremden Dritten ausgeglichen. ROIC verringerte sich von 4,9% zum 31. Dezember 2021 auf 4,0% zum 30. Juni 2022. Für weitere Informationen zum ROIC, siehe das obige Kapitel „II. Erläuterung von Kennzahlen – Nicht-IFRS-Kennzahlen – Rendite auf das investierte Kapital (Nicht-IFRS-Kennzahl)“.

Gesamtaussage der Unternehmensleitung

Am Ende des ersten Quartals haben wir mit einem länger anhaltenden Arbeitskräftemangel gerechnet. Eine so deutliche und schnelle Verschärfung konnten wir damals aber noch nicht absehen. Steigende Personalknappheit, höhere Fluktuationsraten und die zunehmende Abhängigkeit von Leiharbeitskräften erhöhen unsere Kostenbasis trotz der Unterstützung durch den U.S. Provider Relief Fund weiter. Dies beschränkt auch unsere Kapazitäten und beeinträchtigt die für die zweite Jahreshälfte erwartete Erholung im Geschäft mit Gesundheitsdienstleistungen. Das

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

ohnehin schwierige gesamtwirtschaftliche Umfeld hat sich weiter verschlechtert – mit hoher Inflation – auch abseits von Lohnkosten – und weiter zunehmenden Beeinträchtigungen in den Lieferketten. Wir müssen heute davon ausgehen, dass sich diese Effekte deutlich auf das verbleibende Geschäftsjahr 2022 auswirken werden. Auch wenn die meisten der derzeitigen Belastungen voraussichtlich temporär sind, ist die weitere Entwicklung ungewiss und ein Erreichen unserer Ziele bis Jahresende unwahrscheinlich. Daher haben wir unsere Finanzziele für das Geschäftsjahr 2022 reduziert und halten es auch für geboten, unsere Ziele für 2025 zurückzunehmen. Wir prüfen weiterhin Möglichkeiten, unser Transformationsprogramm FME25 zu beschleunigen und auszuweiten. Wir sind der festen Überzeugung, dass unser Geschäftsmodell und die zugrundeliegenden Wachstumstreiber intakt sind. Unsere Strategie, das Wachstum in der Hemodialyse und der wertorientierten Versorgung voranzutreiben, ist heute wichtiger denn je.

Nachtragsbericht

Wir verweisen auf unsere Ausführungen in Anmerkung 13 im Konzernanhang.

Prognosebericht

Der Vorstand steuert unser Unternehmen anhand von strategischen und operativen Vorgaben sowie verschiedenen finanziellen Kenngrößen, die auf Basis der IFRS in Euro ermittelt werden (siehe hierzu Kapitel „Grundlagen des Konzerns“, Abschnitt „Steuerungssystem“ im Konzernlagebericht des Geschäftsberichts 2021). Der nachfolgende Ausblick für 2022 basiert auf konstanten Wechselkursen.

Der Ausblick 2022 basiert auf den im Kapitel „Prognosebericht“ im Konzernlagebericht des Geschäftsberichts 2021 genannten Annahmen und berücksichtigt keine Sondereffekte. Sondereffekte umfassen weitere Kosten für das Programm FME25, die Hyperinflation in der Türkei, die Neubewertung des Anteils an Humacyte und die Auswirkungen im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg sowie andere Effekte, die in ihrer Art ungewöhnlich sind und die zum Zeitpunkt der Erstellung des Ausblicks nicht vorhersehbar waren beziehungsweise deren Umfang oder Auswirkungen nicht vorhersehbar waren. Die Wachstumsraten basieren auf den Ergebnissen 2021 ohne die Kosten für das Programm FME25.

Auf Basis der Ergebnisentwicklung im zweiten Quartal 2022 bestätigen wir den Ausblick 2022 nicht und senken unsere Prognose für 2022. Aufgrund der gestiegenen Belastungen durch die beispiellose Lage auf dem US-Arbeitsmarkt und die beschleunigte Lohninflation sowie die Verschlechterung des makroökonomischen Umfelds, die die Kosteninflation treibt und Lieferketten beeinträchtigt, rechnen wir nun mit einem Wachstum der Umsatzerlöse am unteren Ende der ursprünglichen Prognosespanne (unterer bis mittlerer einstelliger Prozentbereich). Für das Konzernergebnis erwarten wir nun einen Rückgang in etwa im hohen Zehner-Prozentbereich anstelle des ursprünglich erwarteten Anstiegs im unteren bis mittleren einstelligen Prozentbereich. Für das operative Ergebnis erwarten wir nun einen Rückgang in etwa im mittleren Zehner-Prozentbereich anstelle des ursprünglich erwarteten Anstiegs im unteren bis mittleren einstelligen Prozentbereich.

Diese Ziele beruhen auf den folgenden Annahmen in Bezug auf das operative Ergebnis:

- Belastung durch makroökonomische Inflation und Kosten in der Lieferkette in Höhe von 220 MIO € anstatt der ursprünglich angenommenen 50 MIO €
- Covid-19: Auswirkungen der kumulierten Übersterblichkeit in Höhe von 100 MIO €
- Personalkosten in den USA, abzüglich der erhaltenen Mittel aus dem U.S. Provider Relief Fund, um rund 100 MIO € über der angenommenen Basislohnerhöhung von 3%
- Kosten in Zusammenhang mit der US-Wählerinitiative in Höhe von 20 bis 30 MIO €
- 70 MIO € anstatt der ursprünglich angenommenen 250 MIO € aus Geschäftswachstum
- Reduzierung der Kosten für persönliche Schutzausrüstung um rund 20 MIO € anstatt der ursprünglich angenommenen 50 MIO €
- FME25-Einsparungen in Höhe von 40 bis 70 MIO €
- Die Auswirkungen der Neubewertung von Beteiligungen werden voraussichtlich volatil, aber auf Ganzjahresbasis neutral sein; zur besseren Vergleichbarkeit mit der Prognose werden die Effekte der Neubewertung des Anteils an Humacyte im Jahr 2022 als Sondereffekt behandelt.
- Keine nennenswerten weiteren Auswirkungen durch Erdgasknappheit oder die Aussetzung der Gasversorgung auf die Produktionsstandorte.

Wir gehen davon aus, dass die meisten der oben beschriebenen beispiellosen Umstände vorübergehend sind. Aufgrund der ungewissen Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt, der inflationären makroökonomischen Rahmenbedingungen und der deutlich reduzierten Ertragsbasis im Vergleich zu 2020 geht die Gesellschaft heute jedoch nicht davon aus, die signifikant höheren durchschnittlichen jährlichen Wachstumsraten realisieren zu können, die für das Erreichen der Ziele für das Jahr 2025 erforderlich wären, und nehmen somit die Ziele für 2025 zurück. Wir halten an unserer Wachstumsstrategie fest und werden die darin definierten Initiativen konsequent verfolgen.

Die Transaktion zur Gründung eines unabhängigen neuen Unternehmens aus drei führenden Spezialisten für wertbasierte Gesundheitsversorgung nierenkranker Menschen (siehe im Kapitel „Wirtschaftsbericht“ in Abschnitt I. „Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen – Überblick“) steht unter dem Vorbehalt der behördlichen Prüfung. Je nach Fortschritt dieser Prüfung gehen wir derzeit von einem Abschluss in der zweiten Jahreshälfte 2022 aus. Etwaige Buchgewinne, die sich mit Abschluss der Transaktion ergeben könnten, werden als Sondereffekt behandelt.

Ausblick Steuerungsgrößen 2022

	Ausblick 2022 (zu konstanten Wechselkursen, mit Ausnahme des ROIC)
Umsatzerlöse ⁽¹⁾	Wachstum: unterer einstelliger Prozentbereich (zuvor: Wachstum: unterer bis mittlerer einstelliger Prozentbereich)
Wachstum Umsatzerlöse zu konstanten Wechselkursen ⁽¹⁾	Wachstum: unterer einstelliger Prozentbereich (zuvor: Wachstum: unterer bis mittlerer einstelliger Prozentbereich)
Operatives Ergebnis ⁽¹⁾	Rückgang: in etwa mittlerer Zehner-Prozentbereich (zuvor: Wachstum: unterer bis mittlerer einstelliger Prozentbereich)
Konzernergebnis ^{(1), (2)}	Rückgang: in etwa hoher Zehner-Prozentbereich (zuvor: Wachstum: unterer bis mittlerer einstelliger Prozentbereich)
Wachstum Konzernergebnis zu konstanten Wechselkursen ^{(1), (2)}	Rückgang: in etwa hoher Zehner-Prozentbereich (zuvor: Wachstum: unterer bis mittlerer einstelliger Prozentbereich)
ROIC ⁽¹⁾	≥ 4,0% (zuvor: ≥ 5,0%)

(1) Ausblick 2022 basiert auf den im vorliegenden Kapitel „Prognosebericht“ genannten Annahmen und ist ohne Sondereffekte. Sondereffekte umfassen weitere Kosten für das Programm FME25, die Hyperinflation in der Türkei, die Neubewertung des Anteils an Humacyte und die Auswirkungen im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg sowie andere Effekte, die in ihrer Art ungewöhnlich sind und die zum Zeitpunkt der Erstellung des Ausblicks nicht vorhersehbar waren bzw. deren Umfang oder Auswirkungen nicht vorhersehbar waren. Die Wachstumsraten basieren auf den Ergebnissen 2021 ohne die Kosten für das Programm FME25. Für weitere Informationen zu konstanten Wechselkursen siehe Abschnitt II. „Erläuterung von Kennzahlen – Nicht-IFRS-Kennzahlen“ im Kapitel „Wirtschaftsbericht“.

(2) Ergebnis, das auf die Anteilseigner der FMC-AG & Co. KGaA entfällt.

Risiko- und Chancenbericht

Risikobericht

Informationen zu unseren Risiken sind in den Anmerkungen 10 und 11 im Konzernanhang sowie im Zwischenlagebericht unter den Abschnitten „Zukunftsbezogene Aussagen“ und „Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen“ dargestellt. Für weitere Informationen kann das Kapitel „Risiko- und Chancenbericht“ auf Seite 65 – 81 im Konzernlagebericht des Geschäftsberichts 2021 eingesehen werden. Informationen hinsichtlich der Auswirkungen des Ukraine-Kriegs auf unsere Risikoeinschätzung sind im Abschnitt „Zusätzliche Informationen zu unseren Risikofaktoren“ dargestellt.

Chancenbericht

Im 1. Halbjahr 2022 haben sich im Vergleich zu den in unserem Geschäftsbericht 2021 unter dem Abschnitt „Risiko- und Chancenbericht“ auf Seite 81 – 85 im Konzernlagebericht veröffentlichten Informationen keine wesentlichen Änderungen ergeben.

Corporate Governance

Die persönlich haftende Gesellschafterin, vertreten durch den Vorstand der Fresenius Medical Care Management AG, und der Aufsichtsrat der FMC-AG & Co. KGaA haben die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung abgegeben. Die Gesellschaft hat die Erklärung auf ihrer Internetseite dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht:

<https://www.freseniusmedicalcare.com/de/investoren/corporate-governance/entsprechenserklaerung/>.

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Konzernzwischenabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in TSD €, mit Ausnahme der Beträge je Aktie

	Ziffer	2. Quartal		1. Halbjahr	
		2022	2021	2022	2021
Umsatzerlöse					
Gesundheitsdienstleistungen	2a	3.781.920	3.400.221	7.388.727	6.725.680
Gesundheitsprodukte	2a	974.760	919.949	1.916.322	1.804.615
		4.756.680	4.320.170	9.305.049	8.530.295
Umsatzkosten					
Gesundheitsdienstleistungen		2.837.222	2.578.669	5.653.451	5.147.051
Gesundheitsprodukte		573.408	457.508	1.047.453	892.594
		3.410.630	3.036.177	6.700.904	6.039.645
Bruttoergebnis vom Umsatz		1.346.050	1.283.993	2.604.145	2.490.650
Betriebliche (Erträge) Aufwendungen					
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten sowie sonstige Netto-Aufwendungen		969.489	830.177	1.840.730	1.541.692
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	2b	55.418	52.017	105.091	100.662
Ergebnis assoziierter Unternehmen	12	(19.367)	(22.422)	(29.854)	(50.178)
Operatives Ergebnis		340.510	424.221	688.178	898.474
Zinsergebnis					
Zinserträge		(12.747)	(13.965)	(26.859)	(29.221)
Zinsaufwendungen		84.326	83.174	167.535	174.502
Ergebnis vor Ertragsteuern		268.931	355.012	547.502	753.193
Ertragsteuern		62.926	75.294	129.691	169.141
Ergebnis nach Ertragsteuern		206.005	279.718	417.811	584.052
Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis		58.865	61.141	113.310	116.529
Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der FMC-AG & Co. KGaA entfällt)		147.140	218.577	304.501	467.523
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	2c	0,50	0,75	1,04	1,60
Ergebnis je Aktie (verwässert)	2c	0,50	0,75	1,04	1,60

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des verkürzten Konzernzwischenabschlusses.

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in TSD €

	2. Quartal		1. Halbjahr	
	2022	2021	2022	2021
Ergebnis nach Ertragsteuern	206.005	279.718	417.811	584.052
Übriges Comprehensive Income (Loss)				
Komponenten, die nicht in das Ergebnis umgebucht werden:				
Anteil am Gesamtergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	524	(41.822)	(11.936)	(49.254)
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente	9	19.437	8.676	25.293
Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste) aus leistungsorientierten Pensionsplänen	97.113	(4.528)	240.299	49.774
Ertragsteuern auf Komponenten des Übrigen Comprehensive Income (Loss), die nicht umgebucht werden	(29.279)	(5.004)	(72.319)	(21.960)
	68.367	(31.917)	164.720	3.853
Komponenten, die in Folgeperioden in das Ergebnis umgebucht werden:				
Gewinne (Verluste) aus Währungsumrechnungsdifferenzen	1.038.976	(141.609)	1.324.313	404.187
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Fremdkapitalinstrumente	(14.391)	2.857	(33.380)	(7.068)
Gewinne (Verluste) aus Cash Flow Hedges	(2.036)	587	(436)	(1.179)
Hedgingkosten	681	(219)	1.448	(135)
Ertragsteuern auf Komponenten des Übrigen Comprehensive Income (Loss), die umgebucht werden	3.002	(586)	5.690	1.532
	1.026.232	(138.970)	1.297.635	397.337
Übriges Comprehensive Income (Loss), netto	1.094.599	(170.887)	1.462.355	401.190
Gesamtergebnis	1.300.604	108.831	1.880.166	985.242
Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Gesamtergebnis	141.748	47.030	221.215	151.011
Auf die Anteilseigner der FMC-AG & Co. KGaA entfallendes Gesamtergebnis	1.158.856	61.801	1.658.951	834.231

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des verkürzten Konzernzwischenabschlusses.

Konzern-Bilanz

Konzern-Bilanz

in TSD €, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Aktienstückzahl

	Ziffer	30. Juni 2022	31. Dezember 2021
Vermögenswerte			
Flüssige Mittel		1.024.672	1.481.655
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen gegen konzernfremde Dritte		3.664.279	3.409.061
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	3	140.690	162.361
Vorräte	4	2.278.859	2.038.014
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte		996.402	876.151
Summe kurzfristige Vermögenswerte		8.104.902	7.967.242
Sachanlagen		4.409.959	4.235.027
Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen		4.449.675	4.316.440
Immaterielle Vermögenswerte		1.553.792	1.459.393
Firmenwerte		15.590.676	14.361.577
Latente Steuern		310.097	315.360
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	12	734.734	786.905
Sonstige langfristige Vermögenswerte		915.891	924.614
Summe langfristige Vermögenswerte		27.964.824	26.399.316
Summe Vermögenswerte		36.069.726	34.366.558
Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber konzernfremden Dritten		837.016	736.069
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	3	101.772	121.457
Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		3.596.744	3.676.875
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber konzernfremden Dritten	5	1.391.066	1.178.353
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	5	23.000	77.500
Kurzfristig fälliger Anteil der langfristigen Finanzverbindlichkeiten gegenüber konzernfremden Dritten	6	56.931	667.966
Kurzfristig fälliger Anteil der Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen gegenüber nahestehenden Unternehmen	3	21.966	21.631
Verbindlichkeiten für Ertragsteuern		165.181	137.836
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten		6.876.550	7.257.634
Langfristige Finanzverbindlichkeiten abzüglich des kurzfristig fälligen Anteils	6	7.263.560	6.646.949
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen gegenüber konzernfremden Dritten abzüglich des kurzfristig fälligen Anteils		4.133.042	3.990.153
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen gegenüber nahestehenden Unternehmen abzüglich des kurzfristig fälligen Anteils	3	86.696	97.650
Rückstellungen und sonstige langfristige Verbindlichkeiten		707.300	707.563
Pensionsrückstellungen	7	573.515	782.622
Verbindlichkeiten für Ertragsteuern		42.039	36.498
Latente Steuern		936.291	868.452
Summe langfristige Verbindlichkeiten		13.742.443	13.129.887
Summe Verbindlichkeiten		20.618.993	20.387.521
Eigenkapital			
Stammaktien, ohne Nennwert, Nominalwert 1,00 €, 362.370.124 Aktien genehmigt, 293.413.449 ausgegeben und in Umlauf am 30. Juni 2022 (31. Dezember 2021: 293.004.339)		293.413	293.004
Kapitalrücklage		2.919.907	2.891.276
Gewinnrücklagen		10.801.627	10.826.140
Kumuliertes Übriges Comprehensive Income (Loss)		34.262	(1.311.637)
Summe Eigenkapital der Anteilseigner der FMC-AG & Co. KGaA		14.049.209	12.698.783
Nicht beherrschende Anteile		1.401.524	1.280.254
Summe Eigenkapital		15.450.733	13.979.037
Summe Verbindlichkeiten und Eigenkapital		36.069.726	34.366.558

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des verkürzten Konzernzwischenabschlusses.

Konzern-Kapitalflussrechnung

Konzern-Kapitalflussrechnung

in TSD €

	Ziffer	1. Halbjahr	
		2022	2021
Betriebliche Geschäftstätigkeit			
Ergebnis nach Ertragsteuern		417.811	584.052
Überleitung vom Ergebnis nach Ertragsteuern auf den Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit:			
Abschreibungen und Wertminderung	12	841.707	783.735
Veränderung der latenten Steuern		(63.140)	(36.814)
(Gewinn) Verlust aus dem Verkauf von Anlagevermögen, Nutzungsrechten, Finanzanlagen und aus Desinvestitionen		82.753	(3.632)
Ergebnis assoziierter Unternehmen	12	(29.854)	(50.178)
Zinsaufwendungen, netto		140.676	145.281
Veränderungen bei Vermögenswerten und Verbindlichkeiten ohne Auswirkungen aus den Veränderungen des Konsolidierungskreises:			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen gegen konzernfremde Dritte		(55.838)	(195.580)
Vorräte		(118.345)	(115.701)
Sonstige Vermögenswerte		(39.883)	177.808
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen		32.951	(12.975)
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen		(28.242)	3.941
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber konzernfremden Dritten, Rückstellungen und sonstige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten		(274.801)	(78.558)
Veränderung der Steuerverbindlichkeiten		224.506	223.041
Erhaltene Dividenden aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		89.018	56.414
Gezahlte Zinsen		(138.032)	(171.384)
Erhaltene Zinsen		26.620	29.221
Gezahlte Ertragsteuern		(197.797)	(209.901)
Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit		910.110	1.128.770
Investitionstätigkeit			
Erwerb von Sachanlagen und aktivierte Entwicklungskosten		(334.267)	(393.658)
Akquisitionen, Beteiligungen und Erwerb von immateriellen Vermögenswerten		(60.845)	(128.677)
Investitionen in Fremdkapitalinstrumente		(85.807)	(62.317)
Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen		5.124	13.484
Erlöse aus Desinvestitionen		39.901	1.851
Erlöse aus der Veräußerung von Fremdkapitalinstrumenten		26.906	96.139
Cash Flow aus Investitionstätigkeit		(408.988)	(473.178)
Finanzierungstätigkeit			
Einzahlungen aus kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten gegenüber konzernfremden Dritten		574.074	1.621.066
Tilgung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten gegenüber konzernfremden Dritten		(367.433)	(365.178)
Einzahlungen aus kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen		68.000	49.446
Tilgung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen		(122.500)	(2.606)
Einzahlungen aus langfristigen Finanzverbindlichkeiten		248.342	1.230.106
Tilgung langfristiger Finanzverbindlichkeiten		(716.357)	(2.042.787)
Tilgung von Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen gegenüber konzernfremden Dritten		(366.393)	(336.961)
Tilgung von Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen gegenüber nahestehenden Unternehmen		(10.872)	(10.307)
Anstieg (Rückgang) des Forderungsverkaufsprogramms		166.226	—
Einzahlungen aus der Ausübung von Aktienoptionen		20.145	5.228
Dividendenzahlungen		(395.556)	(392.455)
Ausschüttungen an nicht beherrschende Anteile		(139.009)	(159.281)
Kapitaleinlagen von nicht beherrschenden Anteilen		46.421	25.410
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit		(994.912)	(378.319)

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Konzern-Kapitalflussrechnung

Konzern-Kapitalflussrechnung (fortgesetzt)

in TSD €

	1. Halbjahr	
	2022	2021
Wechselkursbedingte Veränderung der flüssigen Mittel	36.807	49.146
Flüssige Mittel		
Nettoerhöhung (-verminderung) der flüssigen Mittel	(456.983)	326.419
Flüssige Mittel am Anfang des Jahres	1.481.655	1.081.539
Flüssige Mittel am Ende der Periode	1.024.672	1.407.958

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des verkürzten Konzernzwischenabschlusses.

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

in TSD €, mit Ausnahme der Anzahl der Aktien

	Ziffer	Stammaktien			Kumuliertes Übriges Comprehensive Income (Loss)				Summe Eigenkapital der Anteilseigner der FMC-AG & Co. KGaA	Nicht beherrschende Anteile	Summe	
		Anzahl der Aktien	Betrag	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Währungs-umrechnungs-differenzen	Cash Flow Hedges	Pensionen				Änderungen des beizulegenden Zeitwerts
Stand am 31. Dezember 2020		292.876.570	292.877	2.872.630	10.254.913	(1.936.713)	(7.706)	(346.282)	85.361	11.215.080	1.116.230	12.331.310
Erlöse aus der Ausübung von Aktienoptionen und Steuereffekte		102.914	102	5.140	—	—	—	—	—	5.242	—	5.242
Dividendenzahlungen		—	—	—	(392.455)	—	—	—	—	(392.455)	—	(392.455)
Erwerb / Verkauf von nicht beherrschenden Anteilen		—	—	9.195	—	—	—	—	—	9.195	32.679	41.874
Kapitaleinlagen von / Ausschüttungen an nicht beherrschende Anteile		—	—	—	—	—	—	—	—	—	(119.437)	(119.437)
Verbindlichkeiten aus Put-Optionen	11	—	—	—	(39.341)	—	—	—	—	(39.341)	—	(39.341)
Ergebnis nach Ertragsteuern		—	—	—	467.523	—	—	—	—	467.523	116.529	584.052
Übriges Comprehensive Income (Loss) aus:												
Währungsumrechnungsdifferenzen		—	—	—	—	374.289	(254)	(4.679)	349	369.705	34.482	404.187
Cash Flow Hedges nach Steuereffekten		—	—	—	—	—	(907)	—	—	(907)	—	(907)
Pensionsverpflichtungen nach Steuereffekten		—	—	—	—	—	—	35.533	—	35.533	—	35.533
Änderungen des beizulegenden Zeitwerts		—	—	—	—	—	—	—	(37.623)	(37.623)	—	(37.623)
Gesamtergebnis		—	—	—	—	—	—	—	—	834.231	151.011	985.242
Stand am 30. Juni 2021		292.979.484	292.979	2.886.965	10.290.640	(1.562.424)	(8.867)	(315.428)	48.087	11.631.952	1.180.483	12.812.435
Stand am 31. Dezember 2021		293.004.339	293.004	2.891.276	10.826.140	(982.506)	(9.115)	(369.998)	49.982	12.698.783	1.280.254	13.979.037
Erlöse aus der Ausübung von Aktienoptionen und Steuereffekte		409.110	409	19.988	—	—	—	—	—	20.397	—	20.397
Dividendenzahlungen		—	—	—	(395.556)	—	—	—	—	(395.556)	—	(395.556)
Erwerb / Verkauf von nicht beherrschenden Anteilen		—	—	8.643	—	—	—	—	—	8.643	21.846	30.489
Kapitaleinlagen von / Ausschüttungen an nicht beherrschende Anteile		—	—	—	—	—	—	—	—	—	(121.791)	(121.791)
Verbindlichkeiten aus Put-Optionen	11	—	—	—	57.991	—	—	—	—	57.991	—	57.991
Umgliederung kumulierter Gewinne/Verluste von Eigenkapitalinstrumenten		—	—	—	8.551	—	—	—	(8.551)	—	—	—
Ergebnis nach Ertragsteuern		—	—	—	304.501	—	—	—	—	304.501	113.310	417.811
Übriges Comprehensive Income (Loss) aus:												
Währungsumrechnungsdifferenzen		—	—	—	—	1.230.414	(708)	(14.080)	782	1.216.408	107.905	1.324.313
Cash Flow Hedges nach Steuereffekten		—	—	—	—	—	757	—	—	757	—	757
Pensionsverpflichtungen nach Steuereffekten		—	—	—	—	—	—	168.105	—	168.105	—	168.105
Änderungen des beizulegenden Zeitwerts		—	—	—	—	—	—	—	(30.820)	(30.820)	—	(30.820)
Gesamtergebnis		—	—	—	—	—	—	—	—	1.658.951	221.215	1.880.166
Stand am 30. Juni 2022		293.413.449	293.413	2.919.907	10.801.627	247.908	(9.066)	(215.973)	11.393	14.049.209	1.401.524	15.450.733

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des verkürzten Konzernzwischenabschlusses.

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Konzernanhang

in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien

Konzernanhang

1. Die Gesellschaft und Grundlage der Darstellung

Die Gesellschaft

Die Fresenius Medical Care Aktiengesellschaft & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien mit Sitz in Hof an der Saale, Deutschland (FMC-AG & Co. KGaA oder die Gesellschaft), ist der weltweit führende Anbieter von Produkten und Dienstleistungen für Menschen mit Nierenerkrankungen (auf Basis der veröffentlichten Umsatzerlöse und der Anzahl der behandelten Patienten). Die Gesellschaft bietet Dialyседienstleistungen und damit verbundene Leistungen für Menschen mit Nierenerkrankungen sowie andere Gesundheitsdienstleistungen an. Die Gesellschaft entwickelt, produziert und vertreibt zudem eine breite Palette an Gesundheitsprodukten. Die Gesundheitsprodukte der Gesellschaft umfassen Hämodialysegeräte, Cycler für die Peritonealdialyse, Dialysatoren, Lösungen für die Peritonealdialyse, Konzentrate, Lösungen sowie Granulate für die Hämodialyse, Blutschläuche, Medikamente zur Behandlung von chronischem Nierenversagen, Wasseraufbereitungsanlagen und Produkte zur Behandlung von akutem Herz-Lungen-Versagen sowie für die Apherese-Therapie. Die Gesellschaft versorgt Dialysekliniken, die sie besitzt, betreibt oder leitet, mit einer weiten Produktpalette und verkauft zudem Dialyseprodukte an andere Dialyседienstleister. Die anderen Gesundheitsdienstleistungen der Gesellschaft beinhalten wert- und risikobasierte Versorgungsprogramme, die Distribution verschreibungspflichtiger Arzneimittel, Gesundheitsdienstleistungen im Bereich der Gefäßchirurgie sowie Dienstleistungen in ambulanten Operationszentren, nephrologische und kardiologische Dienstleistungen durch niedergelassene Ärzte und ambulante Behandlungen.

Im vorliegenden Konzernanhang beziehen sich die Begriffe FMC-AG & Co. KGaA oder die Gesellschaft in Abhängigkeit vom Kontext auf die Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA oder auf die Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA und deren Tochtergesellschaften auf konsolidierter Basis. Die Begriffe Fresenius SE und Fresenius SE & Co. KGaA beziehen sich auf die Fresenius SE & Co. KGaA. Die Begriffe Management AG und persönlich haftende Gesellschafterin beziehen sich auf die Fresenius Medical Care Management AG, deren alleinige Aktionärin die Fresenius SE ist. Die Management AG ist die persönlich haftende Gesellschafterin der FMC-AG & Co. KGaA. Der Begriff Vorstand bezieht sich auf die Mitglieder des Vorstands der Management AG, während sich der Begriff Aufsichtsrat auf die Mitglieder des Aufsichtsrates der FMC-AG & Co. KGaA bezieht. Die Bezeichnung „Segment Nordamerika“ bezieht sich auf das Geschäftssegment Nordamerika, die Bezeichnung „Segment EMEA“ bezieht sich auf das Geschäftssegment Europa, Naher Osten und Afrika, die Bezeichnung „Segment Asien-Pazifik“ bezieht sich auf das Geschäftssegment Asien-Pazifik und die Bezeichnung „Segment Lateinamerika“ bezieht sich auf das Geschäftssegment Lateinamerika. Für weitere Informationen zu den Geschäfts- und Berichtssegmenten der Gesellschaft siehe Anmerkung 12.

Grundlage der Darstellung

Die Gesellschaft erfüllt als kapitalmarktorientiertes Mutterunternehmen mit Sitz in einem Mitgliedstaat der Europäischen Union (EU) ihre Pflicht, den Konzernabschluss nach den „International Financial Reporting Standards“ (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, unter Anwendung von § 315e „Handelsgesetzbuch“ (HGB), unter Heranziehung des Euro als Berichts- und funktionale Währung, aufzustellen und zu veröffentlichen.

Der Zwischenbericht entspricht den Vorschriften des International Accounting Standard IAS 34, Interim Financial Reporting und enthält einen verkürzten Abschluss, da er nicht alle Anmerkungen zum Konzernanhang enthält, die in einem vollständigen Abschluss erforderlich wären, sondern nur ausgewählte erläuternde Anmerkungen. Die primären Abschlussbestandteile werden jedoch in einem Format, das mit dem des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2021 (Bestandteil des Geschäftsberichts 2021) gemäß IAS 1 übereinstimmt, dargestellt. Im 1. Quartal 2022 führte die Gesellschaft einen Rechnungslegungsgrundsatz in Bezug auf Emissionszertifikate ein, die als immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer ausgewiesen und zunächst zu Anschaffungskosten bewertet werden.

Weiterhin erstellt die Gesellschaft einen Konzernzwischenabschluss nach IFRS, wie sie vom „International Accounting Standards Board“ (IASB) veröffentlicht wurden, der als Bestandteil des Form 6-K bei der US-Börsenaufsicht (Securities and Exchange Commission – SEC) eingereicht wird.

Der in diesem Bericht dargelegte Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2022 sowie für das 2. Quartal und das 1. Halbjahr 2022 wurde von unserem Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Der Konzernzwischenabschluss sollte im Zusammenhang mit dem nach IFRS erstellten Konzernabschluss gemäß § 315e HGB zum 31. Dezember 2021 (Bestandteil des Geschäftsberichts 2021) gelesen werden. Die Erstellung des Konzernzwischenabschlusses nach IFRS macht Schätzungen und Annahmen durch die Unternehmensleitung erforderlich, die die Höhe der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die Angabe von Eventualforderungen und -verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag sowie die Höhe der Erträge und Aufwendungen des Berichtszeitraums beeinflussen. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen. Der Konzernzwischenabschluss gibt alle Anpassungen wieder, die nach Ansicht der Unternehmensleitung für eine

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Konzernanhang

in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien

sachgerechte Darstellung der Ergebnisse für die aufgeführten Zeiträume erforderlich sind. Dabei handelt es sich in allen Fällen um normale, wiederkehrende Anpassungen.

Aufgrund der Inflationsentwicklung in Argentinien, im Libanon und der Türkei wendet die Gesellschaft in ihren dort operierenden Tochtergesellschaften IAS 29, Rechnungslegung in Hochinflationländern, (IAS 29) an. In der folgenden Tabelle sind das Datum der erstmaligen Anwendung von IAS 29 und die spezifischen Inputs aufgeführt, die zur Berechnung des Verlusts aus der Nettoposition der monetären Posten auf länderspezifischer Basis für das 1. Halbjahr 2022 verwendet werden. Die Effekte der Hyperinflationbilanzierung aus der erstmaligen Anwendung auf die Eröffnungsbilanz werden innerhalb der Währungsumrechnungsdifferenzen im kumulierten übrigen Comprehensive Income (Loss) in Höhe von 23.514 € gezeigt und die laufenden Umrechnungseffekte von Vergleichsbeträgen werden im Konzernzwischenabschluss der Gesellschaft im übrigen Comprehensive Income (Loss) erfasst.

Inputs zur Berechnung des Verlusts aus der Nettoposition der monetären Posten

	Argentinien	Libanon	Türkei
Datum der erstmaligen Anwendung von IAS 29	1. Juli 2018	31. Dezember 2020	1. April 2022
Verbraucherpreisindex	National Institute of Statistics & Censuses	Central Administration of Statistics	Turkish Statistical Institute
Index zum 30. Juni 2022	793,0	1.286,8	977,9
Anstieg im Kalenderjahr	36%	40%	42%
Verlust aus der Nettoposition der monetären Posten in TSD €	24.886	496	7.631

Der effektive Steuersatz von 23,4% und 23,7% für das 2. Quartal und das 1. Halbjahr 2022 (21,2% und 22,5% für das 2. Quartal und das 1. Halbjahr 2021) ermittelt sich auf Grundlage der besten Schätzung des gewichteten durchschnittlichen jährlichen Ertragssteuersatzes, der für das Gesamtjahr erwartet und auf das Ergebnis vor Ertragsteuern des Zwischenabschlusses angewendet wird.

Aus dem operativen Ergebnis für das 2. Quartal und das 1. Halbjahr 2022 kann nicht notwendigerweise auf das operative Ergebnis für das zum 31. Dezember 2022 endende Geschäftsjahr geschlossen werden.

Die Invasion Russlands in die Ukraine Ende Februar 2022 löste Sanktionen verschiedener Länder gegen Russland aus. Die daraus resultierenden Unsicherheiten führten im 1. Halbjahr 2022 zu einer weiteren Verschlechterung des makroökonomischen Umfelds, was zu einer Beschleunigung der Inflationsentwicklung, Unterbrechungen der Lieferkette und Volatilität an den Kapitalmärkten führte. Diese Entwicklungen, in Verbindung mit Komplikationen auf dem US-Arbeitsmarkt, erzeugten Druck auf die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft. Die Gesellschaft beobachtet die Situation weiterhin. Zum 30. Juni 2022 beliefen sich die Vermögenswerte der Gesellschaft in Russland und der Ukraine auf weniger als 1,5% der gesamten Vermögenswerte der Gesellschaft.

Am 21. März 2022 hat die Gesellschaft bekannt gegeben, dass sie eine Vereinbarung zur Gründung eines Unternehmens geschlossen hat. In diesem Unternehmen werden Fresenius Health Partners, Inc., der Geschäftsbereich für wertbasierte Versorgung der Fresenius Medical Care Holdings, Inc., mit InterWell Health LLC, einem Nephrologen-Netzwerk in den USA, und Cricket Health, Inc., einem US-amerikanischen Anbieter von wertbasierter Nierentherapie mit einer Plattform für Patientendaten, zusammengeführt. Der Zusammenschluss vereint die Expertise von Fresenius Health Partners in der vertraglichen Gestaltung und Leistungserbringung wertbasierter Nierenversorgung, die klinischen Versorgungsmodelle und das Netzwerk von 1.600 Nephrologen von InterWell Health sowie das technologiegestützte Versorgungsmodell von Cricket Health mit einer firmeneigenen digitalen Plattform zur Information und Einbindung von Patienten. Damit wird ein Unternehmen geschaffen, das bis zum Jahr 2025 die Versorgung von mehr als 270.000 nierenkranken Menschen und die Verwaltung von darauf entfallenden Kosten in Höhe von rund 11 MRD US\$ (10 MRD € zum Zeitpunkt der Bekanntgabe) anstrebt. Der Abschluss der Transaktion steht unter dem Vorbehalt der behördlichen Prüfung und im Erfolgsfall wird das neue Unternehmen in den Konzernabschluss der Gesellschaft einbezogen.

Am 2. August 2022 genehmigte der Vorstand die Veröffentlichung des Konzernzwischenabschlusses der Gesellschaft.

Neue Verlautbarungen

Neu angewendete Rechnungslegungsverlautbarungen

Im 1. Halbjahr 2022 wurden die IFRS zugrunde gelegt, die für die Zwischenberichterstattungen anzuwenden sind, die am 1. Januar 2022 beginnen. Im 1. Halbjahr 2022 wurden keine für den Konzernzwischenabschluss der Gesellschaft wesentlichen neuen Standards erstmals angewendet.

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Konzernanhang

in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien

Noch nicht angewendete neue Rechnungslegungsverlautbarungen

Das IASB hat den folgenden für die Gesellschaft relevanten neuen Standard herausgegeben:

IFRS 17, Versicherungsverträge (IFRS 17)

Im Mai 2017 verabschiedete das IASB IFRS 17. Im Juni 2020 und Dezember 2021 wurden Änderungen dazu veröffentlicht. IFRS 17 regelt die Grundsätze in Bezug auf den Ansatz, die Bewertung, den Ausweis sowie die Anhangangaben für ausgegebene Versicherungsverträge. IFRS 17 ersetzt IFRS 4, Versicherungsverträge, welcher 2004 als vorübergehend gültiger Standard erlassen wurde. Dieser ließ eine Übernahme der angewendeten nationalen Bilanzierungsvorschriften für die Bilanzierung von Versicherungsverträgen nach IFRS zu. Infolgedessen war die Vergleichbarkeit zwischen Unternehmen nicht gegeben. IFRS 17 beseitigt die Unterschiede in der Praxis, indem er vorschreibt, dass alle Versicherungsverträge unter Verwendung aktualisierter Schätzungen und Annahmen bilanziert werden, die den Zeitpunkt der Zahlungsströme und alle Unsicherheiten im Zusammenhang mit Versicherungsverträgen widerspiegeln.

Auf der Grundlage einer im Jahr 2022 durchgeführten Bewertung ist die Gesellschaft der Ansicht, dass der Prämienallokationsansatz nach IFRS 17 das am besten geeignete Bewertungsmodell ist. Beim erstmaligen Ansatz der Deckungsrückstellung für eingetretene Schadensereignisse bleiben die Schätzungs- und Bewertungsverfahren im Vergleich zur Anwendung von IFRS 4 unverändert. In Bezug auf die Bewertung der Deckungsrückstellung für noch nicht eingetretene Deckungszusagen, entspricht die Deckungsrückstellung den erhaltenen Prämienzahlungen abzüglich der Zahlungen aus den Abschlusskosten. Die Gesellschaft berücksichtigt bei der Bewertung der Deckungsrückstellung für eingetretene Schadensereignisse die Auswirkungen und den Zeitwert des Geldes nicht, da erwartet wird, dass der damit verbundene Cash Flow innerhalb eines Jahres oder weniger ab dem Zeitpunkt des Eintritts der Ansprüche gezahlt oder erhalten wird. Die Gesellschaft wird bei der Umstellung den modifizierten retrospektiven Ansatz anwenden. Die Umsatzrealisierung der erhaltenen Prämien aus Versicherungsverträgen basiert auf dem Zeitablauf. Mit der Anwendung von IFRS 17 wird sich die Umsatzrealisierung nicht ändern.

Aus der Anwendung von IFRS 17 erwartet die Gesellschaft keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss und untersucht weiterhin die qualitativen und quantitativen Auswirkungen von IFRS 17. Am 25. Juni 2020 hat das IASB Änderungen an IFRS 17 veröffentlicht. Unter anderem wurde der Erstanwendungszeitpunkt von IFRS 17 auf Geschäftsjahre verschoben, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig, sofern auch IFRS 9, Finanzinstrumente und IFRS 15, Erlöse aus Verträgen mit Kunden, zu diesem Zeitpunkt bereits angewendet werden.

Keine weiteren vom IASB veröffentlichten neuen Verlautbarungen haben nach Einschätzung der Gesellschaft einen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss der Gesellschaft.

2. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

a) Umsatzerlöse

Die Gesellschaft hat in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im 2. Quartal und im 1. Halbjahr 2022 und 2021 folgende Umsatzerlöse ausgewiesen:

Umsatzerlöse

in TSD €

	2. Quartal 2022			2. Quartal 2021		
	Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	Sonstige Umsatzerlöse	Summe	Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	Sonstige Umsatzerlöse	Summe
Gesundheitsdienstleistungen	3.640.283	141.637	3.781.920	3.305.679	94.542	3.400.221
Gesundheitsprodukte	949.726	25.034	974.760	890.792	29.157	919.949
Gesamt	4.590.009	166.671	4.756.680	4.196.471	123.699	4.320.170

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Konzernanhang

in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien

Umsatzerlöse

in TSD €

	1. Halbjahr 2022			1. Halbjahr 2021		
	Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	Sonstige Umsatzerlöse	Summe	Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	Sonstige Umsatzerlöse	Summe
Gesundheitsdienstleistungen	7.132.798	255.929	7.388.727	6.538.815	186.865	6.725.680
Gesundheitsprodukte	1.861.708	54.614	1.916.322	1.740.412	64.203	1.804.615
Gesamt	8.994.506	310.543	9.305.049	8.279.227	251.068	8.530.295

b) Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen

In den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen im 1. Halbjahr 2022 in Höhe von 105.091 € (im 1. Halbjahr 2021: 100.662 €) sind neben den Forschungs- und nicht aktivierungsfähigen Entwicklungskosten auch die Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten in Höhe von 4.150 € (im 1. Halbjahr 2021: 2.583 €) enthalten.

c) Ergebnis je Aktie

Die folgende Tabelle stellt eine Überleitung der Zähler und Nenner für die Ermittlung des unverwässerten und verwässerten Ergebnisses je Aktie für das 2. Quartal und das 1. Halbjahr 2022 und 2021 dar:

Überleitung Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert)

in TSD €, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien

	2. Quartal		1. Halbjahr	
	2022	2021	2022	2021
Zähler				
Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der FMC-AG & Co. KGaA entfällt)	147.140	218.577	304.501	467.523
Nenner				
Durchschnittlich ausstehende Aktien	293.145.413	292.913.910	293.076.643	292.896.096
Potenziell verwässernde Aktien	—	148.888	—	135.666
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	0,50	0,75	1,04	1,60
Ergebnis je Aktie (verwässert)	0,50	0,75	1,04	1,60

d) Auswirkungen von Covid-19

Die Gesellschaft bietet lebenserhaltende Dialysebehandlungen und andere wichtige Gesundheitsdienstleistungen und -produkte für Patienten an. Die Patienten der Gesellschaft benötigen regelmäßige und häufige Dialysebehandlungen, andernfalls sind sie mit erheblichen negativen gesundheitlichen Folgen konfrontiert, die zu einem Krankenhausaufenthalt oder zum Tod führen können. Um die Versorgung ihrer Patienten angesichts Covid-19 fortsetzen zu können, beschloss die Gesellschaft, eine Reihe operativer und finanzieller Maßnahmen zu ergreifen, um ausreichend Personalkapazität aufrecht zu erhalten, durch erweiterte Protokolle für persönliche Schutzausrüstung zum Schutz von Patienten und Mitarbeitern beizutragen, und Kapazitäten für einen kurzfristigen Anstieg an potenziellen oder bestätigten Covid-19-Infizierten aufzubauen. Darüber hinaus hat die Gesellschaft aufgrund der Pandemie einen Verlust von Umsatzerlösen in bestimmten Bereichen ihres Geschäfts verzeichnet, der teilweise durch eine erhöhte Nachfrage nach ihren Dienstleistungen und Produkten in anderen Teilen ausgeglichen wurde. Verschiedene Regierungen haben in Regionen, in denen die Gesellschaft tätig ist, wirtschaftliche Hilfsprogramme zur Bewältigung der Folgen der Pandemie für Unternehmen und zur Unterstützung von Gesundheitsdienstleistern und Patienten bereitgestellt.

Die Gesellschaft erfasste im 1. Halbjahr 2022 181.404 € (im 1. Halbjahr 2021: 17.930 €) in der Gewinn- und Verlustrechnung für staatliche Hilfgelder in verschiedenen Regionen, in denen sie tätig ist. Zusätzlich zu den angefallenen Kosten, die in verschiedenen Ländern für die staatlichen Zuschüsse in Frage kommen, war die Gesellschaft von den Auswirkungen von Covid-19 auf die Weltwirtschaft und die Finanzmärkte betroffen, sowie durch Effekte im Zusammenhang mit Lockdowns. Im 1. Halbjahr 2022 erhielt die Gesellschaft weitere 232.175 \$ (212.344 €) an Mitteln des US-Gesundheitsministeriums, die für von der Covid-19-Pandemie betroffene Gesundheitsdienstleister verfügbar sind.

Der verbleibende Betrag der erhaltenen Hilfgelder der US-Regierung, der im Rechnungsabgrenzungsposten erfasst wurde, betrug zum 30. Juni 2022 100.661 US\$ (96.911 €) (31. Dezember 2021: 62.176 US\$ (54.897 €)). Die

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Konzernanhang

in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien

Gesellschaft hat außerdem eine Vertragsverbindlichkeit für Vorauszahlungen im Rahmen des CMS-Programms für beschleunigte und vorgezogene Zahlungen („Accelerated and Advance Payment program“) erfasst, die derzeit in der Position „Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten“ ausgewiesen wird. Die Vertragsverbindlichkeiten im Zusammenhang mit dem CMS-Programm für beschleunigte und vorgezogene Zahlungen beliefen sich zum 30. Juni 2022 auf 51.681 US\$ (49.756 €) (31. Dezember 2021: 442.568 US\$ (390.754 €)).

3. Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Die Fresenius SE ist mit einer Beteiligung von 32,2% der Anteile der Gesellschaft zum 30. Juni 2022 deren größte Anteilseignerin. Die Else Kröner-Fresenius-Stiftung ist die alleinige Anteilseignerin der Fresenius Management SE, persönlich haftende Gesellschafterin der Fresenius SE, und hat die alleinige Befugnis, den Aufsichtsrat der Fresenius Management SE zu wählen. Die Gesellschaft hat verschiedene Vereinbarungen in Bezug auf den Kauf und Verkauf von Dienstleistungen und Produkten mit der Fresenius SE, Tochtergesellschaften der Fresenius SE und mit assoziierten Unternehmen der Gesellschaft geschlossen. Diese Vereinbarungen werden im Abschnitt a) beschrieben. Im Abschnitt b) werden die Leasingverhältnisse mit der Fresenius SE und deren Tochtergesellschaften erläutert. Die Konditionen für Forderungen beziehungsweise Verbindlichkeiten aus diesem Kauf und Verkauf von Produkten, Leasingverhältnissen sowie diesen Dienstleistungsvereinbarungen entsprechen grundsätzlich den gewöhnlichen Geschäftsbedingungen der Gesellschaft mit Dritten und die Gesellschaft ist davon überzeugt, dass diese Vereinbarungen marktübliche Bedingungen widerspiegeln. Die Gesellschaft weist die wirtschaftliche Angemessenheit ihrer Vereinbarungen mit nahestehenden Personen und Gesellschaften mithilfe verschiedener Methoden nach. Die Konditionen für Darlehen und Anleihen, wie in dem folgenden Abschnitt c) beschrieben, werden zum Zeitpunkt, an dem die Transaktion geschlossen wurde, festgelegt und entsprechen dem aktuellen Marktzinssatz zum Zeitpunkt der Transaktion. Im Abschnitt d) werden die Beziehungen der Gesellschaft zu Personen und Unternehmen in einer Schlüsselposition im Management erläutert. Geschäftsbeziehungen der Gesellschaft mit nahestehenden Unternehmen werden, sofern angebracht, über das Cash Management System der Fresenius SE verrechnet.

a) Dienstleistungsvereinbarungen und Produkte

Die Gesellschaft hat mit der Fresenius SE und einigen Tochtergesellschaften der Fresenius SE Dienstleistungsvereinbarungen geschlossen. Sie umfassen unter anderem Verwaltungsdienstleistungen, Management-Informationsdienstleistungen, Lohn- und Gehaltsabrechnung, Versicherungen, IT-Dienstleistungen und Steuer- und Finanzdienstleistungen. Die oben genannten Vereinbarungen haben in der Regel eine Laufzeit von einem bis fünf Jahren und werden im Bedarfsfall bei Fälligkeit neu verhandelt. Für ein assoziiertes Unternehmen führt die Gesellschaft auch administrative Tätigkeiten aus.

Die Gesellschaft verkauft Produkte an die Fresenius SE und deren Tochtergesellschaften und bezieht Produkte bei Tochtergesellschaften der Fresenius SE und assoziierten Unternehmen. Außerdem bezieht Fresenius Medical Care Holdings, Inc. (FMCH) das Produkt Heparin über einen unabhängigen Beschaffungsverband von der Fresenius Kabi USA, Inc. (Kabi USA). Kabi USA ist eine indirekte, hundertprozentige Tochtergesellschaft der Fresenius SE. Die Gesellschaft hat keinen direkten Liefervertrag mit Kabi USA und bestellt nicht direkt bei Kabi USA. FMCH tätigt die Heparin-Einkäufe bei Kabi USA über den zu marktüblichen Konditionen abgeschlossenen Vertrag mit dem Beschaffungsverband, der im Namen aller seiner Mitglieder ausgehandelt wurde.

Im Dezember 2010 gründete die Gesellschaft mit Galenica Ltd. (Vifor Pharma Ltd.) das pharmazeutische Unternehmen Vifor Fresenius Medical Care Renal Pharma Ltd., ein assoziiertes Unternehmen, an dem die Gesellschaft 45% der Anteile hält. Die Gesellschaft hat exklusive Liefervereinbarungen über den Einkauf von bestimmten Pharmazeutika sowie bestimmte exklusive Vertriebsvereinbarungen mit Vifor Fresenius Medical Care Renal Pharma Ltd. abgeschlossen.

Unter der Teilnahme an einem Versorgungsmodell für Behandlungen des chronischen Nierenversagens (End-Stage Renal Disease, ESRD) der CMS hat die Gesellschaft mit teilnehmenden Ärzten Gesellschaften, sogenannte „Organisationen für die nahtlose Versorgung von Patienten mit terminaler Niereninsuffizienz“ (ESRD Seamless Care Organizations, ESCOs), gegründet. Dieses Zahlungs- und Versorgungsmodell zielt auf eine Verbesserung der Gesundheit von Medicare Patienten mit chronischem Nierenversagen bei gleichzeitiger Kostensenkung der CMS ab. Die Gesellschaft hat Teilnahme- und Dienstleistungsvereinbarungen mit den ESCOs abgeschlossen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden. Die Gesellschaft geht davon aus, dass die CMS in der zweiten Hälfte des Jahres 2022 die endgültigen Abrechnungsberichte für das letzte Leistungsjahr veröffentlichen werden.

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Konzernanhang

in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien

Es folgt eine Übersicht der oben dargestellten Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen, einschließlich der daraus resultierenden Forderungen und Verbindlichkeiten:

Dienstleistungsvereinbarungen und Produkte mit nahestehenden Unternehmen

in TSD €

	1. Halbjahr 2022		1. Halbjahr 2021		30. Juni 2022		31. Dezember 2021	
	Erbrachte Lieferungen und Leistungen	Empfangene Lieferungen und Leistungen	Erbrachte Lieferungen und Leistungen	Empfangene Lieferungen und Leistungen	Forderungen	Verbindlichkeiten	Forderungen	Verbindlichkeiten
Dienstleistungsvereinbarungen ⁽¹⁾								
Fresenius SE	68	22.974	60	17.334	19	3.885	—	6.707
Tochtergesellschaften der Fresenius SE	2.084	47.047	2.164	48.110	1.067	9.968	1.544	8.041
Assoziierte Unternehmen	26.614	—	12.611	—	123.307	—	131.661	—
Gesamt	28.766	70.021	14.835	65.444	124.393	13.853	133.205	14.748
Produkte								
Tochtergesellschaften der Fresenius SE	31.210	19.320	24.535	13.769	14.447	5.845	13.487	6.000
Assoziierte Unternehmen	—	207.747	—	219.861	—	80.569	—	76.444
Gesamt	31.210	227.067	24.535	233.630	14.447	86.414	13.487	82.444

(1) Zusätzlich zu den oben dargestellten Verbindlichkeiten beliefen sich die Rückstellungen für Dienstleistungsvereinbarungen mit nahestehenden Unternehmen zum 30. Juni 2022 auf 20.760 € (31. Dezember 2021: 12.911 €).

b) Mietverträge

Zusätzlich zu den oben angeführten Dienstleistungsvereinbarungen und Produkten mit nahestehenden Unternehmen hat die Gesellschaft Mietverträge für Immobilien mit der Fresenius SE und deren Tochtergesellschaften abgeschlossen, die vorwiegend die Konzernzentrale in Bad Homburg v.d.Höhe (Deutschland) und die Produktionsstandorte Schweinfurt und St. Wendel (Deutschland) beinhalten. Die Mietverträge haben Laufzeiten bis zum Ende des Jahres 2029.

Es folgt eine Übersicht der oben dargestellten Leasingverhältnisse mit nahestehenden Unternehmen.

Mietverträge mit nahestehenden Unternehmen

in TSD €

	1. Halbjahr 2022			1. Halbjahr 2021			30. Juni 2022		31. Dezember 2021	
	Ab-schreibung	Zins-aufwand	Miet-aufwand ⁽¹⁾	Ab-schreibung	Zins-aufwand	Miet-aufwand ⁽¹⁾	Nutzungs-rechte aus Leasing-verhältnissen	Verbindlich-keiten aus Leasing-verhältnissen	Nutzungs-rechte aus Leasing-verhältnissen	Verbindlich-keiten aus Leasing-verhältnissen
Fresenius SE	4.066	268	741	3.958	335	608	43.504	44.607	48.794	50.997
Tochtergesellschaften der Fresenius SE	6.858	491	—	6.561	567	38	62.704	64.055	68.181	68.284
Gesamt	10.924	759	741	10.519	902	646	106.208	108.662	116.975	119.281

(1) Kurzfristige Leasingverhältnisse und Aufwendungen aus variablen Leasingzahlungen sowie Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte sind von der bilanziellen Erfassung ausgenommen.

c) Finanzierung

Die Gesellschaft erhält und gewährt kurzfristige Darlehen von und an die Fresenius SE. Die Gesellschaft nutzt zudem das Cash Management System der Fresenius SE zur Verrechnung bestimmter konzerninterner Forderungen sowie Verbindlichkeiten mit Tochtergesellschaften und anderen nahestehenden Unternehmen. Zum 30. Juni 2022 hatte die Gesellschaft Forderungen aus dieser kurzfristigen Finanzierung gegen Fresenius SE in Höhe von 327 € (31. Dezember 2021: 14.900 €). Zum 30. Juni 2022 hatte die Gesellschaft Verbindlichkeiten gegenüber der Fresenius SE im Zusammenhang mit kurzfristigen Finanzierungen in Höhe von 1.089 €. Zum 31. Dezember 2021 hatte die Gesellschaft keine Verbindlichkeiten gegenüber der Fresenius SE im Zusammenhang mit kurzfristigen Finanzierungen. Die Verzinsung für diese Cash Management Transaktionen wird täglich angepasst und basiert für

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Konzernanhang

in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien

die entsprechende Währung auf den jeweiligen Referenzsätzen, mit einer Untergrenze von Null, für täglich fällige Geldeinlagen.

Am 19. August 2009 und am 28. November 2013 erhielt die Gesellschaft von der persönlich haftenden Gesellschafterin ein unbesichertes Darlehen in Höhe von jeweils 1.500 €. Die Fälligkeitstermine wurden periodisch verlängert und im Jahr 2022 zu einem Darlehen zusammengefasst. Das Darlehen ist derzeit am 21. April 2027 zu einem Zinssatz von 1,3348% fällig.

Zum 30. Juni 2022 erhielt die Gesellschaft von der Fresenius SE ein Darlehen in Höhe von 20.000 € (31. Dezember 2021: 74.500 €) zu einem Zinssatz von 0,57% (31. Dezember 2021: 0,60%). Für weitere Informationen zu diesen Darlehen siehe Anmerkung 5.

d) Personen und Unternehmen in einer Schlüsselposition im Management

Aufgrund der Rechtsform der Gesellschaft als KGaA bekleidet die Management AG als persönlich haftende Gesellschafterin eine Schlüsselposition im Management der Gesellschaft. Daneben stehen die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats als Inhaber von Schlüsselpositionen im Management sowie deren enge Familienangehörige der Gesellschaft nahe.

Die Satzung der Gesellschaft sieht vor, dass der Management AG als persönlich haftende Gesellschafterin alle Aufwendungen im Zusammenhang mit der Geschäftsführungstätigkeit einschließlich der Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands erstattet werden. Für ihre Geschäftsführungstätigkeit erhielt die Management AG im 1. Halbjahr 2022 insgesamt 14.367 € (im 1. Halbjahr 2021: 19.668 €). Zum 30. Juni 2022 hatte die Gesellschaft Forderungen gegen die Management AG in Höhe von 1.523 € (31. Dezember 2021: 769 €) sowie Verbindlichkeiten gegenüber der Management AG in Höhe von 416 € (31. Dezember 2021: 24.265 €).

4. Vorräte

Zum 30. Juni 2022 und zum 31. Dezember 2021 setzten sich die Vorräte wie folgt zusammen:

Vorräte		
<i>in TSD €</i>		
	30. Juni 2022	31. Dezember 2021
Fertige Erzeugnisse	1.338.138	1.233.197
Verbrauchsmaterialien	519.868	452.073
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	290.373	247.478
Unfertige Erzeugnisse	130.480	105.266
Vorräte	2.278.859	2.038.014

5. Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Zum 30. Juni 2022 und zum 31. Dezember 2021 setzten sich die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten wie folgt zusammen:

Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		
<i>in TSD €</i>		
	30. Juni 2022	31. Dezember 2021
Commercial Paper Programm	1.005.131	715.153
Kurzfristige Darlehen	385.853	463.091
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	82	109
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber konzernfremden Dritten	1.391.066	1.178.353
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen (siehe Anmerkung 3 c))	23.000	77.500
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	1.414.066	1.255.853

Die Gesellschaft und einige Tochtergesellschaften verfügen über ein Cash Management System mit einem währungsübergreifenden Notional Pooling. Hierbei werden sowohl Euro als auch Fremdwährungsbeträge innerhalb des Cash Pools gegeneinander aufgerechnet, ohne physisch auf ein Cash Pool Konto transferiert zu werden. Der Cash Pool dient hierbei der effizienten Verwendung von Mitteln innerhalb des Konzerns. Die Voraussetzungen für eine Saldierung innerhalb dieses Cash Management Systems wurden erfüllt. Zum 30. Juni 2022 saldierte die Gesellschaft 105.515 € (31. Dezember 2021: 116.538 €) flüssige Mittel mit kurzfristigen Darlehen. Vor Saldierung betragen die flüssigen Mittel zum 30. Juni 2022 1.130.187 € (31. Dezember 2021: 1.598.193 €) und die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten 1.496.581 € (31. Dezember 2021: 1.294.891 €).

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA
Konzernanhang
in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien

Commercial Paper Programm

Die Gesellschaft verfügt über ein Commercial Paper Programm, in dessen Rahmen kurzfristige Schuldtitel von bis zu 1.500.000 € ausgegeben werden können. Zum 30. Juni 2022 hatte die Gesellschaft Commercial Paper in Höhe von 1.005.000 € (31. Dezember 2021: 715.000 €) begeben.

Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen

Die Gesellschaft und FMCH als Darlehensnehmer hatten mit der Fresenius SE als Darlehensgeber eine Darlehensvereinbarung geschlossen, gemäß der die Gesellschaft und FMCH ein oder mehrere kurzfristige unbesicherte Darlehen bis zur Höhe von 600.000 € aufnehmen können. Im Juni 2022 ersetzte die Gesellschaft die unbesicherte Darlehensvereinbarung durch eine neue unbestätigte revolvingende Kreditlinie, nach der die Gesellschaft als Darlehensnehmer bei der Fresenius SE als Darlehensgeber ein oder mehrere kurzfristige Darlehen bis zu einem Gesamtbetrag von 600.000 € anfragen und erhalten kann. Die unbestätigte revolvingende Kreditlinie ist unbefristet und tritt am 1. August 2022 in Kraft. Für weitere Informationen zu kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen siehe Anmerkung 3 c).

6. Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Zum 30. Juni 2022 und zum 31. Dezember 2021 setzten sich die langfristigen Finanzverbindlichkeiten wie folgt zusammen:

Langfristige Finanzverbindlichkeiten

in TSD €

	30. Juni 2022	31. Dezember 2021
Schuldscheindarlehen	224.578	—
Anleihen	6.725.301	7.071.259
Forderungsverkaufsprogramm	174.871	—
Sonstige	195.741	243.656
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	<u>7.320.491</u>	<u>7.314.915</u>
Kurzfristig fälliger Anteil	(56.931)	(667.966)
Langfristige Finanzverbindlichkeiten abzüglich des kurzfristig fälligen Anteils	<u>7.263.560</u>	<u>6.646.949</u>

Schuldscheindarlehen

Am 14. Februar 2022 emittierte die Gesellschaft Schuldscheindarlehen in Höhe von 25.000 € und 200.000 € mit Laufzeiten von fünf beziehungsweise sieben Jahren zu variablen Zinssätzen. Die Erlöse wurden für allgemeine Unternehmenszwecke einschließlich der Refinanzierung bestehender Verbindlichkeiten verwendet.

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Konzernanhang

in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien

Anleihen

Die von Fresenius Medical Care US Finance II, Inc. in Höhe von 700.000 US\$ (532.522 € zum Zeitpunkt der Emission am 26. Januar 2012) ausgegebenen Anleihen wurden bei Fälligkeit am 31. Januar 2022 zurückgezahlt.

Forderungsverkaufsprogramm

Am 11. August 2021 hat die Gesellschaft das Forderungsverkaufsprogramm ergänzt und angepasst. Die Laufzeit wurde dabei bis zum 11. August 2024 verlängert. Der maximale abrufbare Betrag (900.000 US\$ (768.049 € am 11. August 2021)) bleibt im überarbeiteten Forderungsverkaufsprogramm unverändert.

Die folgende Tabelle zeigt die zur Verfügung stehenden Fazilitäten und die Inanspruchnahmen aus dem Forderungsverkaufsprogramm zum 30. Juni 2022 und zum 31. Dezember 2021:

Forderungsverkaufsprogramm - Verfügbare und in Anspruch genommene Fazilitäten

in TSD

	Kreditfazilitäten 30. Juni 2022 ⁽¹⁾		Inanspruchnahmen 30. Juni 2022 ⁽²⁾	
	\$	€	\$	€
Forderungsverkaufsprogramm	900.000	866.466	181.750	174.978
	Kreditfazilitäten 31. Dezember 2021 ⁽¹⁾		Inanspruchnahmen 31. Dezember 2021 ⁽²⁾	
	\$	€	\$	€
Forderungsverkaufsprogramm	900.000	794.632	—	—

(1) Vorbehaltlich der Verfügbarkeit von Forderungen, die die vertraglichen Bestimmungen erfüllen.

(2) Finanzierungskosten sind in den angegebenen Beträgen nicht berücksichtigt.

Weiterhin nutzte die Gesellschaft im Rahmen des Forderungsverkaufsprogramms zum 30. Juni 2022 Letters of Credit in Höhe von 12.532 US\$ beziehungsweise 12.065 € (31. Dezember 2021: 12.532 US\$ beziehungsweise 11.065 €). Die Letters of Credit sind nicht in den oben genannten Inanspruchnahmen zu diesen Zeitpunkten enthalten, reduzieren jedoch die zur Verfügung stehenden Beträge des Forderungsverkaufsprogramms entsprechend.

Syndizierte Kreditlinie

Die Gesellschaft hat im Juli 2021 eine syndizierte revolvingende Kreditlinie mit Nachhaltigkeitskomponente in Höhe von 2.000.000 € abgeschlossen (syndizierte Kreditlinie), die als zusätzliche Liquiditäts-Absicherung für allgemeine Unternehmenszwecke dient. Am 8. Juni 2022 änderte und verlängerte die Gesellschaft die syndizierte Kreditlinie, um die Laufzeit um ein Jahr zu verlängern und den US-Dollar-LIBOR durch die Secured Overnight Financing Rate zu ersetzen. Zum 30. Juni 2022 war die syndizierte Kreditlinie nicht in Anspruch genommen.

7. Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen

Die Pensionsrückstellungen verringerten sich um 209.107 € auf 573.515 € zum 30. Juni 2022 von 782.622 € zum 31. Dezember 2021. Dies ist im Wesentlichen auf die Anpassung des Diskontierungssatzes zurückzuführen, die zu einem erfolgsneutral im Übrigen Comprehensive Income (Loss) erfassten versicherungsmathematischen Gewinn in gleicher Höhe führte. Für den deutschen Versorgungsplan, der einen Großteil der Pensionsrückstellungen ausmacht, wurde zum 30. Juni 2022 ein Zinssatz von 3,60% (31. Dezember 2021: 1,40%) angesetzt.

8. Kapitalmanagement

Zum 30. Juni 2022 betrug die Eigenkapitalquote 42,8% (31. Dezember 2021: 40,7%), und das Verhältnis der Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen zur Bilanzsumme belief sich auf 37,9% (31. Dezember 2021: 38,8%).

Ein wichtiger finanzieller Leistungsindikator auf Konzernebene ist der Netto-Verschuldungsgrad, der sich aus dem Net Debt/EBITDA-Verhältnis berechnet. Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen abzüglich der flüssigen Mittel (Netto-Verschuldung oder Net Debt) und EBITDA (angepasst um in den letzten 12 Monaten getätigte Akquisitionen und Desinvestitionen, deren Kaufpreis die in der syndizierten Kreditlinie festgelegte Größenordnung von 50.000 € übersteigt, sowie um nicht zahlungswirksame Aufwendungen, Wertminderungen und Sondereffekte, einschließlich der Kosten für das Programm FME25, der Auswirkungen der Anwendung von IAS 29, Rechnungslegung in Hochinflationländern, in der Türkei, der Auswirkungen der Neubewertung unseres Anteils an Humacyte, Inc. sowie Wertberichtigungen auf Forderungen in Russland und der Ukraine und Rückstellungen für bestimmte Risiken hinsichtlich Wertberichtigungen auf Vorräte im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine) werden zueinander ins Verhältnis gesetzt, um so den Netto-Verschuldungsgrad zu bestimmen. Das selbst gesetzte Ziel für den Netto-Verschuldungsgrad liegt bei 3,0 bis 3,5x, was vom Management als der Gesellschaft angemessen

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Konzernanhang

in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien

angesehen wird. Der Netto-Verschuldungsgrad betrug zum 30. Juni 2022 3,6 (31. Dezember 2021: 3,3). Damit liegt der Netto-Verschuldungsgrad leicht außerhalb des selbst gesetzten Ziels. Zu Zielen des Kapitalmanagements und weiteren Informationen wird auf den im Geschäftsbericht 2021 enthaltenen Konzernabschluss verwiesen.

Die Finanzierungsstruktur und das Geschäftsmodell der Gesellschaft spiegeln sich im Investment-Grade Rating wider. Die Gesellschaft wird von Standard & Poor's, Moody's und Fitch mit Investment-Grade bewertet.

Kreditrating ⁽¹⁾

	Standard & Poor's	Moody's	Fitch
Unternehmensrating	BBB	Baa3	BBB-
Ausblick	stabil	stabil	stabil

(1) Ein Rating ist keine Empfehlung zum Kauf, Verkauf oder Halten von Wertpapieren der Gesellschaft und kann von der Ratingagentur jederzeit geändert oder widerrufen werden.

9. Aktienbasierte Vergütungspläne

Am 1. März 2022 wurden unter dem Management Board Long Term Incentive Plan 2020 220.311 Performance Shares mit einem Gesamtmarktwert von 11.584 € an die Mitglieder des Vorstands und an Führungskräfte der Gesellschaft, die im Executive Committee der Gesellschaft (Executive Committee) tätig sind, zugeteilt. Hiervon entfielen 160.668 Performance Shares mit einem Gesamtmarktwert von 8.460 € auf die Mitglieder des Vorstands und 59.643 Performance Shares mit einem Gesamtmarktwert von 3.124 € auf die Mitglieder des Executive Committee. Diese Beträge werden über den dreijährigen Erdienungszeitraum verteilt. Der durchschnittliche gewichtete beizulegende Zeitwert pro Performance Share betrug zum Tag der Zuteilung 52,58 €.

10. Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten

Rechtliche und behördliche Angelegenheiten

Die Gesellschaft ist regelmäßig in Klagen, Rechtsstreitigkeiten, behördliche und steuerbehördliche Prüfungen, Ermittlungen und sonstige Rechtsangelegenheiten involviert, die sich größtenteils aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der Erbringung von Dienstleistungen und Lieferung von Produkten im Gesundheitswesen ergeben. Im Folgenden werden solche rechtlichen Angelegenheiten beschrieben, die die Gesellschaft derzeit als wesentlich oder beachtenswert erachtet. Die Gesellschaft bildet ihre Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten für bestimmte Gerichtsverfahren und regulatorische Angelegenheiten, soweit die Gesellschaft feststellt, dass ein ungünstiger Ausgang wahrscheinlich ist und die Höhe des Verlusts vernünftig geschätzt werden kann. Für die übrigen, der im Folgenden beschriebenen Angelegenheiten erachtet die Gesellschaft den Schadenseintritt als unwahrscheinlich und/oder kann den Schaden oder den Rahmen des möglichen Schadens vernünftigerweise nicht zum jetzigen Zeitpunkt abschätzen. Der genaue Ausgang von Rechtsstreitigkeiten und anderen Rechtsangelegenheiten kann stets nur schwer vorhergesagt werden, und es können sich Resultate ergeben, die von der Einschätzung der Gesellschaft abweichen. Die Gesellschaft ist überzeugt, stichhaltige Einwände gegen die in anhängigen Rechtsangelegenheiten geltend gemachten Ansprüche oder Vorwürfe zu besitzen und wird sich vehement verteidigen. Dennoch ist es möglich, dass die Entscheidung einer oder mehrerer derzeit anhängiger oder drohender rechtlicher Angelegenheiten erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft sowie auf ihre Finanz- und Ertragslage haben könnte.

Die Gesellschaft hat seit dem Jahr 2012 bestimmte Mitteilungen erhalten, die das Vorliegen von Verhaltensweisen in Ländern außerhalb der Vereinigten Staaten behaupten, die gegen den U.S. Foreign Corrupt Practices Act (FCPA) oder andere Anti-Korruptionsgesetze verstoßen könnten. Die Gesellschaft führte unter Mitwirkung von externen Anwälten Untersuchungen durch und hat, in einem fortwährenden Dialog, die Securities and Exchange Commission (SEC) sowie das United States Department of Justice (DOJ) über diese Untersuchungen informiert. Das DOJ und die SEC führten ebenfalls eigene Untersuchungen durch, bei denen die Gesellschaft kooperiert hat.

Im Laufe dieses Dialoges hat die Gesellschaft Verhalten ermittelt und an das DOJ und die SEC berichtet, welches zur Folge hatte, dass das DOJ und die SEC die Verhängung von Geldstrafen, einschließlich der Herausgabe von Gewinnen, und andere Abhilfemaßnahmen gegen die Gesellschaft anstrebten. Die Gesellschaft hat bezüglich dieses Verhaltens Abhilfemaßnahmen ergriffen. Dieses Verhalten drehte sich im Wesentlichen um das Produktgeschäft der Gesellschaft in Ländern außerhalb der Vereinigten Staaten.

Am 29. März 2019 ist die Gesellschaft ein „Non-Prosecution-Agreement“ (NPA) mit dem DOJ sowie eine separate Vereinbarung mit der SEC (SEC Order) eingegangen mit dem Ziel, vollständig und abschließend die aus der Untersuchung resultierenden Vorwürfe der US Regierung gegen die Gesellschaft beizulegen. Die Laufzeiten beider Vereinbarungen begannen am 2. August 2019. Das NPA mit dem DOJ und die SEC Order sollen beide am 31. Dezember 2022 enden. Im Jahr 2019 zahlte die Gesellschaft Strafen und Gewinnabschöpfung in einer Gesamthöhe von ungefähr 231.715 US\$ (205.854 €) an das DOJ und die SEC im Zusammenhang mit diesen Vereinbarungen. Der gesamte an DOJ und SEC gezahlte Betrag war durch Rückstellungen gedeckt, die das Unternehmen in den Jahren 2017 und 2018 vorgenommen und 2018 bekannt gegeben hat. Als Teil der Beilegung stimmte die

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Konzernanhang

in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien

Gesellschaft bestimmten Selbstberichtsverpflichtungen und der Einsetzung eines unabhängigen Compliance Monitors zu. Teilweise aufgrund der Einschränkungen durch die Covid-19-Pandemie kam es zu gewissen Verzögerungen beim Programm zur Optimierung der Compliance in Zusammenarbeit mit dem Monitor, aber die Gesellschaft arbeitet darauf hin, alle Verpflichtungen aus der Vereinbarung mit dem DOJ und der SEC im Jahr 2022 abzuschließen.

Im Jahre 2015 berichtete die Gesellschaft selbst der deutschen Staatsanwaltschaft über Verhalten mit einem potenziellen Bezug zu Deutschland und kooperiert weiterhin mit Regierungsbehörden in Deutschland bei deren Prüfung des Verhaltens, welches die Untersuchungen der Gesellschaft und der Regierung der Vereinigten Staaten veranlasst hat.

Seit 2012 hat die Gesellschaft weitere bedeutende Investitionen in ihre Compliance- und Finanzkontrollen sowie in ihre Compliance-, Rechts- und Finanzorganisationen getätigt und wird dies auch weiterhin tun. Zu den Abhilfemaßnahmen der Gesellschaft gehörte die Trennung von den Mitarbeitern, die für das oben genannte Verhalten verantwortlich sind. Die Gesellschaft ist auf verschiedenen Ebenen mit Überprüfungsfragen im Nachgang zur FCPA-Untersuchung befasst. Die Gesellschaft bekennt sich weiterhin vollumfänglich zur Einhaltung des FCPA und anderer anwendbarer Anti-Korruptionsgesetze.

Schadenersatzverfahren wegen Personenschäden und damit zusammenhängende Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit dem Säurekonzentrat von FMCH, das als Granuflo® oder Naturalyte® bezeichnet wird, traten erstmals im Jahr 2012 auf. Die Versicherer von FMCH stimmten dem Vergleich aus 2017 im Schadenersatzverfahren wegen Personenschäden zu und haben, unter wechselseitigem Rechtsvorbehalt, 220.000 US\$ (179.284 €) für den Vergleichsfonds bereitgestellt. FMCH hat für die Durchführung des Vergleichs Rückstellungen für Netto-Aufwendungen in Höhe von 60.000 US\$ (48.896 €) einschließlich Rechtskosten und sonstiger erwarteter Kosten gebildet.

Nach dem Vergleich haben die Versicherer von FMCH in der AIG Gruppe Klage gegen FMCH eingereicht, mit der sie eine Entschädigung durch FMCH für ihre Vorleistung in Höhe von 220.000 US\$ (179.284 €) anstreben. Ferner leitete FMCH eine Klage gegen die AIG-Gruppe ein, um Verteidigungs- und Entschädigungskosten, die FMCH getragen hatte, zurückzuerlangen. *National Union Fire Insurance v. Fresenius Medical Care*, 2016 Index No. 653108 (Supreme Court of New York for New York County).

Die Sachverhaltsaufklärung (Discovery) ist abgeschlossen. Die AIG-Gruppe gab einige ihrer Deckungsansprüche auf und reichte Expertenberichte zu den Schäden ein, in denen sie behauptete, dass sie 60.000 US\$ (48.896 €) zurückerhalten sollte, wenn AIG bei allen verbleibenden Ansprüchen obsiegt. FMCH bestreitet alle Ansprüche von AIG und reichte Expertenberichte ein, die das Recht von FMCH auf Rückforderung von 108.000 US\$ (88.012 €) gegenüber AIG, zusätzlich zu den bereits finanzierten 220.000 US\$ (179.284 €), unterstützen. Ein Verhandlungstermin wurde in dieser Angelegenheit nicht festgelegt.

Im August 2014 erhielt FMCH eine Vorlageverfügung der US-Bundes-anwaltschaft (United States Attorney's Office – USAO) des District of Maryland, die Informationen zu vertraglichen Vereinbarungen von FMCH mit Krankenhäusern und Ärzten, einschließlich Verträgen bzgl. des Managements von stationären Akutdialyse-Dienstleistungen abfragt in dieser Untersuchung. Am 27. August 2020, nachdem der USAO es abgelehnt hatte, die Angelegenheit durch Einschreiten weiterzuverfolgen, entsiegelte der United States District Court für Maryland eine sogenannte Qui-Tam-Beschwerde eines Beschwerdeführers aus dem Jahr 2014, die Anlass zur Untersuchung gab. Danach stellte der Beschwerdeführer die Beschwerde zu und verfolgte die Angelegenheit zum Teil alleine weiter, indem er eine geänderte Klage einreichte, in der er weitreichende Behauptungen über finanzielle Beziehungen zwischen FMCH und Nephrologen aufstellte. Über den Antrag von FMCH auf Abweisung der abgeänderten Klage ist noch nicht entschieden. Am 5. Oktober 2021 nahm der District Court für Maryland den Antrag von FMCH an, den Fall an den United States District Court für Massachusetts zu verweisen, wo der Prozess fortgeführt wird. *Flanagan v. Fresenius Medical Care Holdings, Inc.*, 1:21-cv-11627.

Im Juli 2015 hat der Generalstaatsanwalt für Hawaii eine Zivilklage nach dem False Claims Act des Bundesstaates Hawaii eingereicht, die den Vorwurf einer konspirativen Absprache enthält, nach der bestimmte Liberty Dialysis-Tochtergesellschaften von FMCH der Hawaii Medicaid für die Verabreichung von Epogen® durch Liberty im Zeitraum von 2006 bis 2010, der vor dem Erwerb von Liberty durch FMCH liegt, zu viel berechnet hätten. *Hawaii v. Liberty Dialysis – Hawaii, LLC et al.*, Case No. 15-1-1357-07 (Hawaii 1st Circuit). Der Bundesstaat behauptete, dass Liberty unrechtmäßig gehandelt habe, indem es auf die unrichtige und nicht autorisierte Abrechnungsanleitung vertraut habe, die Liberty vom Vertragsverwalter des Bundesstaates Hawaii für sein Medicaid-Programm zur Verfügung gestellt wurden. Liberty hat ein Verwaltungsverfahren dagegen angestrengt, dass der Staat sich durch die Nichtzahlung fälliger laufender Verbindlichkeiten gegenüber Liberty für die behaupteten Überzahlungen schadlos hielt. Am 7. Juni 2022 schlossen FMCH und der Bundesstaat Hawaii eine Vereinbarung, nach der FMCH an Hawaii 13.000 US\$ (12.193 €) als Entschädigung und Zinsen zahlte und alle Ansprüche, Gegenansprüche und überkreuz bestehenden Ansprüche gegen FMCH, die in irgendeinem Teil des Rechtsstreits erhoben wurden, erloschen sind.

Am 31. August 2015 erhielt FMCH eine Vorlageverfügung unter dem False Claims Act der US-Bundes-anwaltschaft des District of Colorado (Denver) mit Fragen zu Beteiligungen von FMCH an Dialyse-Klinik-Joint Ventures, an denen

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Konzernanhang

in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien

Ärzte beteiligt sind, und zum Management dieser Joint Ventures. FMCH hat in der Untersuchung des Denver USAO, welche nach dem Verständnis von FMCH am oder vor dem 1. Juni 2022 abgeschlossen wurde., kooperiert.

Am 25. November 2015 erhielt FMCH eine Vorlageverfügung unter dem False Claims Act der US-Bundesadvokatur des Eastern District of New York (Brooklyn), die ebenfalls die Beteiligung von FMCH an bestimmten Dialysekliniken Joint Ventures in New York untersucht. Am 26. September 2018 hat es der Brooklyn USAO abgelehnt, aufgrund der in 2014 eingereichten versiegelten sogenannten Qui-Tam-Beschwerde, welche Ausgangspunkt der Untersuchung war, tätig zu werden. *CKD Project LLC v. Fresenius Medical Care*, 2014 Civ. 06646 (E.D.N.Y. November 12, 2014). Das Bezirksgericht hat die Versiegelung der Beschwerde aufgehoben und damit dem Beschwerdeführer die Möglichkeit gegeben, die Klage selbst weiterzuverfolgen. Am 3. August 2021 gab das Bezirksgericht dem Antrag von FMCH auf Abweisung der vom Beschwerdeführer abgeänderten Klage statt, wies die Klage mit Präjudizwirkung ab und lehnte die Zulassung weiterer Änderungen ab. Am 27. August 2021 legte der Kläger Berufung beim United States Court of Appeals for the Second Circuit ein.

Im Jahr 2014 reichten zwei New Yorker Ärzte eine versiegelte qui-tam-Klage beim United States District Court for the Eastern District of New York (Brooklyn) ein, in der sie Verstöße gegen den False Claims Act im Zusammenhang mit dem Geschäftszweig "Vascular Access" von FMCH geltend machten. Wie bereits bekannt gegeben, hat der Staatsanwalt der Vereinigten Staaten für den östlichen Bezirk von New York (Brooklyn) am 6. Oktober 2015 Vorlageverfügungen an FMCH gerichtet, die darauf hindeuten, dass seine Ermittlungen nun im Zusammenhang mit der Klage der beiden Kläger stehen. FMCH kooperierte bei der Untersuchung in Brooklyn, die getrennt von den 2015 in Connecticut, Florida und Rhode Island abgeschlossenen Vergleichen zu den Vorwürfen gegen American Access Care LLC ("AAC") nach der Übernahme von AAC durch FMCH im Jahr 2011 betrachtet wurde.

Am 12. Juli 2022, nachdem das Gericht die Anträge der USAO auf Erneuerung der Versiegelung der Beschwerde der Kläger abgelehnt hatte, reichte die USAO eine Beschwerde als Streithelfer ein. *United States ex rel. Pepe and Sherman v. Fresenius Vascular Care, Inc. et al*, 1:14-cv-3505. In der Klage der Vereinigten Staaten und der Beschwerdeführer wird behauptet, dass die Beklagten staatliche Zahlungen für medizinisch nicht notwendige Operationen in Rechnung gestellt und erhalten haben. Die FMCH geht davon aus, dass sie sich gegen die Vorwürfe, die in diesem jetzt laufenden Verfahren erhoben werden, verteidigen wird.

Am 18. November 2016 erhielt FMCH eine Vorlageverfügung unter dem False Claims Act der US-Bundesadvokatur für den Eastern District of New York (Brooklyn), mit der Unterlagen und Informationen bezüglich der Geschäftstätigkeit der im Oktober 2013 von der FMCH erworbenen Shiel Medical Laboratory, Inc. (Shiel) angefragt wurden. FMCH kooperierte bei der Untersuchung, machte jedoch geltend, dass es aufgrund der Verkaufsbedingungen im Rahmen der Übernahme von Shiel im Jahr 2013 nicht für das Verhalten von Shiel vor dem Zeitpunkt der Übernahme verantwortlich sei. Am 12. Dezember 2017 verkaufte FMCH bestimmte Geschäftsbereiche von Shiel an Quest Diagnostics, behielt aber die Verantwortung, auf die Ermittlung des USAO in Brooklyn zu antworten.

Am 14. Juni 2022 lehnte der Brooklyn USAO es ab, den Beschwerden anonymer Kläger beizutreten, die 2016 unter dem False Claims Act zunächst versiegelt eingereicht worden waren, was offenbar die Ermittlungen des Brooklyn USAO gegen Shiel auslöste. Die anonymen Kläger können sich nun dafür entscheiden, ihre Beschwerden zuzustellen und anschließend auf eigene Kosten den Rechtsstreit zu betreiben, was sie jedoch noch nicht getan haben.

Am 12. März 2018 haben Vifor Fresenius Medical Care Renal Pharma Ltd. und Vifor Fresenius Medical Care Renal Pharma France S.A.S. (zusammen „VFMCRP“, siehe Anmerkung 3) am U.S. District Court für den District of Delaware (Fall. 1:18-cv-00390-MN, „Erste Klage“) eine Klage wegen Patentverletzung gegen Lupin Atlantis Holdings SA, Lupin Pharmaceuticals Inc. (zusammen „Lupin“) und Teva Pharmaceuticals USA, Inc. (Teva) eingereicht. Die Patentverletzungsklage ist eine Reaktion auf die von Lupin und Teva eingereichten Zulassungsanträge im Wege der „Abbreviated New Drug Applications“ (ANDA) bei der US-Gesundheitsbehörde (U.S. Food and Drug Administration, „FDA“) für Generika-Versionen von Velphoro®. Velphoro® ist geschützt durch Patente, die im FDA-Register „FDA's Approved Drug Products with Therapeutic Equivalence Evaluations“, auch bekannt als „Orange Book“, eingetragen sind. Die Klage wurde innerhalb der von der Hach-Waxman-Gesetzgebung vorgeschriebenen 45-Tage-Periode eingereicht und bewirkte eine Unterbrechung der FDA-Zulassung für 30 Monate (genauer: bis 29. Juli 2020 für Lupins ANDA und 6. August 2020 für Tevas ANDA). Am 17. Dezember 2018 hat VFMCRP als Reaktion auf einen anderen ANDA-Zulassungsantrag für eine generische Version von Velphoro®, eine Patentverletzungsklage gegen Annora Pharma Private Ltd., und Hetero Labs Ltd. (zusammen „Annora“) am U.S. District Court für den District of Delaware eingereicht. Der Fall wurde zwischen den Parteien beigelegt, wodurch das Gerichtsverfahren am 4. August 2020 beendet wurde. Am 26. Mai 2020 reichte VFMCRP eine weitere Klage wegen Patentverletzung gegen Lupin beim US District Court for the District of Delaware ein (Fall Nr. 1:20-cv-00697-MN) als Antwort auf Lupins ANDA für eine generische Version von Velphoro® und auf der Grundlage eines neu im Orange Book gelisteten Patents. Am 6. Juli 2020 reichte VFMCRP eine zusätzliche Klage wegen Patentverletzung gegen Lupin und Teva beim US District Court for the District of Delaware ein (Fall Nr. 1:20-cv-00911-MN, „Zweite Klage“) als Antwort auf die ANDA dieser Unternehmen für generische Versionen von Velphoro® und auf der Grundlage von zwei neu im Orange Book gelisteten Patenten. Alle Fälle, an denen Lupin als Beklagte beteiligt war, wurden zwischen den Parteien beigelegt,

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Konzernanhang

in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien

so dass die entsprechenden Gerichtsverfahren am 18. Dezember 2020 beendet wurden. In Bezug auf die verbleibenden anhängigen Fälle und den Beklagten Teva fand die Verhandlung für die Erste Klage zwischen dem 19. und 22. Januar 2021 statt. Das Gericht hat noch keine Entscheidung getroffen. Ein weiteres neu im Orange Book verzeichnetes Patent wurde der Zweiten Klage am 23. Juni 2021 hinzugefügt. Die Verhandlung für die Zweite Klage war für den späten Juni 2022 angesetzt, wurde aber am 14. Juni 2022 abgesagt. Ein neuer Verhandlungstermin ist noch nicht festgelegt worden.

Am 17. Dezember 2018 wurde FMCH vom United States Attorney for the District of Colorado (Denver) eine Vorlageverfügung unter dem False Claims Act als Teil einer Untersuchung von Vorwürfen gegen DaVita, Inc. (DaVita) zugestellt, die Geschäfte zwischen FMCH und DaVita einschließt. Die gegenständlichen Geschäfte beinhalten Verkäufe und Käufe von Dialysekliniken, dialyse-bezogenen Produkten und Medikamenten, einschließlich Dialysemaschinen und Dialysatoren, und Verträge für bestimmte administrative Dienstleistungen. FMCH kooperierte bei der Untersuchung.

Am 28. Juni 2019 reichten bestimmte Tochtergesellschaften der FMCH eine Klage gegen die Vereinigten Staaten ein, mit dem Ziel, die Zahlung der ihnen vom US-Verteidigungsministerium im Rahmen des Tricare-Programms geschuldeten Gelder zu erreichen und zu verhindern, dass Tricare zuvor gezahlte Gelder einbehält. Bio-Medical Applications of Georgia, Inc., et al. v. United States, CA 19-947, United States Court of Federal Claims. Tricare gewährt die Erstattung für Dialysebehandlungen und andere medizinische Versorgungsleistungen, die gegenüber Mitgliedern der Streitkräfte, deren Angehörigen und Pensionären erbracht werden. Die Rechtsstreitigkeiten betreffen unveröffentlichte Verwaltungsklagen von Tricare-Administratoren, die die Höhe der Vergütung für Dialysebehandlungen, die den Tricare-Begünstigten gewährt wurden, auf der Grundlage einer Neufassung von Gebührensätzen (Automatisches Ersetzen durch eine Gebührensatz, die für eine andere Dienstleistung als die von FMCH erbrachte gilt und für die sie ihren Antrag gestellt hat, sogenannte „Crosswalkings“), die seit vielen Jahren ohne Widerspruch in der Rechnungsstellung verwendet und befolgt wurden, reduzieren. Tricare-Administratoren haben die unveröffentlichte Verwaltungsaktion anerkannt und es abgelehnt, sie zu ändern oder aufzugeben. Am 8. Juli 2020 reichte die US-Regierung ihre Antwort ein (und bestätigte ihre Position) und der Prozess wird fortgeführt. Das Gericht hat noch keinen Termin für die Verhandlung in dieser Angelegenheit festgesetzt. FMCH hat eine Beschränkung der Höhe der Umsätze vorgenommen, die ansonsten nach dem Tricare-Programm anerkannt würden. Diese Beschränkung reicht nach Ansicht von FMCH unter Betrachtung der derzeit bekannten Tatsachen für die Berücksichtigung der Risiken dieses Rechtsstreits aus.

Am 21. August 2020 wurde FMCH eine Vorladung der US-Staatsanwaltschaft für den Bezirk Massachusetts zugestellt, in der diese Informationen und Dokumente im Zusammenhang mit Notfallversorgungszentren angefragt, die FMCH als Teil seiner ChoiceOne- und Medspring-Notfallversorgungsoperationen besaß, betrieb oder kontrollierte, bevor es 2018 diesen Geschäftszweig veräußerte und sich aus ihm zurückzog. Die Vorladung scheint im Zusammenhang mit einer laufenden Untersuchung zu stehen, bei der es um eine angebliche Hochcodierung in der Notfallversorgungsbranche geht, die zu bestimmten veröffentlichten Vergleichen im Rahmen des bundesstaatlichen False Claims Act geführt hat. FMCH kooperiert in der Untersuchung.

Im Februar 2022 erhielt die Gesellschaft ein förmliches Auskunftersuchen des Hessischen Beauftragten für Datenschutz und Informationsfreiheit ("HBDI"). Das Auskunftersuchen bezieht sich auf bestimmte Datenverarbeitungsfunktionen einiger Peritonealdialysegeräte der Gesellschaft. Die Gesellschaft ist bestrebt, dem Ersuchen des HBDI nachzukommen und mit ihm zu kooperieren, und arbeitet daran, die entsprechenden Informationen bereitzustellen.

Am 20. März bzw. 12. April 2022 reichte ein Anwalt, der von 2013 bis 2016 als Chefsyndikus für das Segment Nordamerika der Gesellschaft tätig war, eine Beschwerde bei der Occupational Safety and Health Administration ("OSHA") gemäß dem Sarbanes-Oxley Act von 2002 und anderen Anti-Vergeltungsgesetzen sowie eine Zivilklage in Suffolk County, Massachusetts, ein, um eine Entschädigung für angeblich für ihn nachteilige Personalentscheidungen zu erhalten. OSHA Case No. 1-076-22-049; Kott v. National Medical Care, Inc., Case No. 22-802 (Superior Court, Suffolk County, Massachusetts).

Der Kläger behauptet zur Unterstützung seiner Entschädigungsforderungen, dass er als Vergeltungsmaßnahme für seine Rechtsberatung in Bezug auf eine Lizenzvereinbarung mit DaVita in Bezug auf pharmazeutische Tätigkeiten und Produkte auf eine untergeordnete Position in der globalen Rechtsabteilung versetzt und anschließend im Rahmen der FME25-Reorganisation gekündigt wurde. Die Lizenzvereinbarung mit DaVita lief 2017 gemäß ihren Bedingungen aus.

Wie bereits im Jahresabschluss der Gesellschaft offengelegt, hat das US-Justizministerium mehrere Aspekte des fraglichen DaVita-Vertrags geprüft, einschließlich derjenigen, die für die Behauptungen des Klägers relevant sind. Es wurden keine Vollstreckungsmaßnahmen gegen die Gesellschaft eingeleitet.

Andere vom Kläger behauptete Gründe für Vergeltungsmaßnahmen beziehen sich auf interne Angelegenheiten zu Personal und den Schutz der Privatsphäre, welche keine Auswirkungen auf den laufenden Betrieb haben und zu denen sich die Gesellschaft nicht äußert.

Konzernanhang

in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien

Am 21. April 2022 empfahl die US-amerikanische Gesundheitsbehörde FDA, dass FMCH die Auslieferung neuer Dialysegeräte in den USA vorübergehend einstellt. FMCH hat die Empfehlung akzeptiert und wird die Auslieferung nicht wieder aufnehmen, bevor sie die FDA informiert hat. Der vorübergehende Lieferstopp betrifft eine Gerätekomponekte, die ohnehin zu einem späteren Zeitpunkt im Jahr 2022 ausgetauscht werden sollte.

Die Empfehlung der FDA erfolgte im Zuge der Umsetzung eines kürzlich von der FDA empfohlenen und von FMCH freiwillig eingeleiteten Prozesses zur Bewertung von Biokompatibilitätsrisiken, der es der FDA und den Herstellern von Medizinprodukten ermöglicht, bisher unbekannte oder unberücksichtigte Biokompatibilitätsrisiken, für die ansonsten keine Meldepflicht besteht, zu untersuchen, bevor etwaige Verwaltungsmaßnahmen für angemessen oder notwendig erachtet werden. Die Gesellschaft arbeitet mit der FDA zusammen, um die Angelegenheit bis Ende 2022 zu klären.

Die Gesellschaft ist im normalen Geschäftsverlauf Gegenstand von Rechtsstreitigkeiten, Gerichtsverfahren und Ermittlungen hinsichtlich verschiedenster Aspekte ihrer Geschäftstätigkeit. Die Gesellschaft analysiert regelmäßig entsprechende Informationen einschließlich, sofern zutreffend, ihre Verteidigungsmaßnahmen und ihren Versicherungsschutz, und bildet die erforderlichen Rückstellungen für wesentliche aus solchen Verfahren resultierende Verbindlichkeiten.

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft unterliegt, wie die anderer Gesundheitsdienstleister, Krankenversicherer und Lieferanten, strengen staatlichen Regulierungen und Kontrollen. Die Gesellschaft muss Vorschriften und Auflagen einhalten, die sich auf die Sicherheit und Wirksamkeit medizinischer Produkte, auf das Marketing und den Vertrieb solcher Produkte, den Betrieb von Produktionsanlagen, Laboren, Dialysekliniken und anderen Gesundheitseinrichtungen sowie auf den Umwelt- und Arbeitsschutz beziehen. Im Hinblick auf Entwicklung, Herstellung, Marketing und Vertrieb medizinischer Produkte kann die Gesellschaft bei Nichtbeachtung der einschlägigen Vorschriften zum Gegenstand erheblicher nachteiliger regulatorischer Maßnahmen der FDA und vergleichbarer Behörden außerhalb der USA werden. Derartige regulatorische Maßnahmen können Warning Letters oder andere Mitteilungen der FDA und/oder vergleichbarer ausländischer Behörden umfassen, wodurch die Gesellschaft gezwungen werden könnte, erhebliche Zeit und Ressourcen aufzuwenden, um geeignete Korrekturmaßnahmen zu implementieren. Falls die Gesellschaft im Hinblick auf die in Warning Letters oder anderen Mitteilungen adressierten Punkte nicht zur Zufriedenheit der FDA und/oder vergleichbarer ausländischer Behörden für Abhilfe sorgt, können diese Behörden weitere Maßnahmen einleiten, einschließlich Produktrückrufe, Vertriebsverbote für Produkte oder Verbote des Betriebs von Produktionsstätten, Zivilstrafen, Beschlagnahmungen von Produkten der Gesellschaft und/oder Strafverfolgung. FMCH hat Abhilfemaßnahmen im Zusammenhang mit einem Warning Letter der FDA abgeschlossen und wartet auf Bestätigung, ob diese Angelegenheit damit abgeschlossen ist. Die Gesellschaft muss ebenfalls die US-Bundesgesetze über das Verbot illegaler Provisionen („Anti-Kickback Statute“), gegen betrügerische Zahlungsanforderungen an staatliche Einrichtungen („False Claims Act“), das „Stark Law“, das Gesetz über zivilrechtliche Geldstrafen („Civil Monetary Penalties Law“) sowie Vorschriften gegen Korruption im Ausland („Foreign Corrupt Practices Act“) und andere US-Bundes- und Staatsgesetze gegen Betrug und Missbrauch einhalten. Die zu beachtenden Gesetze und Regulierungen können geändert werden oder Kontrollbehörden oder Gerichte können die Vorschriften oder geschäftliche Tätigkeiten anders auslegen als die Gesellschaft. In den USA hat die Durchsetzung der Vorschriften für die amerikanische Bundesregierung und für einige Bundesstaaten eine hohe Priorität erlangt. Außerdem ermuntern die Bestimmungen des False Claims Act (Gesetz gegen betrügerische Zahlungsanforderungen), die dem Anzeigenden eine Beteiligung an den verhängten Bußgeldern zusichern, private Kläger, Whistleblower-Aktionen einzuleiten. Angesichts dieses von Regulierungen geprägten Umfeldes sind die geschäftlichen Aktivitäten und Praktiken der Gesellschaft Gegenstand intensiver Überprüfungen durch Regulierungsbehörden und Dritte sowie von Untersuchungsverlangen, Vorlageverfügungen, anderen Anfragen, Rechtsansprüchen und Gerichtsverfahren, die sich auf die Einhaltung der relevanten Gesetze und Regulierungen beziehen. Die Gesellschaft wird nicht in jedem Falle von vornherein wissen, dass Untersuchungen oder Aktionen gegen sie angelaufen sind; das gilt insbesondere für Whistleblower-Aktionen, die von den Gerichten zunächst vertraulich behandelt werden.

Die Gesellschaft betreibt eine große Anzahl von Betriebsstätten, hat Umgang mit persönlichen Daten von Patienten und Versicherten in allen Teilen der USA und in anderen Ländern und arbeitet mit Geschäftspartnern zusammen, die sie bei der Ausübung ihrer Tätigkeiten im Gesundheitswesen unterstützen. In einem derart weit ausgebreiteten, globalen System ist es häufig schwierig, das wünschenswerte Maß an Aufsicht und Kontrolle über Tausende von Mitarbeitern sicherzustellen, die bei einer Vielzahl von Tochterunternehmen und bei Geschäftspartnern beschäftigt sind. Gelegentlich können die Gesellschaft oder ihre Geschäftspartner Verstöße gegen Datenschutz- und Datensicherheitsvorschriften unter dem Health Insurance Portability and Accountability Act (HIPAA), der Datenschutzgrundverordnung der EU oder weiterer ähnlicher Gesetze („Datenschutzgesetze“) feststellen, etwa durch unzulässige Nutzung, Zugang oder Zugänglichmachen ungesicherter persönlicher Daten oder wenn die Gesellschaft oder ihre Geschäftspartner es versäumen, in ihren Systemen und Geräten die erforderlichen administrativen, technischen oder physischen Schutzmaßnahmen zu implementieren; oder durch Datenschutzverletzungen, die zu unzulässiger Nutzung, Zugang oder Zugänglichmachen von personenbezogenen Daten (personal identifying information) von Angestellten, Patienten und Versicherten führen. In solchen Fällen müssen die Gesellschaft und ihre Geschäftspartner in Übereinstimmung mit anwendbaren Meldepflichten handeln.

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Konzernanhang

in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien

Bei der Führung, dem Management und der Kontrolle ihrer Mitarbeiter verlässt sich die Gesellschaft auf ihre Führungsstruktur, ihre Ressourcen in den Bereichen Regulatory und Recht sowie auf das wirksame Funktionieren ihres Compliance-Programms. Trotzdem kommt es gelegentlich vor, dass die Gesellschaft feststellen muss, dass ihre Mitarbeiter oder Vertreter absichtlich, sorglos oder versehentlich die Gesellschaftsrichtlinien missachten oder gegen das Gesetz verstoßen. Dieses Verhalten jener Mitarbeiter kann zur Haftung der Gesellschaft und ihren Tochtergesellschaften führen, unter anderem nach dem Anti-Kickback Statute, dem Stark Law, dem False Claims Act, den Datenschutzgesetzen, dem Health Information Technology for Economic and Clinical Health Act sowie dem Foreign Corrupt Practices Act oder anderen Rechtsvorschriften und vergleichbaren Gesetzen auf Ebene der Bundesstaaten und in anderen Ländern geltend gemacht werden.

Es werden zunehmend Prozesse gegen Ärzte, Krankenhäuser und andere Akteure des Gesundheitswesens wegen der Verletzung von Berufspflichten, Behandlungsfehlern, Produkthaftung, Mitarbeiterentschädigungs- und ähnlicher Ansprüche angestrengt, von denen viele zu hohen Schadensersatzforderungen und zu erheblichen Anwaltskosten führen. Gegen die Gesellschaft sind auf Grund der Art ihres Geschäfts solche Prozesse geführt worden und werden gegenwärtig geführt, und es ist damit zu rechnen, dass auch in Zukunft solche Verfahren angestrengt werden. Obwohl die Gesellschaft in angemessenem Umfang versichert ist, kann sie nicht garantieren, dass die Obergrenzen des Versicherungsschutzes immer ausreichend sein werden oder dass alle geltend gemachten Ansprüche durch die Versicherungen abgedeckt sind. Ein erfolgreich durchgesetzter Schadensersatzanspruch gegen die Gesellschaft oder gegen irgendeine ihrer Tochtergesellschaften, der den Versicherungsschutz übersteigt, könnte eine erhebliche nachteilige Auswirkung auf die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft sowie auf ihre Finanz- und Ertragslage haben. Jeder Schadensersatzanspruch, unabhängig von seiner Begründetheit oder dem Ausgang eines möglichen Verfahrens, kann erhebliche nachteilige Auswirkungen auf den Ruf und die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft haben.

Gegen die Gesellschaft sind auch Schadensersatzansprüche geltend gemacht und Klage erhoben worden, die sich auf angebliche Patentrechtsverletzungen oder von der Gesellschaft erworbene oder veräußerte Unternehmen beziehen. Diese Ansprüche und Verfahren können sich sowohl auf den Geschäftsbetrieb als auch auf das Akquisitions- oder Veräußerungsgeschäft beziehen. Die Gesellschaft hat eigene Ansprüche geltend gemacht, sofern dies angebracht war. Eine erfolgreiche Klage gegen die Gesellschaft oder eine ihrer Tochtergesellschaften könnte erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft sowie auf ihre Finanz- und Ertragslage haben. Sämtliche Ansprüche, unabhängig von ihrem sachlichen Gehalt oder dem Ausgang eines möglichen Verfahrens, können erhebliche nachteilige Auswirkungen auf den Ruf und die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft haben.

In Deutschland ist die Betriebsprüfung für die Jahre 2006 bis 2009 im Wesentlichen abgeschlossen. Die deutschen Finanzbehörden haben mitgeteilt, eine Umqualifizierung der für diese und alle Folgejahre bis 2013 erhaltenen Dividenden im Zusammenhang mit Vorzugsaktien in voll steuerpflichtige Zinszahlungen vornehmen zu wollen. Die Gesellschaft verteidigt ihre Position und wird geeignete Rechtsmittel nutzen.

Die Gesellschaft unterliegt im gewöhnlichen Geschäftsverlauf derzeit und in der Zukunft steuerlichen Betriebsprüfungen in den USA, in Deutschland sowie in weiteren Ländern. Die Steuerbehörden nehmen routinemäßige Anpassungen der Steuererklärungen vor und versagen geltend gemachte Steuerabzüge. Sofern angemessen, fechtet die Gesellschaft diese Anpassungen und Nichtanerkennungen an und macht eigene Rechtsansprüche geltend. Eine erfolgreiche Klage im Zusammenhang mit Steuerrechtsstreitigkeiten gegen die Gesellschaft oder eine ihrer Tochtergesellschaften könnte wesentliche nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftsfähigkeit sowie auf die Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

Die Gesellschaft unterliegt in bestimmten Leasingverträgen, hauptsächlich Verträge über Immobilien, bei denen sie der Leasingnehmer ist, Restwertgarantien in Höhe von 217.682 US\$ (209.572 €). Gemäß den Bedingungen dieser Leasingverträge hat die Gesellschaft die Möglichkeit, die zugrunde liegenden geleaste Immobilien neu zu vermarkten, um ihre Restwertgarantieverpflichtungen am Ende der Laufzeit des Leasingvertrags zu erfüllen. Zum 30. Juni 2022 überstieg der geschätzte Marktwert der zugrundeliegenden geleaste Vermögenswerte die Restwertgarantien, so dass die Gesellschaft keinem Risiko im Zusammenhang mit diesen Garantien ausgesetzt war.

Über die oben genannten Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten hinaus ist der gegenwärtige geschätzte Umfang der sonstigen bekannten einzelnen Eventualverbindlichkeiten der Gesellschaft unbedeutend.

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Konzernanhang

in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien

11. Finanzinstrumente

Die folgenden Tabellen zeigen die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente der Gesellschaft zum 30. Juni 2022 und zum 31. Dezember 2021:

Buchwerte und beizulegende Zeitwerte der Finanzinstrumente

in TSD €

	30. Juni 2022					30. Juni 2022		
	Buchwert				Gesamt	Beizulegender Zeitwert		
	Fortgeführte Anschaffungskosten	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert	Nicht klassifiziert		Level 1	Level 2	Level 3
Flüssige Mittel	953.137	71.535	—	—	1.024.672	71.535	—	—
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen gegen konzernfremde Dritte	3.578.722	—	—	85.557	3.664.279	—	—	—
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	140.690	—	—	—	140.690	—	—	—
Derivate - Cash Flow Hedges	—	—	—	1.234	1.234	—	1.234	—
Derivate - nicht als Sicherungsinstrumente designiert	—	5.494	—	—	5.494	—	5.494	—
Eigenkapitalinstrumente	—	103.025	70.770	—	173.795	56.594	73.224	43.977
Fremdkapitalinstrumente	—	102.795	374.093	—	476.888	472.357	4.531	—
Sonstige finanzielle Vermögenswerte ⁽¹⁾	147.801	—	—	134.862	282.663	—	—	—
Sonstige kurz- und langfristige Vermögenswerte	147.801	211.314	444.863	136.096	940.074	—	—	—
Finanzielle Vermögenswerte	4.820.350	282.849	444.863	221.653	5.769.715	—	—	—
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber konzernfremden Dritten	837.016	—	—	—	837.016	—	—	—
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	101.772	—	—	—	101.772	—	—	—
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	1.414.066	—	—	—	1.414.066	—	—	—
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	7.320.491	—	—	—	7.320.491	5.983.487	595.445	—
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	—	—	—	4.924.578	4.924.578	—	—	—
Derivate - Cash Flow Hedges	—	—	—	8.811	8.811	—	8.811	—
Derivate - nicht als Sicherungsinstrumente designiert	—	24.614	—	—	24.614	—	24.614	—
Ausstehende variable Kaufpreiszahlungen	—	43.060	—	—	43.060	—	—	43.060
Verbindlichkeiten aus Put-Optionen	—	—	—	1.015.323	1.015.323	—	—	1.015.323
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten ⁽²⁾	1.083.865	—	—	—	1.083.865	—	—	—
Sonstige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten	1.083.865	67.674	—	1.024.134	2.175.673	—	—	—
Finanzielle Verbindlichkeiten	10.757.210	67.674	—	5.948.712	16.773.596	—	—	—

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Konzernanhang

in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien

Buchwerte und beizulegende Zeitwerte der Finanzinstrumente

in TSD €

	31. Dezember 2021					31. Dezember 2021		
	Buchwert					Beizulegender Zeitwert		
	Fortgeführte Anschaffungskosten	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert	Nicht klassifiziert	Gesamt	Level 1	Level 2	Level 3
Flüssige Mittel	989.257	492.398	—	—	1.481.655	492.398	—	—
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen gegen konzernfremde Dritte	3.328.720	—	—	80.341	3.409.061	—	—	—
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	162.361	—	—	—	162.361	—	—	—
Derivate - Cash Flow Hedges	—	—	—	579	579	—	579	—
Derivate - nicht als Sicherungsinstrumente designiert	—	2.846	—	—	2.846	—	2.846	—
Eigenkapitalinstrumente	—	174.884	69.595	—	244.479	121.643	72.157	50.679
Fremdkapitalinstrumente	—	95.417	327.078	—	422.495	418.196	4.299	—
Sonstige finanzielle Vermögenswerte ⁽¹⁾	137.358	—	—	130.859	268.217	—	—	—
Sonstige kurz- und langfristige Vermögenswerte	137.358	273.147	396.673	131.438	938.616	—	—	—
Finanzielle Vermögenswerte	4.617.696	765.545	396.673	211.779	5.991.693	—	—	—
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber konzernfremden Dritten	736.069	—	—	—	736.069	—	—	—
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	121.457	—	—	—	121.457	—	—	—
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	1.255.853	—	—	—	1.255.853	—	—	—
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	7.314.915	—	—	—	7.314.915	7.246.019	243.656	—
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	—	—	—	4.749.381	4.749.381	—	—	—
Derivate - Cash Flow Hedges	—	—	—	4.490	4.490	—	4.490	—
Derivate - nicht als Sicherungsinstrumente designiert	—	21.428	—	—	21.428	—	21.428	—
Ausstehende variable Kaufpreiszahlungen	—	47.690	—	—	47.690	—	—	47.690
Verbindlichkeiten aus Put-Optionen	—	—	—	992.423	992.423	—	—	992.423
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten ⁽²⁾	965.663	—	—	—	965.663	—	—	—
Sonstige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten	965.663	69.118	—	996.913	2.031.694	—	—	—
Finanzielle Verbindlichkeiten	10.393.957	69.118	—	5.746.294	16.209.369	—	—	—

(1) Zum 30. Juni 2022 und zum 31. Dezember 2021 beinhalten die sonstigen finanziellen Vermögenswerte im Wesentlichen Leasingforderungen, Mietkautionen, Garantien, Sicherungseinlagen, Forderungen aus Lieferantenrabatten und Schuldscheinforderungen.

(2) Zum 30. Juni 2022 und zum 31. Dezember 2021 beinhalten die sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten im Wesentlichen kreditorsche Debitoren und Verbindlichkeiten für erhaltene Güter und Leistungen.

Derivative und nicht derivative Finanzinstrumente werden entsprechend der im Folgenden beschriebenen, dreistufigen Fair Value Hierarchie aufgeteilt. Die Aufgliederung erfolgt basierend auf den Daten, die für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts herangezogen werden. Level 1 umfasst quotierte Marktpreise für gleichartige Finanzinstrumente an aktiven Märkten. Level 2 beinhaltet die Nutzung von Bewertungsmodellen (d. h. Mark-to-Model) mit Inputfaktoren, zu denen alle am Markt direkt oder indirekt beobachtbaren Preisdaten zugeordnet werden, die nicht quotierte Marktpreise in aktiven Märkten darstellen. Level 3 beinhaltet die Nutzung von Bewertungsmodellen (d. h. Mark-to-Model) mit Inputfaktoren, zu denen alle nicht-beobachtbaren Werte gehören, für die keine oder nur wenige Marktdaten zur Verfügung stehen und die deshalb die Entwicklung von unternehmenseigenen Angaben erforderlich machen. Es wird kein beizulegender Zeitwert für Finanzinstrumente angegeben, sofern der Buchwert, aufgrund der kurzen Laufzeit dieser Instrumente eine angemessene Schätzung des beizulegenden Zeitwerts darstellt. Dies gilt für Flüssige Mittel, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, Forderungen aus

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Konzernanhang

in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien

Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen gegen konzernfremde Dritte, Forderungen gegen nahestehende Unternehmen, sonstige finanzielle Vermögenswerte sowie für Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber konzernfremden Dritten, Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen, kurzfristige Finanzverbindlichkeiten und sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten. Zum 30. Juni 2022 wurden keine Transfers zwischen verschiedenen Stufen der Fair Value Hierarchie vorgenommen. Zum 30. September 2021 hat die Gesellschaft ihre Beteiligung an Humacyte, Inc. (Humacyte) mit einem Buchwert von 158.551 € von Level 3 in Level 1 transferiert, nachdem die Fusion von Humacyte mit der Zweckgesellschaft Alpha Healthcare Acquisition Corporation abgeschlossen worden ist. Die Aktien der Alpha Healthcare Acquisition Corporation (jetzt Humacyte genannt), die die Gesellschaft infolge dieses Zusammenschlusses und einer zeitgleichen Privatplatzierung erhielt, sind an einem aktiven Markt notiert. Humacyte hat die von der Gesellschaft gehaltenen Aktien zum Weiterverkauf gemäß dem Securities Act von 1933 registriert. Zum 31. Dezember 2021 wurden keine weiteren Transfers zwischen verschiedenen Stufen der Fair Value Hierarchie vorgenommen. Die Gesellschaft nimmt Umgruppierungen grundsätzlich am Ende der Berichtsperiode vor.

Derivative Finanzinstrumente

Zur Steuerung der Zins- und Währungsrisiken tritt die Gesellschaft in verschiedene Sicherungsgeschäfte mit Banken mit einem hohen Rating ein. Die Gesellschaft tätigt überwiegend Devisentermingeschäfte und Zinsswaps. In gewissen Fällen schließt die Gesellschaft Derivate ab, für die kein Hedge Accounting angewandt wird, die jedoch zur Absicherung von wirtschaftlichen Risiken genutzt werden (economic hedges). Die Gesellschaft verwendet Finanzinstrumente nicht für spekulative Zwecke.

Nicht-derivative Finanzinstrumente

Im Folgenden werden die wesentlichen Methoden und Annahmen hinsichtlich der Klassifizierung und Bewertung von nicht-derivativen Finanzinstrumenten erläutert.

Die Gesellschaft hat das Geschäftsmodell sowie das Zahlungsstromkriterium der finanziellen Vermögenswerte analysiert. Der Großteil der nicht-derivativen finanziellen Vermögenswerte wird zur Vereinnahmung der vertraglichen Cash Flows gehalten. Die Vertragsbedingungen der finanziellen Vermögenswerte lassen den Rückschluss zu, dass es sich bei den Cash Flows ausschließlich um Tilgungs- und Zinszahlungen handelt. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen gegen konzernfremde Dritte, Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und sonstige finanzielle Vermögenswerte werden folglich zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Flüssige Mittel enthalten Barmittel und kurzfristige Finanzinvestitionen. Barmittel werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die kurzfristigen Finanzinvestitionen sind äußerst liquide und können leicht in einen festgelegten Zahlungsmittelbetrag umgewandelt werden. Kurzfristige Finanzinvestitionen werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Das Risiko von Wertschwankungen ist unwesentlich.

Eigenkapitalinstrumente werden nicht zu Handelszwecken gehalten. Beim erstmaligen Ansatz hat die Gesellschaft von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht, Änderungen des beizulegenden Zeitwerts ausgewählter strategischer Eigenkapitalinstrumente erfolgsneutral im OCI zu erfassen. Beizulegende Zeitwerte von Eigenkapitalinstrumenten, die auf einem aktiven Markt gehandelt werden, basieren auf den Kursnotierungen zum Bilanzstichtag. Falls erforderlich, beauftragt die Gesellschaft externe Unternehmen für die Fair Value Bewertung von Eigenkapitalinstrumenten, die als Level 3 der Fair Value Hierarchie eingestuft sind. Die externe Bewertung verwendet ein Discounted-Cash Flow Modell, das auf signifikanten, nicht beobachtbaren Einflussfaktoren wie zum Beispiel beteiligungsspezifischen, erwarteten Finanzdaten und einem gewichteten durchschnittlichen Kapitalkostensatz, der die aktuelle Markteinschätzung widerspiegelt sowie auf einer ewigen Wachstumsrate beruht.

Der Großteil der Fremdkapitalinstrumente wird in einem Geschäftsmodell gehalten, dessen Zielsetzung die Vereinnahmung der vertraglich festgelegten Cash Flows und der Verkauf der Instrumente ist. Die marktüblichen Anleihen führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen. Folglich werden diese finanziellen Vermögenswerte als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im OCI klassifiziert. Ein kleiner Teil der Fremdkapitalinstrumente führt nicht zu Cash Flows, die ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen darstellen. Die Bewertung erfolgt daher erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert. Grundsätzlich wird die Mehrheit dieser Fremdkapitalinstrumente auf einem aktiven Markt gehandelt.

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten werden erstmalig mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Die beizulegenden Zeitwerte der wesentlichen langfristigen Finanzverbindlichkeiten werden anhand vorhandener Marktinformationen ermittelt. Finanzverbindlichkeiten, für die Kursnotierungen verfügbar sind, werden mit diesen Kursnotierungen bewertet. Der beizulegende Zeitwert der anderen langfristigen Finanzverbindlichkeiten ergibt sich als Barwert der entsprechenden zukünftigen Cash Flows. Für die Ermittlung dieser Barwerte werden die am Bilanzstichtag gültigen Zinssätze und Kreditmargen der Gesellschaft berücksichtigt.

Ausstehende variable Kaufpreiszahlungen werden mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Die Schätzungen der jeweiligen beizulegenden Zeitwerte basieren auf den vertraglich festgelegten Einflussfaktoren, die die künftigen

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Konzernanhang

in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien

Zahlungen bedingen, sowie der Erwartungshaltung, die die Gesellschaft für diese Werte hat. Die Gesellschaft beurteilt die Wahrscheinlichkeit im Hinblick auf die Erreichung der festgelegten Zielgrößen und dessen Zeitpunkt. Die getroffenen Annahmen werden in regelmäßigen Abständen überprüft.

Verbindlichkeiten aus Put-Optionen werden zu dem Barwert des Ausübungspreises der Option angesetzt. Der Ausübungspreis der Option basiert auf beizulegenden Zeitwerten. Zur Schätzung dieser beizulegenden Zeitwerte setzt die Gesellschaft den höheren Wert aus Netto-Buchwert der Verbindlichkeit und Gewinnmultiplikatoren an, wobei die Gewinnmultiplikatoren auf historischen Gewinnen, dem Entwicklungsstadium des zugrunde liegenden Geschäftes und anderen Faktoren beruhen. Die Gesellschaft beauftragt gelegentlich externe Unternehmen zur Bewertung der Put-Optionen. Die externe Bewertung schätzt die beizulegenden Zeitwerte mittels einer Kombination aus Discounted-Cash Flow und Gewinn- und/oder Umsatzmultiplikatoren. Die Verbindlichkeiten aus Put-Optionen werden zu einem Diskontierungssatz vor Steuern abgezinst. Dieser spiegelt die Marktbewertung des Zinseffektes und das spezifische Risiko der Verbindlichkeit wider. In Abhängigkeit von den Marktgegebenheiten können die geschätzten beizulegenden Zeitwerte der Verbindlichkeiten aus Put-Optionen schwanken und die Discounted-Cash Flows und Gewinn- und/oder Umsatzmultiplikatoren der finalen Kaufpreisverpflichtungen für die Verbindlichkeit erheblich von den derzeitigen Schätzungen abweichen. Zur Analyse der Auswirkungen von Änderungen nicht beobachtbarer Inputfaktoren auf die Marktbewertung von Verbindlichkeiten aus Put-Optionen unterstellt die Gesellschaft einen Anstieg der Gewinne um 10% gegenüber der tatsächlich verwendeten Schätzung am Berichtsstichtag. Die daraus folgende Erhöhung der Marktbewertung um 77.282 € wird zu der Summe der Verbindlichkeiten und zu dem Konzern-Eigenkapital ins Verhältnis gesetzt. Diese Analyse ergibt, dass ein Anstieg der relevanten Gewinne um 10% einen Einfluss auf die Summe der Verbindlichkeiten und das Konzern-Eigenkapital von jeweils weniger als 1% hätte.

Im Folgenden werden die Veränderungen der in Level 3 eingestuftten Finanzinstrumente zum 30. Juni 2022 und zum 31. Dezember 2021 dargestellt:

Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte der in Level 3 eingestuftten Finanzinstrumente

in TSD €

	2022			2021		
	Eigenkapital-instrumente	Ausstehende variable Kaufpreis-zahlungen	Verbindlichkeiten aus Put-Optionen	Eigenkapital-instrumente	Ausstehende variable Kaufpreis-zahlungen	Verbindlichkeiten aus Put-Optionen
Anfangsstand 1. Januar	50.679	47.690	992.423	188.518	66.359	882.422
Transfer zu Level 1	—	—	—	(158.551)	—	—
Zugänge	—	6.589	12.900	21.137	9.488	112.194
Abgänge	—	(6.179)	(6.424)	—	(22.499)	(18.495)
Erfolgswirksam erfasste (Gewinne) / Verluste ⁽¹⁾	(10.719)	(6.879)	—	(12.975)	(6.716)	—
Erfolgsneutral erfasste (Gewinne) / Verluste	—	—	(64.467)	—	—	(54.019)
Währungsumrechnungsdifferenzen und sonstige Veränderungen	4.017	1.839	80.891	12.550	1.058	70.321
Endstand 30. Juni und 31. Dezember	43.977	43.060	1.015.323	50.679	47.690	992.423

(1) Beinhaltet realisierte und nicht realisierte Gewinne / Verluste.

12. Informationen zu den Segmenten und Zentralbereichen

Die Geschäfts- und Berichtssegmente der Gesellschaft sind das Segment Nordamerika, das Segment EMEA, das Segment Asien-Pazifik und das Segment Lateinamerika. Sie ergeben sich aus der Art, wie die Gesellschaft ihre Geschäfte nach geografischer Zuständigkeit steuert. Alle Segmente sind im Wesentlichen damit beschäftigt, Gesundheitsdienstleistungen anzubieten sowie Produkte und Anlagen für die Behandlung von chronischem Nierenversagen und anderen extrakorporalen Therapien zu vertreiben.

Die Zielgrößen, an denen die Geschäftssegmente vom Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin gemessen werden, sind so gewählt, dass diese alle Erträge und Aufwendungen beinhalten, die im Entscheidungsbereich der Geschäftssegmente liegen. Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin ist davon überzeugt, dass die dafür am besten geeigneten Kennzahlen die Umsatzerlöse und das operative Ergebnis sind. Steueraufwendungen gehen nicht in die Zielgröße für ein Geschäftssegment ein, da diese nicht im Entscheidungsbereich der Geschäftssegmente liegen. Finanzierung ist eine zentrale Aufgabe, die nicht dem Einfluss der Geschäftssegmente unterliegt. Daher gehen Zinsaufwendungen für die Finanzierung nicht in die Zielgröße für ein Geschäftssegment ein. Ebenso werden bestimmte Kosten, die im Wesentlichen Aufwendungen der Konzernzentrale

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Konzernanhang

in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien

in den Bereichen Rechnungswesen und Finanzen beinhalten, sowie bestimmte Rechts- und IT-Kosten nicht berücksichtigt, da es sich nach Ansicht der Gesellschaft um Kosten handelt, die nicht der Kontrolle der einzelnen Geschäftssegmente unterliegen. Die Herstellung von Produkten, der optimale Einsatz der Produktionsanlagen, das Qualitäts- und Wertschöpfungsmanagement sowie der Einkauf für die Produktion werden zentral gesteuert. Die Lieferung der Produkte an die Geschäftssegmente erfolgt zu Herstellkosten und ist damit nicht darauf ausgerichtet, im Produktionsbereich ein eigenes Ergebnis zu erzielen. Die Innenumsatzerlöse aus der Lieferung der Produkte an die Geschäftssegmente sowie die Eliminierung dieser internen Umsatzerlöse sind in der Spalte „Zentralbereiche“ enthalten. Investitionen in die Produktion erfolgen unter Berücksichtigung der erwarteten Nachfrage durch die Geschäftssegmente und konsolidierter Wirtschaftlichkeitsüberlegungen. Das globale Forschungs- und Entwicklungsteam sowie das Global Medical Office, die zur Aufgabe haben, medizinische Behandlungen und klinische Prozesse im Unternehmen zu optimieren, werden ebenfalls zentral gesteuert. Diese Aktivitäten erfüllen nicht die Voraussetzungen für den Ausweis als Geschäftssegment gemäß IFRS 8, Geschäftssegmente. Zudem werden manche Umsatzerlöse, Beteiligungen und immaterielle Vermögenswerte sowie damit verbundene Aufwendungen nicht den einzelnen Geschäftssegmenten zugeordnet, sondern den Zentralbereichen.

Angaben über die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft im 2. Quartal und im 1. Halbjahr 2022 und 2021 nach Segmenten und Zentralbereichen enthält die folgende Tabelle:

Informationen zu den Segmenten und Zentralbereichen

in TSD €

	Segment Nord- amerika	Segment EMEA	Segment Asien- Pazifik	Segment Latein- amerika	Summe Segmente	Zentral- bereiche ⁽¹⁾	Gesamt
2. Quartal 2022							
Umsatzerlöse aus Gesundheitsdienstleistungen	2.884.540	362.203	237.326	149.050	3.633.119	7.164	3.640.283
Umsatzerlöse aus Gesundheitsprodukten	262.137	357.389	267.184	57.325	944.035	5.691	949.726
Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	3.146.677	719.592	504.510	206.375	4.577.154	12.855	4.590.009
Sonstige Umsatzerlöse mit Dritten	146.891	7.038	11.679	1.063	166.671	—	166.671
Umsatzerlöse mit Dritten	3.293.568	726.630	516.189	207.438	4.743.825	12.855	4.756.680
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	4.122	—	159	28	4.309	(4.309)	—
Umsatzerlöse	3.297.690	726.630	516.348	207.466	4.748.134	8.546	4.756.680
Operatives Ergebnis	340.326	59.758	71.154	(6.167)	465.071	(124.561)	340.510
Zinsergebnis							(71.579)
Ergebnis vor Ertragsteuern							268.931
Abschreibungen	(264.467)	(49.041)	(27.002)	(10.805)	(351.315)	(70.702)	(422.017)
Wertminderung	(302)	(472)	40	—	(734)	—	(734)
Ergebnis assoziierter Unternehmen	24.154	(5.162)	(190)	565	19.367	—	19.367
Zugänge Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	202.386	38.144	22.803	9.710	273.043	49.744	322.787
2. Quartal 2021							
Umsatzerlöse aus Gesundheitsdienstleistungen	2.600.500	341.449	226.817	123.223	3.291.989	13.690	3.305.679
Umsatzerlöse aus Gesundheitsprodukten	253.908	339.817	245.413	47.025	886.163	4.629	890.792
Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	2.854.408	681.266	472.230	170.248	4.178.152	18.319	4.196.471
Sonstige Umsatzerlöse mit Dritten	98.285	11.440	13.292	682	123.699	—	123.699
Umsatzerlöse mit Dritten	2.952.693	692.706	485.522	170.930	4.301.851	18.319	4.320.170
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	10.691	—	111	—	10.802	(10.802)	—
Umsatzerlöse	2.963.384	692.706	485.633	170.930	4.312.653	7.517	4.320.170
Operatives Ergebnis	397.593	73.370	84.218	2.595	557.776	(133.555)	424.221
Zinsergebnis							(69.209)
Ergebnis vor Ertragsteuern							355.012
Abschreibungen	(239.895)	(48.032)	(25.834)	(9.426)	(323.187)	(63.673)	(386.860)
Wertminderung	(2.619)	—	—	—	(2.619)	(6.054)	(8.673)
Ergebnis assoziierter Unternehmen	25.222	(3.143)	134	209	22.422	—	22.422
Zugänge Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	229.301	54.810	22.184	12.586	318.881	71.433	390.314

(1) Beinhaltet Anpassungen der Konsolidierung zwischen den Segmenten.

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Konzernanhang

in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien

Informationen zu den Segmenten und Zentralbereichen (fortgesetzt)

in TSD €

	Segment Nord- amerika	Segment EMEA	Segment Asien- Pazifik	Segment Latein- amerika	Summe Segmente	Zentral- bereiche ⁽¹⁾	Gesamt
1. Halbjahr 2022							
Umsatzerlöse aus Gesundheitsdienstleistungen	5.658.873	706.626	473.199	278.909	7.117.607	15.191	7.132.798
Umsatzerlöse aus Gesundheitsprodukten	539.670	680.050	521.189	110.273	1.851.182	10.526	1.861.708
Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	6.198.543	1.386.676	994.388	389.182	8.968.789	25.717	8.994.506
Sonstige Umsatzerlöse mit Dritten	265.636	14.231	28.934	1.742	310.543	—	310.543
Umsatzerlöse mit Dritten	6.464.179	1.400.907	1.023.322	390.924	9.279.332	25.717	9.305.049
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	8.115	—	223	1.179	9.517	(9.517)	—
Umsatzerlöse	6.472.294	1.400.907	1.023.545	392.103	9.288.849	16.200	9.305.049
Operatives Ergebnis	644.268	121.027	170.002	4.970	940.267	(252.089)	688.178
Zinsergebnis							(140.676)
Ergebnis vor Ertragsteuern							547.502
Abschreibungen	(524.904)	(95.969)	(54.050)	(21.699)	(696.622)	(139.560)	(836.182)
Wertminderung	(3.696)	(972)	(2)	—	(4.670)	(855)	(5.525)
Ergebnis assoziierter Unternehmen	40.316	(11.396)	30	904	29.854	—	29.854
Summe Vermögenswerte	23.965.810	4.031.269	3.019.823	867.955	31.884.857	4.184.869	36.069.726
davon Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	432.742	184.442	102.174	25.035	744.393	(9.659)	734.734
Zugänge Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	362.385	77.209	43.906	17.758	501.258	100.590	601.848
1. Halbjahr 2021							
Umsatzerlöse aus Gesundheitsdienstleistungen	5.151.466	673.910	454.630	237.902	6.517.908	20.907	6.538.815
Umsatzerlöse aus Gesundheitsprodukten	505.712	658.828	476.161	90.810	1.731.511	8.901	1.740.412
Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	5.657.178	1.332.738	930.791	328.712	8.249.419	29.808	8.279.227
Sonstige Umsatzerlöse mit Dritten	194.344	29.574	25.917	1.233	251.068	—	251.068
Umsatzerlöse mit Dritten	5.851.522	1.362.312	956.708	329.945	8.500.487	29.808	8.530.295
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	21.866	—	167	—	22.033	(22.033)	—
Umsatzerlöse	5.873.388	1.362.312	956.875	329.945	8.522.520	7.775	8.530.295
Operatives Ergebnis	796.097	153.260	169.514	9.235	1.128.106	(229.632)	898.474
Zinsergebnis							(145.281)
Ergebnis vor Ertragsteuern							753.193
Abschreibungen	(479.677)	(98.377)	(51.496)	(18.367)	(647.917)	(126.849)	(774.766)
Wertminderung	(2.915)	—	—	—	(2.915)	(6.054)	(8.969)
Ergebnis assoziierter Unternehmen	52.613	(3.548)	859	254	50.178	—	50.178
Summe Vermögenswerte	22.292.916	3.906.540	2.837.678	768.237	29.805.371	3.181.836	32.987.207
davon Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	409.287	175.673	99.762	23.838	708.560	—	708.560
Zugänge Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	449.835	103.386	42.974	25.330	621.525	129.058	750.583

(1) Beinhaltet Anpassungen der Konsolidierung zwischen den Segmenten.

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA
Konzernanhang
in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien

13. Wesentliche Ereignisse seit Ende des 1. Halbjahrs 2022

Seit Ende des 1. Halbjahrs 2022 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung aufgetreten, die die ausgewiesenen Kennzahlen und Geschäftsergebnisse in irgendeiner Form nennenswert beeinflussen. Derzeit sind keine wesentlichen Veränderungen in der Struktur, Verwaltung oder Rechtsform der Gesellschaft oder im Personalbereich vorgesehen.

Hof an der Saale, den 2. August 2022

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Vertreten durch die persönlich haftende Gesellschafterin Fresenius Medical Care Management AG

Der Vorstand

R. Powell

H. Giza

F. W. Maddux, MD

Dr. K. Mazur-Hofsäß

W. Valle

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA, Hof an der Saale

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Konzern-Bilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA, Hof an der Saale, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2022, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 115 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der geschäftsführenden Komplementär-AG der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen unter ergänzender Beachtung des International Standard on Review Engagements "Review of Interim Financial Information Performed by the Independent Auditor of the Entity" (ISRE 2410) vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.

Frankfurt am Main, den 2. August 2022

PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Peter Kartscher

Wirtschaftsprüfer

Holger Lutz

Wirtschaftsprüfer

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

“Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.”

Hof an der Saale, den 2. August 2022

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Vertreten durch die persönlich haftende Gesellschafterin Fresenius Medical Care Management AG

Der Vorstand

R. Powell

H. Giza

F. W. Maddux, MD

Dr. K. Mazur-Hofsäß

W. Valle

FRESENIUS MEDICAL CARE AG & CO. KGAA

Else-Kröner-Str. 1

61352 Bad Homburg v. d. H.

Deutschland

www.freseniusmedicalcare.com/de



ERFAHREN SIE MEHR:

www.factsandfigures.freseniusmedicalcare.com/de

